

DOK.fest

25. Internationales Dokumentarfilmfestival München

05. bis 12. Mai 2010

25. International Munich Documentary Film Festival

05th to 12th Mai 2010

DIE

Veranstalter: Internationales Dokumentarfilmfestival München e.V. in Kooperation mit Filmstadt München e.V., zusammen mit der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig. Gefördert von Kulturreferat und Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, von der Bayerischen Staatskanzlei im Rahmen der Bayerischen Filmförderung, vom Auswärtigen Amt, dem Bayerischen Rundfunk, der Telepool GmbH und der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH.

Löwenbräu Urtyp

So schmeckt Kultur am besten!

Löwenbräu ist seit 1383 ein fester Bestandteil der Münchner Geschichte und bekennt sich zu seinen traditionellen Werten, zur Heimat München und zum Kulturgut Bier. Als Parade-Stück dieser bodenständigen Philosophie kam Löwenbräu Urtyp in der Bügelverschluss-Flasche auf den bayerischen Biermarkt.

Wahre Gerstensaft-Insider und Bierkenner sind von dem urtypischen und vollmundigen Löwenbräu Urtyp-Geschmack begeistert. Der akustische „Plopp“ beim Öffnen der Bügelverschluss-Flasche entwickelt sich dabei immer mehr zum kultigen Trink-Ritual.

Das vollmundige, süffige Münchner Hellbier präsentiert sich während des Dokumentarfilmfestivals DOK.fest 2010 bei den offiziellen Feierlichkeiten zur Preisverleihung.

Löwenbräu wünscht den filmbegeisterten Gästen wahren Film- und Biergenuss.



Willkommen

Die USA haben erstmalig in ihrer Geschichte ein Krankenversicherungssystem, welches alle Bürger versorgt. Das Schweizer Bankgeheimnis bröckelt. Umstände ändern sich, die in Stein gemeißelt schienen. Den Nachweis, die Dokumentarfilme SICKO von Michael Moore und LET'S MAKE MONEY von Erwin Wagenhofer hätten in den oben genannten Beispielen maßgeblich zu den Veränderungen beigetragen, müssen wir an dieser Stelle aus Platzgründen schuldig bleiben.

Dokumentarfilme und ihre Zuschauer interessieren sich für das, was auf dieser Welt passiert. Der Dokumentarfilm zeigt Widersprüche, lässt diese aber auch in seiner Macht zu. Das Genre ist das probateste Medium, das Leben in seiner Vielschichtigkeit auf die Leinwand zu bannen; hier wird empathisch an der Nahtstelle zwischen Poesie und Politik erzählt. Unter diesem Aspekt freuen wir uns besonders, in dieser 25. Auflage des Festivals Filme aus und über Afrika zu zeigen. Besondere Filme, die das Publikum mit einem individuellen Blick auf Entdeckungsreisen in diesen immer noch fremden Kontinent mitnehmen.

Das *DOK.fest* München hat eine neue Leitung. Wir, Christian Pfeil und Daniel Sponzel, bedanken uns herzlich bei Gudrun Geyer, ohne die es dieses Festival nicht geben würde, und bei Hermann Barth, der die Veranstaltung für das breite Publikum geöffnet hat. Unser Anliegen ist es, sowohl die gewachsenen Traditionen fortzuführen als auch die weitere Entwicklung des *DOK.fest* München voranzutreiben.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Partnern, Sponsoren und Förderern. Ohne das vielfältige Engagement und die großzügige Unterstützung von verschiedensten Seiten wäre das *DOK.fest* München nicht denkbar. Zu guter Letzt möchten wir uns bei unserem großartigen Team und allen Mitarbeitern für deren unermüdlichen Einsatz für das *DOK.fest* München bedanken.

Licht aus, Film ab, lassen wir die laufenden Bilder sprechen.

Christian Pfeil & Daniel Sponzel
DOK.fest Festivalleitung



Welcome

For the first time in its history the USA has a national health insurance system that supports all of its citizens. Meanwhile the secret world of the Swiss banks is crumbling. Circumstances that seemed to be set in stone are changing. We unfortunately do not have the space to go into detail here, but it is clear that in the abovementioned examples the documentary films, *SICKO* by Michael Moore and *LET'S MAKE MONEY* by Erwin Wagenhofer, contributed decisively to the changes that were made.

Documentary films and their audiences take interest in what is happening in this world. The documentary film reveals contradictions but at the same time leaves space for them in its creation. The genre is the most effective medium for representing life in all its complexity on screen. The interface between poetry and politics is conveyed with empathy. In this regard we are especially pleased to be screening in this 25th year of the festival films from and about Africa. These are special films that, through individual insights, take the public on an expedition into a continent that is still foreign.

DOK.fest Munich is under new leadership. We, Christian Pfeil and Daniel Sponzel, would sincerely like to thank Gudrun Geyer, without whom this festival would not exist, and Hermann Barth, who opened up the event to the wider public. Our wish is to continue the tradition that has been established and also to push forward the further development of *DOK.fest* Munich.

We would sincerely like to thank all our partners, sponsors and patrons. Without their thorough commitment and generous support *DOK.fest* Munich would not be possible. Finally we would like to thank our superb team and colleagues for their unflagging commitment to the festival.

Let's dim the lights, roll the film and allow the pictures to speak.

Christian Pfeil & Daniel Sponzel
DOK.fest Festival Directors



Lieblingsfilm
beginnt mit



Langenscheidt
...weil Sprachen verbinden

www.langenscheidt.de

Inhalt

Willkommen _ 3

Grußworte _ 7

Partner & Sponsoren _ 10

***DOK.fest* Reihen & Preise _ 12**

***DOK.fest* Jurys _ 15**

Programm _ 22

***DOK.guest* Africa, Africa – Gastreihe _ 25**

***DOK.international* – Internationaler Wettbewerb _ 41**

***DOK.deutsch* – Deutschsprachiger Wettbewerb _ 59**

***DOK.horizonte* – Filme aus Schwellenländern _ 77**

***DOK.forum* – Internationale Reihe _ 97**

***DOK.special* _ 113**

***DOK.retro* Volker Koepp – Retrospektive _ 137**

***DOK.education* – Programm für SchülerInnen _ 145**

Praktische Informationen _ 148

Veranstaltungen _ 150

Programmplaner _ 152

Veranstaltungsorte & Adressen _ 160

Tickets & Vorverkauf _ 165

Register _ 166

Abkürzungsverzeichnis _ 168

Verzeichnis aller Events _ 169

Impressum _ 170

Grußwort

Alles neu macht der Mai? Zum 25-jährigen Jubiläum des Internationalen Dokumentarfilmfestivals darf sich München auf ein spannendes und noch vielfältigeres *DOK.fest* 2010 unter den neuen Leitern Christian Pfeil und Daniel Sponzel freuen.

Neu ist zum Beispiel die Reihe *DOK.guest*. Im ersten Jahrgang heißt der Gast Afrika. Ein Dutzend Filme aus verschiedenen Ländern dieses Kontinents bieten dem Publikum einen sensiblen Einblick in den Alltag der dort lebenden Menschen – jenseits der Nachrichten.

Besonders freue ich mich über die Aufmerksamkeit, die in diesem Jahr die jungen Zuschauer erfahren. Die ebenfalls neue Sektion *DOK.education* bietet im Vormittagsprogramm ausschließlich Filme mit jugendrelevanten Themen, die durch eine medienpädagogische Begleitung moderiert werden. Ein schönes Angebot an die Schulen unserer Stadt.

Gerade in der immer noch angespannten finanziellen Situation für die kulturellen Institutionen der Stadt ist ein Wechsel in der Leitung des *DOK.fest* kein einfaches Unterfangen. Umso erfreulicher ist die Wertschätzung durch die Partner und Sponsoren, die diesem Festival treu geblieben sind und damit die Tradition und Qualität auch in der 25. Auflage garantieren.

Dem gesamten Team, den beiden neuen Leitern, allen Gästen aus dem In- und Ausland und dem Münchner Publikum wünsche ich ein spannendes und erfolgreiches *DOK.fest* 2010.



Christian Ude

Oberbürgermeister

Landeshauptstadt München



HFF-Filme auf dem DOK.fest München

DOK.guest Africa, Africa

ON THE OTHER SIDE OF LIFE - Stefanie Brockhaus, Andy Wolff

DOK.international

DER BERGFÜRST - Philip Vogt

DOK.special HFF -Panorama

LIKE IN OLD GLORIOUS TIMES - Johannes Östergård, Kaspar Kaven

DAS UNBEWACHTE ATELIER - Boris Tomschiczek

THE WILDEST GUY - Sebastian Sorg

ES WIRD EINMAL GEWESEN SEIN - Anca Lazarescu

QASSAM - Ya'ir Magall

DOK.special Katholische Akademie

SCHWESTER DOROTHEA - Maya Reichert

DOK.special Münchner Premieren

WAS WIRD BLEIBEN ... - Knut Karger

DOK.education

WEIL DER MENSCH EIN MENSCH IST - Frauke Finsterwalder, Stephan Hilpert

KINDER DER SCHLAFVIERTEL - Korinna Kraus, Janna Ji Wonders

www.hff-muc.de

Grußwort

Jahr für Jahr Anfang Mai, wenn sich das Wetter noch nicht ganz für den Sommer entscheiden kann, zieht es Tausende von Zuschauern in die dunklen Kinosäle, um sich von Menschen und Erzählungen aus aller Herren Länder begeistern zu lassen. Seit nunmehr 25 Jahren präsentiert das *DOK.fest* München bemerkenswerte Dokumentarfilme aus der Region, aus Deutschland und der ganzen Welt.

Der Dokumentarfilm ist ein wichtiges Genre für unsere vielfältige kulturelle Landschaft. Er kämpft zäh um seinen Platz in den TV-Sendern und auf den Leinwänden. Ein publikumsfreundliches Festival, das eine Woche lang außergewöhnlichen Filmen eine Plattform bietet und den Besuchern Raum für spannende Begegnungen, ist ein großer Gewinn für unsere Stadt.

Zur 25. Auflage ist ein besonderer Gast eingeladen, der auch schon das erste Festival 1985 mit einem Film und seiner Anwesenheit bereichert hat – Volker Koepp. Er bringt ein Paket Filme mit, in denen sich die Zeitschichte der letzten Jahrzehnte in Deutschland spiegelt.

Zum Jubiläum wünsche ich dem gesamten *DOK.fest* Team sowie seinen neuen Leitern Christian Pfeil und Daniel Sponzel eine Wetterlage, die das Publikum den Weg ins Kino finden lässt, aber ihm dennoch die Möglichkeit gibt, den Film auch im Freien angemessen feiern zu können – also im Ganzen ein erfolgreiches Festival.



Dr. Hans-Georg Küppers

Kulturreferent der Landeshauptstadt München



Das *DOK.fest* dankt seinen Unterstützern

Förderer



Hauptsponsoren



Medienpartner



Sponsoren



Partner



Unterstützer



DOK.fest Reihen & Preise

DOK.international – Internationaler Wettbewerb _ Verliehen wird der Dokumentar:Filmpreis:2010 des Bayerischen Rundfunks und der Telepool GmbH, dotiert mit 10.000 Euro.

DOK.international – International Competition. The Documentary: Filmaward:2010 of Bayerischer Rundfunk and Telepool GmbH worth 10,000 Euro will be awarded in this section.

DOK.horizonte – Wettbewerb für Filme aus Entwicklungs- und Schwellenländern _ Der Horizonte Preis 2010 des DOK.fest München ist dotiert mit 3.000 Euro. ARTE ist Sponsor der Filmreihe Horizonte.

DOK.horizons – The competition for films from developing and emerging countries. The *DOK.fest* Munich Horizons Award 2010 is worth 3,000 Euro. ARTE is the sponsor of the Horizons section.

DOK.deutsch – Deutschsprachiger Wettbewerb _ Der BLM Filmpreis 2010 der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien ist dotiert mit 5.000 Euro.

DOK.deutsch – German-language Competition. The winner of the BLM Film Award 2010 of the Bavarian Authority for Private Broadcasting will receive 5,000 Euro.

FFF-Förderpreis Dokumentarfilm _ Nominiert für den FFF-Förderpreis sind Filme von Regisseuren/innen, die in Bayern leben. Der FilmFernsehFonds Bayern vergibt den FFF-Förderpreis Dokumentarfilm, dotiert mit 5.000 Euro.

FFF-Documentary-Talent Award. Films from upcoming directors who live in Bavaria are nominated for the FFF-Documentary-Talent Award. The Bavarian Film and Television Fund, FilmFernsehFond Bayern will present the prizewinner with 5,000 Euro.

Nominiert / Nominated: MEERKAMPF. WATT? (S. 68), ON THE OTHER SIDE OF LIFE (S. 35), SHOSHOLOZA EXPRESS (S. 36), SCHWESTER DOROTHEA (S. 119), ANKLAGE MORD: EIN FREUND VOR GERICHT (S. 121), FUSSGÄNGER-ZONE (S. 122), WAS WIRD BLEIBEN ... (S. 125), ZWISCHEN WELTEN (S. 126).

mimikri media Förderpreis _ Wettbewerb für alle deutschen Nachwuchsproduktionen. Untertitelung eines Films, um dessen Teilnahme an internationalen Festivals zu unterstützen. Das Netzwerk mimikri media stiftet diesen Untertitelungs-Sachpreis.

mimikri media Talent Prize. A competition for all debut productions from Germany, offering the winner subtitling of a film to support its participation in international festivals. The network mimikri media is donating this in-kind award.

„Ich sehe was, was Du nicht siehst“ _ Die besten drei Filme dieses Handyfilm-Wettbewerbs werden mit hochwertigen Camcordern der Firma Canon prämiert. Initiiert vom Verein Raumwandler mit der Unterstützung von CANON und DOK.fest München.

“Do you see what I see?” The three best films of this competition will each win a high-quality Canon camcorder. Initiated by the Raumwandler organisation with support from CANON and *DOK.fest* Munich.

DOK.forum _ Ein Spektrum von aktuellen und innovativen Dokumentarfilmen aus der ganzen Welt.

DOK.forum _ A range of innovative, contemporary documentary films from throughout the world.

DOK.guest _ 2010 wird Afrika unser Gast sein. 11 Filme präsentieren einen vielschichtigen Blick aus und auf den Kontinent.

DOK.guest _ In 2010 Africa will be our guest. There will be 11 films giving a multi-faceted insight into and from the continent.

DOK.special _ Einmalige Sonderveranstaltungen: In Memoriam Christian Bauer, Katholische Akademie, Europäischer Filmpreis.

DOK.special _ Special one-off events: In Memoriam Christian Bauer, Catholic Academy, European Film Award winner.

DOK.special Münchner Premieren _ Eine Plattform für die etablierten Filmemacher und den begabten Nachwuchs Münchens mit Premieren Münchner Filmen.

DOK.special Munich Premieres _ A platform for Munich's established filmmakers and talented newcomers with premieres of Munich films.

DOK.special HFF-Panorama _ Die Hochschule für Fernsehen und Film München präsentiert eine Auswahl ihrer erfolgreichen Jahresproduktion 2009.

DOK.special HFF-Panorama _ The University of Television and Film Munich presents a selection of their most successful productions from 2009.

DOK.retro _ Ein einmaliges Programm mit einer Auswahl von Volker Koepfs bedeutendsten Filmen.

DOK.retro _ A one-off programme with a selection of Volker Koepf's most important films.

DOK.education _ Sonderreihe mit Schulvorführungen von Dokumentarfilmen mit jugendrelevanten Themen und medienpädagogischer Begleitung.

DOK.education _ A special section with screenings for schools of documentaries with themes relevant to youth accompanied by media education.

Preisverleihung _ Dienstag, 11. Mai um 20:00 Uhr im ARRI Kino.

Award Ceremony: Thursday, 11th May at 20.00hrs at ARRI cinema.

Diese Jury vergibt die Preise im Wettbewerb *DOK.international* und *DOK.horizonte*. The International Jury will award the prizes in the *DOK.international* and *DOK.horizons* competitions.

Präsident der internationalen Jury PETER LIECHTI, Regisseur, Zürich – geboren 1951 in St. Gallen, Schweiz. Erlangte das Diplom für das Höhere Lehramt in Zeichnen und Kunsterziehung an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit 1986 als selbständiger Regisseur, Drehbuchautor, Produzent, Coach und Kameramann tätig. Zahlreiche Workshops, Seminare und Masterclasses in der ganzen Welt. Zudem zahlreiche Jury-Tätigkeiten. Sein neuester Film *DAS SUMMEN DER INSEKTEN – BERICHT EINER MUMIE* erhielt u.a. den europäischen Dokumentarfilmpreis PRIX ARTE 2009. *DOK.fest* zeigt diesen Film in der Reihe *DOK.special*.

President of the International Jury Peter Liechti, Director, Zurich – born in 1951 in St. Gallen. Liechti studied Art History at the University of Zurich and gained a Diploma in Teaching Arts at the Zurich College of Art and Design. Since 1986 he has worked on a freelance basis as a director, scriptwriter, producer, coach and cameraman. He has led many workshops, seminars and masterclasses throughout the world and has participated in many juries. His latest film, *THE SOUND OF INSECTS – RECORD OF A MUMMY* won the European Film Academy Documentary Prize 2009 – PRIX ARTE. This film will be screened at *DOK.fest* in the *DOK.special* section.



MONIKA LOBKOWICZ, Redakteurin BR, München – geboren 1958 in München. Studium der Psychologie und Theaterwissenschaft in Wien und München. Seit 1995 feste freie Mitarbeiterin in der ARTE Redaktion des Bayerischen Rundfunks. Zuständig u.a. für die ARTE Sendeplätze Dokumentarfilm, Geschichte am Mittwoch, ARTE Abenteuer, Kulturdokumentation, Popdokumentation, Spätvorstellung und Sonntagsthemenabende. Betreuung zahlreicher prämiierter Dokumentarfilme sowie Spiel- und Fernsehfilme.

Monika Lobkowicz, BR Commissioning Editor, Munich – born in 1958 in Munich, Lobkowicz studied Psychology and Theatre in Vienna and Munich. Since 1995 she has worked in the ARTE Editorial Department at the Bavarian broadcaster, BR. She is responsible, among other things, for the ARTE slots: Documentaries, Wednesday History Programme, Culture and Music Documentations, Late-night Programmes and Sunday Evening Themed Programmes. She has supervised many award-winning documentary films as well as feature and television films.

Wir machen digitales Kino.
Auch für das DOK.fest München!

DCS
Digital Cinema Services GmbH
Mehringdamm 33
10961 Berlin
Telefon +49 30 285 290 90
Telefax +49 30 285 290 99
info@digital-cinema-services.de
www.digital-cinema-services.de

 **DCS**
Digital Cinema Services

MATTHIAS PFEFFER, Journalist, München – geboren 1961 in Marburg a. d. Lahn. Studium der Germanistik, Philosophie und Erziehungswissenschaften an der Universität Hamburg. Zunächst Redaktionsleiter für Sat.1 und Studio Hamburg. Seit 1995 bei der FOCUS TV Produktions GmbH tätig. Zunächst als Chefredakteur und Chef vom Dienst verantwortlich für verschiedene Magazine und Reportagen u.a. für RTL, Sat.1 und VOX. 2001 wurde er neben Helmut Markwort zum Geschäftsführer bestellt und verantwortet in dieser Funktion auch den Spartensender „FOCUS Gesundheit“.

Matthias Pfeffer, Journalist, Munich – born in 1961 in Marburg an der Lahn. Pfeffer studied German Language & Literature, Philosophy and Pedagogy at Hamburg University before becoming Editorial Director at Sat.1 and Studio Hamburg. Since 1995 he has been at FOCUS TV Productions, initially working as Chief Editor and Duty Editor, responsible for various magazine and reportage programmes for RTL, Sat.1 and VOX among others. In 2001 he was appointed Managing Director alongside Helmut Markwort and, in this capacity, he also takes responsibility for the special interest channel “FOCUS Gesundheit.”



HEIDRUN PODSZUS, Verleiherin, Aschaffenburg – geboren 1954 in Berlin. Staatsexamen in Kunst und Deutsch. Seit 1988 als Verleiherin tätig: Zunächst bei Edition Salzgeber, dann zusammen mit Stefan Arndt Geschäftsführerin der Sputnik Film GmbH. 1995 alleinige Gesellschafterin und Geschäftsführerin von Ventura Film GmbH. Mit dem Verleiherpreis des Innenministers und dem Verleiherpreis des Staatministers für Kultur ausgezeichnet. War zudem Leiterin des FilmFest Potsdam, Jurymitglied des Wiener Film Fonds (WFF) und Mitglied der Jury der BKM-Verleihförderung. Seit 2005 zusammen mit Christian Friedel Geschäftsführerin der Zeise Kinos in Hamburg.

Heidrun Podszus, Distributor, Aschaffenburg – born in 1954 in Berlin. Podszus took state examinations in Art and German. Since 1988 she has worked as a Distributor, firstly for Edition Salzgeber, then she became Managing Director of Sputnik Film together with Stefan Arndt. In 1995 she was the sole owner and Managing Director of Ventura Film. She has been awarded distribution prizes by both the Interior Ministry and the State Department for Culture. In addition she has been the Director of the Potsdam FilmFest and sat on the jury of the Vienna Film Fund (WFF) and the BKM Commissioning Fund. Since 2005 she has been the Managing Director of the Zeise cinemas in Hamburg alongside Christian Friedel.



JEAN-MARIE TENO, Regisseur & Dozent, Kamerun – geboren 1954 in Famleng, Kamerun. Einer der berühmtesten Filmemacher Afrikas. Seit 20 Jahren machte er Filme über die koloniale und postkoloniale Geschichte Afrikas, die weltweit auf die Missstände in dem Kontinent aufmerksam machten. Seine Filme (LE MALENTENDU COLONIAL, CHEFI!, AFRIQUE, JE TE PLUMERAI) wurden auf unzähligen Festivals weltweit gefeiert. Er war Gast des Flaherty Seminars, einer Künstlerresidenz des Pacific Film Archivs der University of California, Berkeley. Unterrichtet an verschiedenen Universitäten in Frankreich und den USA. Jean-Marie Teno lebt zurzeit in den USA.

Jean-Marie Teno, Director & Academic, Cameroon. Teno was born in 1954 in Famleng, Cameroon, and is one of the most renowned African filmmakers. For 20 years he has been making films about the colonial and post-colonial history of Africa, which have brought worldwide attention to the plight of the continent. His films (THE COLONIAL MISUNDERSTANDING, CHIEF!) have been celebrated at numerous festivals throughout the world. He was a guest of the Flaherty Seminars, an artist residency at the Pacific Film Archive of the University of California, Berkeley. He has lectured at several Universities in France and USA and currently lives in USA.

MAYA REICHERT, Jurybetreuung / München
Maya Reichert, Jury Mentor / Munich

Saint Antique

Shabby Chique am Ammersee
im historischen Kloster am Mühlbach

- Möbel, Wohnaccessoires im französischen Vintage-Stil
- Wedding Location mit Altar & Location für Filmproduktion

WWW.SAINT-ANTIQUE.DE Tel. 08193 / 99 68 81



Schützenstr. 12 – 86949 Windach (A96) - geöffnet: Freitag 11-18h & 2. Sa. im Monat, 14-18h

Diese Jury vergibt die Preise im Wettbewerb *DOK.deutsch* und den FFF-Förderpreis. **This jury will select the winner of the *DOK.deutsch* competition and the FFF-Documentary-Talent Award.**

INGO FLIESS, Produzent, München. Studium der Kunstgeschichte. Arbeitet ab 1994 im renommierten Verlag der Autoren als Drehbuchagent, Lektor und Geschäftsführer. Ende 2006 gründet er *if... Productions*, die sich auf Autoren-Dokumentarfilme und ambitionierte Spielfilme spezialisiert. 2008 Gründung der *DocCollection* (zusammen mit Jörg Adolph & Gereon Wetzel) als Vertrieb von Dokumentarfilmen. Neben seiner Tätigkeit als Produzent unterrichtet er an verschiedenen Filmhochschulen.

Ingo Fliess, Producer, Munich. Fliess studied Art History and worked from 1994 in the renowned 'Verlag der Autoren' as a Script Agent, Editor, and Business Manager. At the end of 2006 he founded 'if... Productions,' which specialised in auteur documentary films and ambitious feature films. In 2008, together with Jörg Adolph & Gereon Wetzel, he established *DocCollection*, a distribution company for documentary films. Alongside his work as a producer he teaches at various film schools.



AMELIE VON KIENLIN, Telepool GmbH, München. Studium der Geschichte, Politik und Literatur an der Humboldt-Universität Berlin und an der Universität von Edinburgh. Danach als Assistenz der Geschäftsführung bei Sperl Film GmbH tätig. Ab 2004 bei der Tangram Christian Bauer Filmproduktion. Dort zuletzt für den Bereich Stoffentwicklung verantwortlich. Seit September 2006 für die Telepool GmbH tätig als Leiterin des Bereichs Programmeinkauf für den internationalen Vertrieb.

Amelie von Kienlin, Telepool GmbH, Munich. Von Kienlin studied History, Politics and Literature at Humboldt University in Berlin and at the University of Edinburgh. She then worked as Assistant to the Executive Board at Sperl Film GmbH. From 2004 she was responsible for content development at the Tangram Christian Bauer film production company. Since September 2006 she has been Head of Programme Acquisition for International Distribution at Telepool GmbH.

KATRIN ROTHE, Regisseurin, Berlin. Studium der Experimentellen Filmgestaltung an der HdK Berlin und Central St. Martins London. Meisterschülerernennung und NaFög-Stipendiatin des Landes Berlin. Seit 2000 als freiberufliche Trickfilmerin tätig, gründete das Berliner Label www.karotoons.de. Seit 2003 ist sie freiberufliche Regisseurin und erhielt 2007 den Adolf-Grimme-Preis für die Dokureihe *STELLMICHEIN*. Ihr neuester Film *POLEN FÜR ANFÄNGER* ist eine Doku-Comedy mit Trickfilmsequenzen.

Katrin Rothe, Director, Berlin. Rothe studied Experimental Film Art at HdK Berlin and Central St. Martins in London. She was appointed a Master Scholar and awarded the NaFög scholarship by the Federal State of Berlin. From 2000 she worked as a freelance animator and founded the Berlin label www.karotoons.de. Since 2003 she has been a freelance director and in 2007 she won the Adolf-Grimme-Award for the documentary series *STELLMICHEIN*. Her latest film *POLEN FÜR ANFÄNGER* is a documentary comedy with animation sequences.



Runde Schokolade
kombiniert mit
Geschichten oder Musik

Treffen Sie auf Klassik, Ambient, Jazz und die Geschichte rund um die wunderbare Göttergabe in Verbindung mit zartschmelzender Schokolade.

EDEL . PUR . URSPRÜNGLICH . ECHT
Alle Schokoladenkreationen werden bei uns von Hand gefertigt.

Hauptplatz 177 | 86899 Landsberg | Fon 08191-970 70 88 | www.meisterwerk24.com
Die Meisterwerk Chocolaterie aus Landsberg unterstützt das 25. Internationale Dokumentarfilmfestival.

Michael Dellinger
MEISTERWERK
CHOCOLATERIE

MARTIN THAU, Drehbuchwerkstatt, München. Studium der Philosophie und Neueren Deutschen Literaturwissenschaft in Würzburg und München. Absolvent der Hochschule für Fernsehen und Film München. Seitdem als Unterhaltungs- und Sachbuchautor und Dramaturg tätig. Studienleiter der DREHBUCHWERKSTATT MÜNCHEN an der HFF München. Zudem Lehrbeauftragter des Goethe-Instituts, der Deutschen Welle Akademie und der Friedrich-Ebert-Stiftung. Autor zahlreicher Drehbücher für Film und Fernsehen, als letztes URBAN EXPLORER (2009/10).

Martin Thau, Script Workshop, Munich. Thau studied Philosophy and Contemporary German Literature in Würzburg and Munich. He graduated from the University of Television and Film Munich. Since then he has worked as an author of entertainment and specialised books and as a dramaturge. He is the Education Director of the Munich Script Workshop at the University for Television and Film Munich, HFF. In addition he works as a visiting lecturer at the Goethe Institute, the Deutsche Welle Academy and the Friedrich Ebert Foundation. He is the author of several scripts for film and television, recently URBAN EXPLORER (2009/10).



GERHARD WISSNER VENTURA, Festivalleiter, Kassel. Magisterstudium der Soziologie, Politik- und Erziehungswissenschaften an der Universität GH Kassel. Seit 1985 Mitarbeit im Filmladen Kassel e.V., u.a. verantwortlich für die Organisation zahlreicher Filmreihen. Danach zunächst Kurator des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes. Seit 1997 dessen Festivalleiter. Gründer und Mitinhaber der BALi Kinos Kassel. Zudem freier Kurator u.a. Werkleitz Biennale (1998, 2002) und organisatorische Umsetzung der „documenta-Filmreihen“ 1997, 2002 und 2007.

Gerhard Wissner Ventura, Festival Director, Kassel. Wissner Ventura gained a Masters Degree in Politics and Education at the GH University Kassel. From 1985 he worked for Filmladen Kassel e.V. where he was responsible, among other things, for the organisation of several film series. Later he was Curator of the Kassler Documentary Film and Video Festival and since 1997 has been Festival Director. He is the Founder and Co-owner of the BALi cinemas in Kassel. In addition he works as a freelance curator for, among others, Werkleitz Biennale (1998, 2002) and organised the “documenta-Filmreihen” in 1997, 2002 and 2007.

SEBASTIAN SORG, Jurybetreuung / München
Sebastian Sorg, Jury Mentor / Munich

**DER BAYERISCHE RUNDFUNK BEIM
25. INTERNATIONALEN DOKUMENTARFILMFESTIVAL MÜNCHEN**



SHOSHOLOZA EXPRESS
ein Film von
Beatrice Möller



SCHWESTER DOROTHEA
ein Film von
Maya Reichert



ON THE OTHER SIDE OF LIFE
ein Film von
Stefanie Brockhaus und
Andy Wolff



**LIEBESGESCHICHTEN AUS
MOSKAU 1993-2009**
ein Film von
Christoph Boekel



DER BERGFÜRST
ein Film von
Philip Vogt



WAS WIRD BLEIBEN...
ein Film von
Knut Karger



KABARETT, KABARETT
ein Film von
Josef Rödl



**ANKLAGE MORD:
EIN FREUND VOR GERICHT**
ein Film von
Daniela Agostini



PLUG & PRAY
ein Film von
Jens Schanze



DAVID WANTS TO FLY
ein Film von
David Sieveking

FilmFernsehFonds Bayern beim Dok.Fest München 2010

VERLEIHUNG DES 12. FÖRDERPREISES DOKUMENTARFILM DES FFF BAYERN DOTIERT MIT 5.000 EURO

FFF geförderte Filme beim Dok.Fest München

BERGFÜRST

Regie: Philip Vogt
Produktion: Polyeides Medien-
kontor München Berlin,
Co-Produktion: HFF
Senderbeteiligung: BR
FFF Nachwuchsförderung
Abschlussfilm

DAS UNBEWACHTE ATELIER

Regie: Boris Tomschiczek
Produktion: Luethje & Schneider
Filmproduktion, HFF München
FFF Nachwuchsförderung
Abschlussfilm

LIEBESGESCHICHTEN AUS MOSKAU 1993 - 2009

Regie: Christoph Boekel
Produktion: BAUM-FILM,
Senderbeteiligung: BR, WDR, MDR
FFF Fernsehfilmförderung

PLUG & PRAY

Regie: Jens Schanze
Produktion: Mascha Film
Senderbeteiligung: BR
FFF Kinofilmförderung

WAS WIRD BLEIBEN

Regie: Knut Karger
Produktion: Lüthje & Schneider
Filmproduktion, HFF München
Senderbeteiligung: BR
FFF Nachwuchsförderung
Abschlussfilm

ZWISCHEN WELTEN

Regie: Marc Haenecke und
Harald Rumpf
Produktion: Susanne Petz –
Die Freibeuterin
Senderbeteiligung: ZDF, arte, 3sat
FFF Fernsehfilmförderung

Wir wünschen allen Regisseuren, Produzenten und dem
Festivalteam viel Erfolg!

DOK.guest Africa, Africa Gastreihe

Wenn wir von den Zuständen in Afrika sprechen, müssen wir zuerst die gängige Berichterstattung hinterfragen. Die Mehrzahl der Informationen und Eindrücke aus diesem Kontinent bekommen wir nur durch unsere kurzatmigen Medien: Schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten, weil sie die bessere Ware sind. Das ist ein ungeschriebenes Gesetz der aktuellen Medienlandschaft. Die Bilder von auf offener See verdursteter Bootsflüchtlinge schaffen es eher auf unsere Bildschirme als die Berichte über die Orte aus denen diese Menschen geflohen sind.

Dem Dokumentarfilm bleibt es vorbehalten, einen Blick auf das Leben jenseits der kurzfristigen Schlagzeilen zu werfen. Das *DOK.fest* München präsentiert in seiner Reihe *DOK.guest Africa, Africa* erstmalig elf Filme aus und über verschiedene afrikanische Länder. Namhafte Autoren aus afrikanischen Ländern sind mit ihren Filmen vertreten und europäische und nordamerikanische Filmemacher zeigen ihre aktuellen Arbeiten über die Region.

In order to speak about conditions in Africa we must first challenge the prevalent media coverage. The majority of the information and impressions that we get from this continent come through our fast-moving media: bad news is good news because it is easier to sell. That is the unwritten law of the contemporary media landscape. Images of refugees in boats dying of thirst in open water take preference over reports about the places from which these people have taken flight.

It remains for the documentary film to take a look at life beyond the short-term headlines. *DOK.fest* Munich presents for the first time in its section *DOK.guest Africa, Africa* eleven films from and about different African countries. Notable auteurs from African countries are represented with their films while European and North American filmmakers will be showing their recent work about the region.

Afrika im Spiegel der Medien Podiumsdiskussion

Unter dem Titel AFRIKA IM SPIEGEL DER MEDIEN findet am Freitag, 7. Mai von 19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr im Staatlichen Museum für Völkerkunde München eine Podiumsdiskussion statt.

Nach der Aufführung des Films LIEUX SAINTS (Sacred Places) von Jean-Marie Teno gehen fünf interdisziplinäre Fachleute der Frage nach, auf welche Weise wir ein differenziertes Bild über einen ganzen Kontinent gewinnen können.

Teilnehmer: Jean-Marie Teno, etablierter afrikanischer Dokumentarfilmer aus Kamerun, die kongolesische Regisseurin Monique Mbeka Phoba (ENTRE LA COUPE ET L'ELECTION/Between the Cup and the Election, *DOK.guest* 2010), Mamadou Sellou Diallo (gehört zur Nouvelle Vague des afrikanischen Dokumentarfilms, LE COLLIER ET LA PERLE, *DOK.guest* 2010), der renommierte deutsche Dokumentarfilmer Peter Heller (KOLONIALMAMA, EINE REISE IN DIE GEGENWART DER VERGANGENHEIT, *DOK.fest* 2009) und Eberhard Piltz, ehemaliger ZDF Korrespondent.

Moderiert von Moritz Holfelder, BR KULTUR WELT.

Munich State Museum of Ethnology. Seminar: Africa reflected in the Media. On Friday 7th May from 19:00 hrs until around 21:00 hrs a podium discussion entitled AFRICA REFLECTED IN THE MEDIA will take place.

After the screening of the film SACRED PLACES by Jean-Marie Teno, five interdisciplinary academics will deal with the question of how we can succeed in creating a differentiated image of a whole continent.

Participants: Jean-Marie Teno, established documentary filmmaker from Cameroon, the Congolese director Monique Mbeka Phoba, who is showing her film BETWEEN THE CUP AND THE ELECTION in the *DOK.guest* section, Mamadou Sellou Diallo who belongs to the Nouvelle Vague of African documentary filmmaking (LE COLLIER ET LA PERLE, *DOK.guest* 2010), renowned German documentary filmmaker Peter Heller (KOLONIALMAMA, EINE REISE IN DIE GEGENWART DER VERGANGENHEIT, *DOK.fest* 2009), and Eberhard Piltz, former ZDF Foreign Correspondent.

The discussion will be chaired by Moritz Holfelder, BR KULTUR WELT.



Staatliches Museum für Völkerkunde München

Veranstaltungsort:

Staatliches Museum für Völkerkunde München

Maximilianstr. 46, U Lehel / Tram Maxmonument

Tickets im Vorverkauf sowie an der Abendkasse (im Völkerkundemuseum) erhältlich. Infos zum Vorverkauf siehe Seite 165.

Congo In Four Acts

Wie lebt es sich in der Demokratischen Republik Kongo, in einem Land, das in der Weltpresse Schlagzeilen mit Diktatur und Krieg macht? Vier kongolesische Regisseure erzählen in ihren Kurzfilmen vom beschwerlichen Alltag dort: In LADIES IN WAITING können Frauen ihre Rechnung im Krankenhaus nicht bezahlen, in SYMPHONY KINSHASA leben acht Millionen Menschen auf engstem Raum in ihrer heruntergewirtschafteten Stadt. In ZERO TOLERANCE verfolgen wir die Verhaftung einer Gruppe von Jugendlichen in einer ländlichen Gemeinschaft, die eine Frau auf ihrem Nachhauseweg angegriffen haben und AFTER THE MINE dokumentiert die knochenharte Arbeit in einer Steinwüste. Eindringleiche Dokumentation, die aus unterschiedlichen Perspektiven vom kongolesischen Überlebenswillen berichtet.

How do people live in the Democratic Republic of Congo, a nation that makes headlines in the world press because of its dictatorships and wars? In four short films, four Congolese directors tell of the arduous everyday life in this often troubled country. In LADIES IN WAITING women cannot pay their bills in the hospital. In SYMPHONY KINSHASA eight million people live at close quarters in their run-down city. In ZERO TOLERANCE we follow the arrest of a group of youths who attacked a woman returning from the shops in a rural community. And AFTER THE MINE documents backbreaking work in a fell-field. All in all this is a poignant film that brings to light, from various perspectives, the Congolese will to survive.



Regie DIEUDO HAMADI – DR Kongo, 1984. Studium der Biomedizin. Seit 2004 Cutter, Produzent und Regieassistent. DIVITA WA LUSALA – DR Kongo, 1973. Arbeitete für das kongolesische Fernsehen. Seit 2009 Cutter und Kameramann. KIRIPI KATEMBO SIKU – Goma, DR Kongo, 1979. Studium an der Kunsthochschule von Kinshasa. Arbeitet als Produzent, Fotograf und Maler. PATRICK KEN KALALA – DR Kongo, 1981. Studium der Theaterwissenschaften und Kulturwissenschaft, Kunsthochschule Kinshasa. Regisseur, Produzent, Kameramann, Schauspieler und Drehbuchautor.

Spieldaten / Screenings

Fr 07.05., 16:00 Uhr, Atelier 1

So 09.05., 14:00 Uhr, Atelier 1

Mi 12.05., 18:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

CONGO IN FOUR ACTS Demokratische Republik Kongo / Südafrika 2010

Farbe, DigiBeta, 72 Min., frzDmeU Buch & Regie Kiripi Katembo Siku, Dieudo Hamadi, Patrick Ken Kalala & Divita Wa Lusala Kamera Divita Wa Lusala, Deschamps Matala & Dieudo Hamadi Ton Michel Kabeya Kalala & Tipo Musafiri Montage Divita Wa Lusala & Ronelle Loots Produktion Djo Tunda Wa Munga & Steven Markovitz Weltvertrieb Suka! Productions Festivals Internationale Filmfestspiele Berlin 2010

Entre la coupe et l'élection

Between the Cup and the Election

Politik mal anders. Zwei Filmstudenten sind 2006 mit der Kamera unterwegs, um im heutigen Kongo den Mythos „Der Leoparden von Zaire“ aufzuspüren. 1974 nahmen diese als erste schwarz-afrikanische Fußballnationalmannschaft an einer Weltmeisterschaft teil. Die Tage des Ruhms liegen weit zurück, die Träume der Menschen von Fußball und besseren Zeiten sind geblieben. Die Filmstudenten stöbern ehemalige „Leoparden“ auf. Zugleich stoßen sie bei ihrer Recherche – 2006 finden die ersten freien Wahlen in der Demokratischen Republik Kongo statt – auf eine Gesellschaft im Umbruch. _ Eine packende Dokumentation, die mühelos Fußball und Politik zu vereinen weiß.

Politics from a different perspective. In 2006 in the Democratic Republic of Congo two film students set out to capture the legend of the “leopards of Zaire,” who in 1974 were the first black African national football team ever to take part in a World Cup competition. Nowadays, while their glory days are long since over, the people’s faith in football and dreams of better times remain. The film students hunt down former “leopards” to find out what has become of them. Meanwhile they come across a society in upheaval as, at the same time as their research, the first free elections in the Democratic Republic of Congo are taking place. Their film is an absorbing documentation that effortlessly unites football and politics.



Regie MONIQUE MBEKA PHOBA – Brüssel, 1962. Studium der Wirtschaftswissenschaften. Seit 1991 Filmemacherin. **GUY KABEYA MUYA** – Studium der audiovisuellen Techniken, Mbalmayo. Studium der visuellen Kommunikation und Animation in Douala, Kamerun. Trainee bei „Les Films de la Passerelle“, Brüssel, und „Lagunimages Festival“, Benin.

Spielzeiten / Screenings

Do 06.05., 17:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek Ω

Sa 08.05., 15:00 Uhr, Atelier 2

Mi 12.05., 17:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek Ω

ENTRE LA COUPE ET L'ELECTION (Between the Cup and the Election) Dem. Rep. Kongo 2008

Farbe, DigiBeta, 56 Min., OmeU Regie Monique Mbeka Phoba & Guy Kabeya Muya Buch Monique Mbeka Phoba Kamera Guy Kabeya Muya Ton Olivier Kifoyi Bieta & Richard Mbembi Ndongala Montage Guido Welkenhusyen Musik Barly Baruti Produktion Monique Mbeka Phoba Coproduktion Lagunimages e Kabola Films

Interieurs du delta Into the Delta

Sékou Sabe stellt das traditionelle Piroge-Boot her. Mit ihm fährt Sékou Nianto, Bozo-Fischer, den Niger entlang. Das Leben im Flussdelta von Mali, am südlichen Rand der Sahara, verändert sich. Der Fluss droht auszutrocknen, die Fische verschwinden. Weitsichtig und humorvoll erzählen die Menschen von ihrem Alltag, der Müdigkeit der Fischer und den komplizierten Verwandtschaftsverhältnissen im Ort. Einmal kommt ein Gewitter auf – ein atemberaubendes Schauspiel vor einer sich durch Ökonomie und Ökologie verändernden Landschaft. _ Der Film ist eine Reise direkt ins Innere des Deltas, zum pulsierenden Herzschlag einer noch lebendigen Kultur – gefilmt in der atemberaubenden Weite der Niger-Auen.

Sékou Sabe is a craftsman of traditional Piroge boats. Travelling with him along the Niger is Sékou Nianto, a Bozo fisherman. Life in the delta of Mali on the southern edge of the Sahara is changing. The river is threatening to dry up; the fish are disappearing. With foresight and humour the people speak of their everyday life in the region, the weariness of the fishermen and the complicated family relationships. A storm erupts. It is a breathtaking spectacle amid a landscape that has been inexorably altered by economy and ecology. The film is a voyage into the awe-inspiring expanse of the Niger floodplains where the heart of a culture still beats strongly.



Québec 
Vertretung der
Regierung von Québec

Regie SYLVAIN L'ESPÉRANCE – Montreal, 1961. Studium der Visuellen Künste an der Universität von Québec. Anschließend Filmstudium an der Concordia Universität. Mitbegründer der Les films du tricycle Filmproduktion.

Spielzeiten / Screenings

Do 06.05., 19:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

Sa 08.05., 17:00 Uhr, Atelier 2

INTÉRIEURS DU DELTA (Into the Delta) Kanada 2009

Farbe, DigiBeta, 76 Min., OmeU Regie, Buch & Kamera Sylvain L'Espérance Ton Francine Poirier Montage René Roberge Produktion Les films du tricycle Förderung Canada Council for the Arts, National Film Board of Canada, Film and Television Tax Credit Québec, Conseil des Arts et des Lettres Québec, Sodec Québec Weltvertrieb Fun film Festivals RIDM Montreal, Visions du Réel Nyon Web www.lesfilmsdutricycle.com

Torwandschießen für Afrika

Torwandschießen für Afrika und eine Kinokarte gewinnen:

Eröffnungsveranstaltung am Montag, 10.05. im Forum des Gasteigs um 15 Uhr. FC Bayern All Stars schießen Tore für Afrika, in Zusammenarbeit mit FC Wash United, dem Projekt von Brot für die Welt. Very Special Guests: Katsche Schwarzenbeck und Gerd Müller.

Nach der Eröffnung und bis einschließlich Mittwochabend kann jeder selbst sein Glück versuchen, eine Kinokarte für *BEST.DOKS* am Mittwoch gewinnen und sich über sauberes Trinkwasser, Sanitärversorgung und Hygiene in Afrika informieren.

Football Shoot-out for Africa

A football Shoot-out for Africa with the chance to win cinema tickets: Opening event: Monday 10th May at the forum at the Gasteig, 15:00 hrs. FC Bayern All Stars will be taking part in a shoot-out for Africa in collaboration with FC Wash United, a project of Brot für die Welt. VIP guests: Katsche Schwarzenbeck and Gerd Müller.

From the opening until Wednesday everyone can try their luck to win a cinema ticket for *BEST.DOKS* on Wednesday and get informed about the issue of clean drinking water, sanitary provision and hygiene in Africa.

Montag, 10.05., 15 Uhr
Forum am Gasteig



DOK.blog

Im *DOK.blog* sehen Sie heute, was Sie gestern verpasst haben und was Sie morgen sehen sollten. Unter www.dokfest-muenchen.de und auf den Monitoren an den Veranstaltungsorten. Produziert von Studierenden der *macro-media hochschule für medien und kommunikation* München.

On the *DOK.blog* you will get up-to-date information on what you've missed and what there is still to see. Available at www.dokfest-muenchen.de and on monitors at all festival venues, produced by students of the *macro-media and communication school*, Munich.



macro-media hochschule für
medien und kommunikation

Kinshasa Symphony

Beethovens Neunte einmal ganz anders. Kinshasa, Kongo: Ein Baumstamm ergibt das richtige Holz für ein Cello, das einem Originalinstrument nachgebaut wird und eine Radkappe dient als Beckenersatz für das Schlagzeug. Der gemischte Chor lernt auf Deutsch rein phonetisch den Text der Symphonie. Der Dirigent, ein ehemaliger Pilot, leidet und zetert, um am Ende doch alle zur Höchstleistung anzuspornen und die Open Air Premiere hinzubekommen. Allein die Begeisterung für die klassische Musik hält das Laienorchester am Leben und lässt die einzelnen Musiker ihrem harten Alltag für ein paar Augenblicke entfliehen. _ Eine schöne Geschichte aus einem Land, das unter den Folgen des langen Bürgerkriegs immer noch leidet. Ein tröstlicher Film über die alles verbindende Kraft der Musik.

You will have never seen a performance of Beethoven's Ninth quite like this. In Kinshasa, Democratic Republic of Congo, a tree trunk provides the perfect wood for a cello and a hubcap serves as a substitute cymbal for a drum kit. A choir made up of people from all walks of life phonetically learns the symphony's German text. The conductor, a former pilot, gives it his all to bring the absolute best out of everyone and pull off their open-air premiere. It is their enthusiasm for classical music alone that invigorates the amateur orchestra and lets the musicians escape the hardships of their everyday lives for just a few moments. This is a beautiful story from a country that is still suffering the consequences of its long civil war. A comforting film about the all-consuming power of music.



Regie **CLAUS WISCHMANN** – nach seinem Klavierstudium realisierte er als Autor und Regisseur zahlreiche Dokumentarfilme, oft über das Thema Musik. Er ist Autor, Regisseur und Geschäftsführer von *sounding images*.

Spielzeiten / Screenings

Do 06.05., 18:00 Uhr, City 2

Sa 08.05., 16:00 Uhr, Atelier 1

KINSHASA SYMPHONY Deutschland 2010

Farbe, 35 mm, 90 Min., frz0mU Regie Claus Wischmann & Martin Baer Buch Claus Wischmann Kamera Martin Baer & Michael Dreyer Ton Pascal Capitolin, Jan Schmiedt & Karsten Hoeffler Montage Peter Klum Musik Jan Tilman Schade, L'Orchestre Symphonique Kimbanguiste Produktion *sounding images* GmbH, Stefan Pannen, Holger Preusse Produktionsleitung Karl-Martin Loetsch Förderung FFA, Medienboard Berlin Brandenburg, MEDIA Festivals Berlinale 2010, The Look of the Sound Bremen 2010, Open Doek Film Festival Turnhout 2010, Visions du réel Nyon 2010 Web www.sounding-images.de

Le collier et la perle

„Ich betrachte den verformten Körper meiner schwangeren Frau, im Kampf um das Leben. Ich erkunde die sterilen Räume des Krankenhauses, die Kehrseite des Weiblichkeitsuniversums.“ In diesem filmischen Brief eines Vaters an seine Tochter, untersucht Mamadou Sellou Diallo das Mysterium der Weiblichkeit. Die Angst wird immer größer während die Geburt naht. Danach der entstellte Körper, die Narbe des Kaiserschnitts nach einer schwierigen Geburt. Das Leid der Frauen ist zeitlos. Die Kette der Großmutter soll die Enkelin gegen den bösen Zauber schützen. Doch wird das dem kleinen Mädchen Schutz genug sein, in einer Gesellschaft, in der Missbrauch und Ausbeutung der Frauen zur Tagesordnung gehören? Eine berührende Liebeserklärung an Frau und Tochter – ein wunderschöner poetischer Essay Film aus dem Senegal.

“I behold the distended body of my pregnant wife, fighting for life. I explore the sterile rooms of the hospital, the downside of the female universe.” In this filmic letter from a father to his daughter, Mamadou Sellou Diallo explores the enigma of womanhood. The fear grows bigger as the birth nears. Afterwards there is a scarred body, the wound of the caesarian after a difficult birth. The suffering of women is timeless. The grandmother's necklace should protect her granddaughter from dark magic. But will that be enough protection for this little girl in a society where abuse and exploitation of women are the order of the day? A touching declaration of love to a wife and daughter. A magnificent poetic essay film from Senegal.

Regie MAMADOU SELLOU DIALLO – Dakar, 1966. Promotionsstudium an der Universität Stendhal 3 in Grenoble, Frankreich. Unterrichtet Dokumentarfilm an der Universität Gaston Berger in Saint-Louis, Senegal. Gehört als freier Regisseur und Produzent zu der Nouvelle Vague des afrikanischen Dokumentarfilmkinos: Junge afrikanische Dokumentarfilmer, die mit einer alternativen Filmsprache ihre Identitäten und die sozialen und kulturellen Gegensätze ihrer Länder hinterfragen.



Spieldaten / Screenings

Mo 10.05., 18:00 Uhr, Atelier 2

Di 11.05., 22:00 Uhr, Atelier 2

Mi 12.05., 15:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek Ω

LE COLLIER ET LA PERLE Frankreich/Senegal 2008

Farbe, DigiBeta, 52 Min., frzOmeU Buch, Regie, Kamera & Ton Mamadou Sellou Diallo Montage Mamadou Sellou Diallo & Joëlle Janssen Produktion Ardèche Images Production (Frankreich) Coproduktion Les Films de l'Atelier (Senegal), TV Rennes 35 (Frankreich) Förderung collection Lumière d'Afrique 01 (Africadoc)

Lieux Saints Sacred Places

Der Kreislauf zwischen Kunst und Kommerz als Sinnbild für die Funktion einer Gemeinschaft. Jean-Marie Teno richtet seinen Blick unter diesem Aspekt auf drei Protagonisten die in Ouagadougou, der Hauptstadt Burkino Fasos leben und arbeiten. Jules Cesar baut im traditionellen Stil Instrumente, Bouba besitzt ein kleines Videokino und Abbo ist ein öffentlicher Briefeschreiber. Wie sehr interessieren sich Boubas Zuschauer für Filme aus Afrika oder schauen sie lieber Hollywood oder Bollywood Produktionen? Wer schreibt wem und warum, und muss man das heute nicht anders formulieren? Eine lebendige und kluge filmische Reflexion über die Identitätsstiftung durch Kunst und Kultur in Afrika im Strudel der Globalisierung.

In this film the cycle of art and commerce represents the functioning of a community. Jean-Marie Teno focuses his gaze on three men who live and work in Ouagadougou, the capital of Burkino Faso. Jules Cesar makes musical instruments in a traditional style; Bouba owns a small, video-based cinema and Abbo is a public letter writer. How interested are Bouba's audiences in films from Africa or do they prefer to watch Hollywood or Bollywood productions? Who is writing to who, and why, and aren't there other ways of writing things these days? In the maelstrom of globalisation, this is an astute filmic reflection on the construction of identity through art and culture in Africa.



Regie JEAN-MARIE TENO – Famleng (Kamerun), 1954. Studierte Audiovisuelle Kommunikation in Paris. Realisiert seit über 20 Jahren Dokumentarfilme über Kolonialismus, Neokolonialismus, Migration und Machtmissbrauch in Afrika.

Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 19:30 Uhr, Atelier 2

Fr 07.05., 19:00 Uhr, Völkerkundemuseum (mit Afrika-Panel, siehe S. 26)

LIEUX SAINTS (Sacred Places) Kamerun / Frankreich 2009

Farbe, DigiBeta, 70 Min., OmeU Regie, Buch & Ton Jean-Marie Teno Kamera Crystel Fournier & Jean-Marie Teno Montage Christiane Badgley, Jean-Marie Teno, Jane Gillooly Musik SMOCKEY, The Alloy Orchestra, Jules César Bamouni, Franck Heral Produktion Les Films du Raphia

Luanda, Factory of Music Luanda, a fabrica da musica

Die Kids Luandas, der Hauptstadt von Angola, stehen Schlange, um einmal im Studio von DJ Buda ihre Wut und Enttäuschung in das Mikrofon schreien zu können. Ein alter Computer, ein paar kleine Lautsprecher und ein großes Mikrofon sind der ganze Besitz des umtriebigen Musikproduzenten. Schon in den neunziger Jahren hat er simplen RAP mit klassischen afrikanischen Beats aufgemischt und damit einen neuen Musikstil mit geprägt – Kuduru. Auch außerhalb des Studios wird viel über die Lebenssituation in dem leid-geprüften Land geredet und über die Versprechen einer unbestimmten Zukunft. Ein frischer, ein wichtiger Film, der sowohl die Orientierung der jungen angolischen Kultur Richtung Westen dokumentiert, als auch auf ihre ganz eigene Identität verweist.

The kids of Angola's capital city, Luanda, stand in line outside DJ Buda's studio to get the chance to let out all their anger and frustration by screaming into a microphone. An old computer, a couple of small loudspeakers and a large microphone are the sum of the busy music producer's assets. In the 90s he mixed simplistic rap with classic African beats and a new musical style, Kuduru, was born. Outside the studio the people discuss the living conditions in this deeply afflicted country and the prospect of an undefined future. This is a fresh and important film that documents how the young Angolan culture is oriented towards the West and at the same time highlights what is unique about their identity.



Regie KILUANJE LIBERDADE – Benguela (Angola), 1976. Studierte Kulturmanagement und Afrikawissenschaften in Lissabon. Sein erster Film *O RAP É UMA ARMA* gewann die Auszeichnung *Bester Dokumentarfilm bei den International Meetings Malaposta*. **INES GONÇALVES** – geb. 1964 in Malaga, Spanien. Arbeitet als Pressefotografin. Ihre Arbeiten wurden mehrfach in verschiedenen Ländern ausgestellt.

Spielzeiten / Screenings

Sa 08.05., 17:30 Uhr, Filmmuseum

Mo 10.05., 19:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

LUANDA, FACTORY OF MUSIC (Luanda, a fabrica da musica) Angola / Portugal 2008

Farbe, DigiBeta, 54 Min., portomeU Regie & Ton Kiluanje Liberdade Co-Regie Ines Gonçalves Buch Kiluanje Liberdade, Ines Gonçalves Montage Margarida Leitão, Maria Joana Tonmischung Emidio Buchinho Produktion Noland Films, Kiluanje Liberdade

On the Other Side of Life Die andere Seite des Lebens

Die beiden jungen Brüder Bongani und Lucky kämpfen auf ihre Weise um ein wenig Würde und Wohlstand in ihrem Township bei Kapstadt. Tragischerweise gab es bei einer Streitigkeit einen Toten und die beiden landen im Gefängnis. Hier gibt es eine unbarmherzige Hierarchie, der sich alle Neuankömmlinge unterwerfen müssen – eine harte Lektion für die beiden. Kurzzeitig auf Kautionsfreigabe, erwartet sie eine Bewährungsprobe einer ganz anderen Art: Das traditionelle Initiationsritual des Stammes. Den Alten ist das Ritual wichtig und sie zelebrieren es mit großer Ehrfurcht, die Jungen machen nur mit. Zwei junge Männer zerrissen zwischen den Generationen, zwischen Tradition und Moderne in Südafrika.

Two young brothers, Bongani and Lucky, do what they can to get by and to retain a scrap of dignity in their township near Cape Town. Tragically, during a disagreement someone gets killed and both of them end up in jail. Inside the prison walls there is a ruthless hierarchy, which all newcomers must accept. It is a tough lesson for the two of them. Temporarily released on bail, they then face a test of a completely different nature: The traditional initiation ritual of their tribe. To the elders this ceremony is of great importance and they celebrate it with reverence but the young people do little more than participate. This is a film about two young men caught between generations - between tradition and modernity - in South Africa.



Regie STEFANIE BROCKHAUS – München, 1977. 1997-2002 Filmstudium mit Abschluss am London College of Communications. Einige Jahre sammelt sie Berufserfahrung in der Filmindustrie. Zur Zeit Studium an der HFF München. **ANDY WOLFF** – München, 1978. Mit 15 wird er für zehn Jahre professioneller Windsurfer. Danach arbeitet er als Assistant bei Filmproduktionen in Deutschland und Frankreich. Studium an der USC's Graduate Film School in Los Angeles. Zur Zeit Studium an der HFF München.

Spielzeiten / Screenings

Fr 07.05., 17:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

So 09.05., 18:00 Uhr, Arri

ON THE OTHER SIDE OF LIFE (Die andere Seite des Lebens) Deutschland / Südafrika 2009

Farbe, DigiBeta, 88 Min., englO Regie, Buch & Kamera Stefanie Brockhaus & Andy Wolff Ton Marc Parisottp Montage Stefanie Brockhaus & Andy Wolff & Ulrike Tortora Produktion Brockhaus/Wolff Coproduktion BR, HFF München Förderung HFF München Weltvertrieb outlook filmsales Festivals Festival du Reel, L.A. Filmfestival, Tribeca Filmfestival, DocAviv, DOK Leipzig Web www.brockhauswolff.com

Shosholoza Express

„Es fährt ein Zug...“ – nicht nach Nirgendwo, sondern zwischen Johannesburg und Kapstadt bringt der Shosholoza Express seine Insassen an ihr Ziel. Dort begegnen sich Schwarz und Weiß nach der Apartheid und erzählen, wie sie diese ganz persönlich erlebt haben. Politische Aktivisten, ehemalige ANC-Angehörige und Bombenleger kommen hier ebenso zu Wort wie Afrikaans sprechende Buren. Es zeigt sich, dass ein wirkliches Miteinander immer noch nicht existiert. Der Film verlässt sich ganz auf seine starken Protagonisten, die Außenwelt vermittelt sich lediglich über die beiläufigen Landschaftsaufnahmen. _ Es entsteht ein facettenreiches Bild des heutigen Südafrika, das die Frage nach Rassentrennung und kultureller Identität erneut stellt. Führt die Reise am Ende tatsächlich in ein „neues“ Südafrika jenseits von Vorurteilen?

The Shosholoza Express travels the distance between Johannesburg and Cape Town. As it transports its passengers to their destinations, black people and white people encounter each other and share their personal experiences of Apartheid. Political activists, ANC members and former terrorists have their say alongside Afrikaans-speaking Boers and it becomes clear that a real togetherness still does not exist. The film relies completely on its strong protagonists. The outside world is simply revealed through incidental shots of the landscape passing by. A multi-faceted picture of today's South Africa emerges, shedding new light on issues of racial segregation and cultural identity. In the end does the journey really lead to a "new" South Africa beyond prejudice?

Regie BEATRICE MÖLLER – Düsseldorf, 1979. Aufgewachsen in Pretoria (Südafrika). 2000 bis 2006 Studium Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar. 2004 Studienaufenthalt an der National School of Design, Swinbourne University of Technology, in Melbourne, Australien.



Spieldaten / Screenings

So 09.05., 16:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek
Di 11.05., 21:30 Uhr, Filmmuseum

SHOSHOLZA EXPRESS Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 59 Min., divOmU Buch & Regie Beatrice Möller Kamera Rasmus Stevers Ton Martin Jabs Montage Andreas Zitzmann Musik Eckart Gadow, Lungiswa Plaatjies, Garth Erasmus Produktion Lemme Film Produktion Förderung Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein Web www.shosholoza-film.com

Sombras

Wie einen Film über Menschen machen, die Angst haben entdeckt zu werden? Wie ihre Geschichte erzählen, wenn sie doch vergessen wollen? – Mit diesen Überlegungen beginnt Canals seinen Film über illegale Einwanderer aus Afrika, die in Spanien „angekommen“ sind. Sie führen ein Schattendasein am äußersten Rand von Europa, werden auf den Gemüseplantagen als moderne Sklaven gehalten. Ihr Leben bestimmen Angst und Scham: Angst davor, zurückgeschickt zu werden, und Scham davor, ihr Scheitern einzugestehen. _ In bewegenden Videobotschaften, die sie an ihre Familien in der Heimat richten, erzählen die Migranten erstmals von ihren enttäuschten Träumen und ihrer Sehnsucht nach einer Rückkehr in Würde.

How do you make a film about people who are scared to be discovered? How do you tell their story when they just want to be forgotten? It is with these questions in mind that Oriol Canals set out to make his film about illegal immigrants from Africa. These people "arrived" in Spain to live a shadowy existence on the furthest edge of Europe. They work like modern slaves on the vegetable farms. Their lives are defined by fear and shame – the fear of being sent back home and the shame of admitting their failures. In moving video messages that are addressed to their families back home the migrants speak for the first time ever of their frustrated dreams and their desire to return home in dignity.

Regie ORIOL CANALS – Barcelona, 1965. Lebt und arbeitet in Paris. Sombras ist sein erster abendfüllender Dokumentarfilm.



Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 20:00 Uhr, Filmmuseum Ω
Sa 08.05., 22:00 Uhr, Atelier 1

SOMBRAS Frankreich / Spanien 2009

Farbe & s/w, DigiBeta, 94 Min., OmeU Regie, Buch & Ton Oriol Canals Kamera Jean-Jacques Mréjen, Florian Bouchet & Oriol Canals Montage Virginie Véricourt Musik Marc Chalosse Produktion Philippe Bouychou (Corto Pacific, Paris) Coproduktion Alfonso Par (Turkana Films, Barcelona) Förderung CNC (Centre national de la cinématographie), ACNUR-Catalogne, Obra Social de la CAM, TVC, XAL Festivals Cannes, ACID-Reihe; Etats généraux du documentaire, Lussas, Frankreich; DocLisboa; Festival Quintessence, Ouidah, Benin Auszeichnungen Bester Dokumentarfilm, Quintessence

Ω deutsch wird live eingesprochen

State of Mind

Ist Verzeihung und Heilung durch Erinnerung und symbolistische Rituale möglich? Die Gesellschaft der Demokratischen Republik Kongo wurde in der jüngeren Vergangenheit von Bürgerkrieg und allgemeiner Gewalt geplagt. Der renommierte amerikanische Traumatherapeut Albert Pessu war 2009 für einige Zeit in Kinshasa und hat in Gruppen seine spezielle, ganzheitliche Therapie praktiziert. Opfer und Täter kommen sich dabei auch körperlich näher, die Stimmung im Raum ist zum zerreißen gespannt, das Leid und die Erlösung werden förmlich spürbar. _ Ein mitreißendes Dokument einer großen Persönlichkeit und einer wichtigen Arbeit. Und, was mit Worten letztendlich nicht gesagt werden kann, ist in ruhigen Bildern des leidgeplagten Landes zu sehen.

Are forgiveness and healing possible through reminiscence and symbolic rituals? Congolese society has been sorely afflicted by the country's recent history of civil war and widespread violence. The renowned American trauma therapist Albert Pessu spent some time in Kinshasa in 2009 practicing his particular form of holistic group therapy. In his sessions perpetrators and victims are brought into contact with each other – physically. The atmosphere in the room comes close to breaking point. The distress and relief of the participants is tangible. This is an affecting study of a large personality and some important work. And that which words ultimately cannot express can be seen in the film's gentle images of a traumatised land.



Regie **DJO TUNDA WA MUNGA** – Kinshasa (DR Kongo), 1972. Studium an der Kunsthochschule und später an der Filmschule Belgiens INSAS. Danach arbeitete er einige Jahre in Europa. Zurück im Kongo, produzierte er Dokumentarfilme für die BBC, Arte und das dänische Fernsehen. Seither führte er Regie bei Dokumentarfilmen und gründete seine Produktionsfirma SUKA!

Spielzeiten / Screenings

Sa 08.05., 18:00 Uhr, Atelier 1
So 09.05., 12:00 Uhr, Atelier 2

STATE OF MIND Demokratische Republik Kongo 2009

Farbe, DigiBeta, 52 Min., frzOmeU Buch & Regie Djo Tunda Wa Munga Kamera Ingo Westmeier Ton Clemens Becker Montage Nathalie Triniac Musik Congopunk Produktion SUKA! Productions, Steven Markovitz & Djo Tunda Wa Munga Weltvertrieb First Hand Films Web www.firsthandfilms.com

Ausstellung: Triptych

– Eine dokumentarische Videoinstallation

Ausstellung von Magdalena Hutter im Rahmen des 25. *DOK.fest* München im Gasteig vom 5. Mai – 12. Mai 2010

An exhibition by Magdalena Hutter in the context of the 25th Munich *DOK.fest* at Gasteig from 5th – 12th May 2010.



Eine Wüstenlandschaft. Wir bewegen uns vorwärts, mit gleichmäßigen Schritten, immer in die gleiche Richtung. Spuren führen ins Leere, kein Ziel ist in Sicht, keine Grenze. Keine Linie, die überquert werden kann. Die Grenze dehnt sich aus zur Fläche und wir bewegen uns in ihr gefangen.

Die Stimmen von fünf verschiedenen Personen: Erzählungen von Menschen, die ihr Land verlassen haben, um über eine Grenze in ein anderes Land zu gelangen. Migranten aus Ländern südlich der Sahara, die eine lebensbedrohliche Reise auf sich genommen haben.

Triptych erinnert nicht nur äußerlich an ein Altarbild, auch die Art des Erzählens nimmt darauf Bezug: Mehrere, zeitlich nicht zusammenhängende Geschichten finden statt, die Erzählung ist nur teilweise linear. Jedes einzelne Wüstenbild erzählt die Geschichten vieler Menschen.

Triptych – A Documentary Video Installation

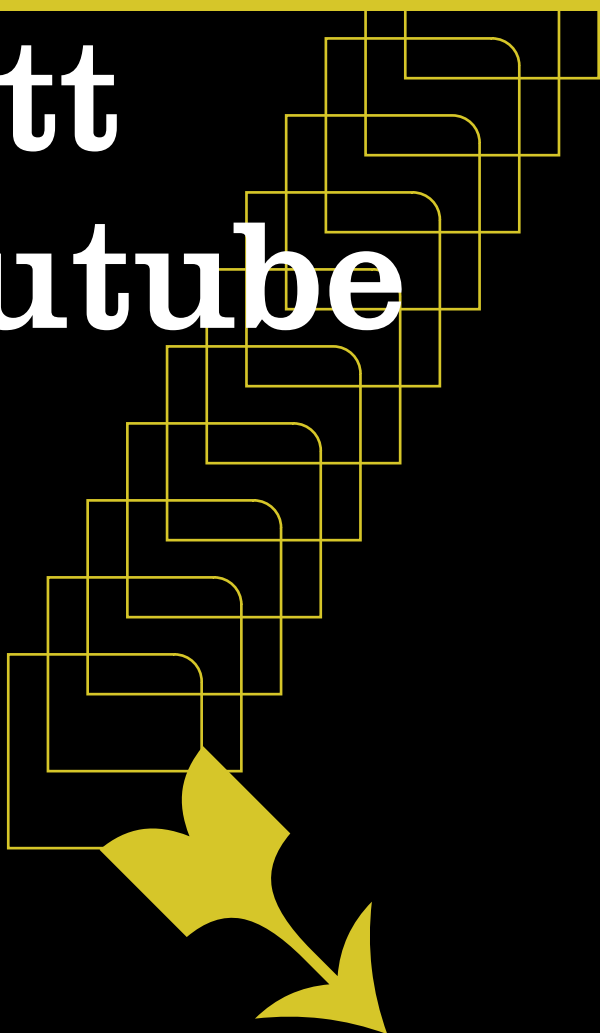
A desert landscape. We are moving forward, pacing our steps evenly, straight ahead, always in the same direction. Tracks on the ground lead nowhere; there is no end in sight, no borders, no fences. No lines that can be crossed. The border becomes the plain we are moving in – trapped.

Over the sounds of the desert we hear the voices of five African refugees – from Congo, Nigeria, Guinea, and the Ivory Coast – telling their stories: How they left home, in hope of finding a safe place somewhere far away; what happened to them on their journey.

We walk with them, listening, watching. Five lives – and every image of the desert tells the stories of thousands.

FILMFEST

statt Youtube



DOK.international Internationaler Wettbewerb

In diesem Wettbewerbsprogramm mit nur acht Filmen präsentieren wir eine Auswahl formal wie thematisch herausragender Dokumentarfilme aus der ganzen Welt. Dabei sind Filme, die auf dem *DOK.fest* München ihre Welturaufführung haben und solche, die auch schon auf anderen Festivals für Aufsehen gesorgt haben. Diese Filme haben eine Leinwand und ein großes Publikum verdient.

Verliehen wird in dieser Sektion der Dokumentar:Filmpreis:2010 des Bayerischen Rundfunks und der Telepool GmbH dotiert mit 10.000 Euro.

In this competition programme, which contains just 8 films, we present a selection of – both in style and in theme – outstanding documentary films from throughout the world. This includes films that will have their world premiere at *DOK.fest* Munich as well as some that already have been acclaimed at other festivals. These films have earned their place on the big screen and deserve large audiences.

In this section the winner of the Documentary:Filmaward:2010 of Bayerischer Rundfunk and Telepool GmbH will be awarded 10,000 Euro.

Unser Studiengang Film und Fernsehen bringt Sie in nur drei Jahren an Ihr Ziel. Und dann ganz groß raus! Falls Sie sich eher für Medienmanagement, Journalistik oder Design & Animation interessieren - kein Problem: haben wir auch im Angebot.

Die Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation ist akkreditiert durch ACQUIN und FIBAA. Überzeugen Sie sich selbst auf www.mhmk.de



Alamar



„Gib acht aufs Krokodil, es kann dich fressen!“ – Dies ist eine ganz normale Warnung für den fünfjährigen Natan. Mit seinem Vater Jorge verbringt er den Sommer im Korallenriff Banco Chinchorro, einem der letzten intakten Ökosysteme der Erde und Heimat seines Vaters. Mit ihm entdeckt er die Tierwelt am Wasser, lernt das Fischen und verbringt seinen Tag im Rhythmus von Wind und Wellen. Nach dem Sommer wird Natan mit seiner Mutter nach Rom ziehen – und das Leben in der Stadt entdecken. **ALAMAR** ist ein sinnlicher Film: Fast hat man den salzigen Geschmack der See auf den Lippen, spürt den Wind auf der Haut. Er ist ein Plädoyer für ein aufmerksames Leben, einfach und im Einklang mit der Natur.

“Watch out for the Crocodile. It might eat you!” It might not be a typical warning for a five-year-old but Natan is spending the summer with his father, Jorge, off the Banco Chinchorro coral reef, one of the last intact ecosystems on earth. Here, in his father's homeland, Natan discovers the wonders of sea life, learns to fish and spends his days in rhythm with the wind and the waves. After the summer Natan will move to Rome with his mother and discover the world of the city. **ALAMAR** is a sensual film: you can taste the salt of the sea on your lips and feel the breeze on your skin. It champions a sensitive way of life, simple and in tune with nature.



Spielzeiten / Screenings

Fr 07.05., 20:00 Uhr, Atelier 1

So 09.05., 14:00 Uhr, Arri

ALAMAR Mexiko 2009

Farbe, 73 Min., 35 mm, spanDmeU Regie & Buch Pedro González-Rubio Kamera & Montage Pedro González-Rubio Unterwasseraufnahmen David Torres & Alexis Zabe Ton Manuel Carranza Produktion Fiorella Moretti Produzenten Jaime Romandía & Pedro González-Rubio Coproduktion Xcalakarma Films Förderung Conanp, Razonatura A.C., Reserva de la biósfera Banco Chinchorro, Instituto Italiano di Playa del Carmen Weltvertrieb MK2 Festivals Toronto International Film Festival, Morelia International Film Festival, IFF Rotterdam, Berlinale Auszeichnungen Bester Film Morelia, Publikumspreis Morelia, Tiger Award, Rotterdam

Regie PEDRO GONZÁLEZ-RUBIO – Brüssel, 1976. Verbrachte seine Jugend in Neu Delhi. Studium der Medien in Mexiko, danach Besuch der Londoner Filmhochschule. **ALAMAR** ist sein erster Langfilm in Alleinregie. **Filme** TORO NEGRO (Co-Regie mit Carlos Armella, Dokumentarfilm, 87 Min., Mexiko 2005), COM-MON GROUND (Co-Regie mit Carlos Armella, Dokumentarfilm, 88 Min., Mexiko 2007).



Der Bergfürst

Einem albanischen Sprichwort zufolge ist der Bajraktar „die Blüte seines Stammes“. Einst war er, der lokale Stammesführer aus den Bergen, eine bedingungslos respektierte Autoritätsperson. Zef Sokoli herrscht derzeit über elf Stämme bzw. siebentausend Menschen. Er versucht zu vermitteln und zu schlichten, etwa wenn es um Blutrache geht. Doch der gesellschaftliche Wandel macht selbst vor den abgelegensten Regionen Nordalbanians nicht Halt. Auch die drei Söhne des Bajraktar zieht es in die Stadt, wo es Arbeit, Perspektiven und zeitgemäßere Rechtsauffassungen gibt. _ Mit aufrichtigem Interesse, aber ohne falsche Anbiederung taucht der Film ein in eine fremde, zunehmend brüchige Welt.

According to an Albanian adage, the Bajraktar is the “blood of his clan.” In the mountainous north of Albania these local tribal leaders were once respected as absolute figures of authority. Zef Sokoli presides at present over 11 tribes encompassing 7,000 people. He tries to act as a communicator and a mediator in violent local disputes but societal change is creeping into this most remote part of Albania. The three sons of the Bajraktar have moved to the city where there are jobs, prospects and modern laws. With sincere interest in its subject matter, but without false ingratiation, the film immerses itself in a foreign and increasingly fragile world.



Spieldaten / Screenings

Mi 05.05., 20:00 Uhr, City 1 (Eröffnungsveranstaltung)

Fr 07.05., 22:30 Uhr, Arri

Mo 10.05., 21:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

DER BERGFÜRST Deutschland 2010

Farbe, DigiBeta, 82 Min., albanOmeU Regie & Montage Philip Vogt Buch Max Mönch & Philip Vogt Kamera Gerd Breiter Ton Konstantin Kirilow Musik Nikko Weidemann Produktion polyeides medienkontor Coproduktion HFF München, BR Förderung FFF Bayern

Regie PHILIP VOGT – Heidelberg, 1977. Seit 1999 Studium Regie Dokumentarfilm an der HFF München. Arbeitet seit 2002 als freier Regisseur, Kameramann und Dozent. DER BERGFÜRST ist sein Abschlussfilm. Filme WIR BRAUCHEN FESTEN BODEN UNTER DEN FÜßEN (Dokumentarfilm, 78 Min., D 2008), DAS BRENNENDE DORF (Dokumentarfilm, 63 Min., Deutschland 2004), GAASTDIEP – EIN MATROSENFILM (Dokumentarfilm, 47 Min., Deutschland 2002).



Cooking History

„Ohne Essen gibt es keinen Krieg“, sagt der Kroat. „Wenn die Menschen nichts zu essen haben, können sie auch nicht kämpfen“, sagt die Serbin. Beide haben im Krieg für ihre Soldaten gekocht, so wie einst auch der deutsche Brot- und die russische Blini-Bäckerin im Zweiten Weltkrieg gegeneinander antraten. COOKING HISTORY zeigt Kriege und Aufstände des 20. Jahrhunderts aus dem Blickwinkel der jeweiligen Feldköche, voller schwarzem Humor und stets mit einer Prise Salz. Wie in einer grotesken Kochshow werden Rezepte von „Coq-au-vin für 500.000 französische Soldaten in Algerien“ bis „Schnitzel für 19 ertrunkene Seeleute“ präsentiert. Zwischen bitterbösen Montagen und aberwitzigem Reenactment scheinen Melancholie und Trauma der Kriegserinnerungen immer wieder hervor. Nur ein Rezept gegen die Angst – das kennt keiner der Köche.

“Without food there is no war,” says the Croat. “When people have nothing to eat, they can’t fight,” says the Serb. Both of them cooked for their soldiers in the war, as once the German bread baker and the Russian blini maker were pitched against each other in World War II. With black humour and always with a pinch of salt, COOKING HISTORY examines the wars and uprisings of the 20th Century from the perspective of field cooking. Like a grotesque cookery show, the film takes us through recipes such as “Coq-au-vin for 500,000 French soldiers in Algeria” or “Schnitzel for 19 drowned sailors.” Melancholic and traumatic war memories emerge from shocking montages and ludicrous re-enactments. There is only one thing that none of the chefs know: a recipe against fear.



Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 20:00 Uhr, Arri

So 09.05., 20:00 Uhr, Filmmuseum

COOKING HISTORY Slowakei 2009

Farbe, DigiBeta, 88 Min., div0mU Buch & Regie Peter Kerekes Kamera Martin Kollar Ton Daniel Nemeč & Stepan Mamula Montage Marek Sulik Musik Marek Piacek Produktion Ralph Wieser, MISCHIEF FILMS Coproduktion Pavel Strnad, Negativ s.r.o, Tschechien Förderung Filmfonds-Wien, ORF, Media Commission EU Weltvertrieb Taskovski Films Ltd. Festivals Visions du Reel, Schweiz; Vienne, Wien; DOK Leipzig; 45th Chicago International Film Festival; HotDocs, Toronto Auszeichnungen Vienna Film Prize, Vienne, Wien; The FIPRESCI jury award, DOK Leipzig; Golden Hugo award for the best documentary, 45th Chicago International Film Festival; Special Jury Prize - International Feature, HotDocs, Toronto Web www.cookinghistory.net

Regie PETER KEREKES – Kosice (Tschechoslowakei), 1973. Peter Kerekes hat sein Regiestudium an der Akademie der Darstellenden Künste in Bratislava 1998 abgeschlossen. Seit 1999 unterrichtet er an der Hochschule in dem von ihm mitbegründeten Studiengang für Spiel- und Dokumentarfilm das Fach Regie. Filme ACROSS THE BORDER – FIVE VIEWS FROM NEIGHBOURS (von Peter Kerekes: EPISODE 3: HELPERS, Dokumentarfilm, 131 Min., Österreich 2004), 66 SEASON (Dokumentarfilm, 86 Min., Slowakei/Tschechien 2003).



La terre de la folie Land of Madness

Warum kommt es in einer bestimmten Region in der Provence gehäuft zu Persönlichkeitsstörungen und Gewaltverbrechen ohne plausible Motive? Erbliche Disposition? Mangelernährung? Oder ist es die zum Sterben schöne Landschaft? Nouvelle-Vague-Altmeister Luc Moullet stammt selbst aus der Gegend und macht sich so seine Gedanken. Mit trockenem Humor dokumentiert er groteske Kriminalfälle, spektakuläre Selbstmorde und Anfälle religiösen Wahns im heimatlichen Umfeld. Dabei präsentiert sich der Kultregisseur selbst mit feiner Selbstironie in unbeholfen ausführlichen Moderationen als einen labilen Sonderling. _ Einmalig in seiner Skurrilität, Originalität und gestalterischen Intelligenz. Ein Kunstwerk.

Why is it that in a certain part of Provence there is an abundance of personality disorders and violent crimes without plausible motive? Is it a hereditary disposition? Malnutrition? Or is there something in the beautiful landscape? Nouvelle Vague director Luc Moullet originally comes from this region himself and so he has a particular interest in this phenomenon. With dry humour he documents grotesque criminal cases, spectacular suicides and bouts of religious delusion in his homeland. In awkwardly detailed pieces to camera the cult director presents himself, with subtle self-irony, as an unstable eccentric. _ Unique in its bizarreness, originality and creative intelligence, this film is a work of art.



institut français

Spiel Daten / Screenings

Fr 07.05., 20:00 Uhr, Arri (OmeU)

Mo 10.05., 18:30 Uhr, Filmmuseum (OmU)

LA TERRE DE LA FOLIE (Land of Madness) Frankreich 2009

Farbe, DigiBeta, 90 Min., OmU/OmU Regie & Buch Luc Moullet Kamera Pierre Stoeber Ton Olivier Schwob Montage Anthony Verpoort Produktion Les Films d'ici Förderung Centre national de la cinématographie (CNC) et Région Provence Alpes Côte d'Azur, CinéCinéma Verleih Les Films du Paradoxe Weltvertrieb Doc & Film International Festivals Cannes 2009

Regie LUC MOULLET – Paris, 1937. Seit den 1960ern Autor der Cahiers du Cinéma. Lehrte an der Sorbonne Nouvelle und an der Fémis in Paris. Realisierte als Autorenfilmer der Nouvelle Vague 33 Kurz- und Langfilme. Filme LE LITRE DE LAIT (Kurzfilm, 14 Min., Frankreich 2006), LE SYSTÈME ZSYGMONDY (Kurzfilm, 19 Min., Frankreich 2000), LA COMÉDIE DU TRAVAIL (Spielfilm, 84 Min., Frankreich 1987), BARRES (Kurzfilm, 15 Min., Frankreich 1984), GENÈSE D'UN REPAS (Dokumentarfilm, 115 Min., Frankreich 1978), UNE AVENTURE DE BILLY LE KID (Spielfilm, 78 Min., Frankreich 1971).

Die Hölle, das sind die anderen. Caroline und Colette arbeiten in einem schlichten Büro irgendwo in Paris. Hierher kommen Familien aus allen Teilen der Welt und erhoffen sich Hilfe, eine Unterkunft, ein Essen. So unterschiedlich die beiden sind, so unterschiedlich sie sich gegen die wachsende Verzweiflung der Asylbewerber und den Irrsinn der bürokratischen Regeln stemmen, so ähnlich sind sie sich in ihrem Engagement. _ Ein Film, der uns – den Bewohnern der Schengen-Staaten – völlig ungeschönt den Spiegel vorhält, der uns zeigt, wie groß die Verzweiflung der Asylsuchenden ist. Ein kleines Kammerspiel mit großen Gefühlen und eindringlicher Kraft. Die Hölle, das sind schon wir selbst.

Hell is other people. Caroline and Colette work in a modest office somewhere in Paris. This is where families from all parts of the world go to in search of help, accommodation or something to eat. The two of them are different to each other – different in the way that they fight against the growing despair of the asylum seekers and the madness of bureaucracy - but they both display a similar devotion to their work. The film holds a mirror up to us, the residents of the Schengen countries and illustrates how great the despair of asylum seekers is. It is a little chamber play with big emotions and a haunting power. Hell is, in fact, ourselves.



Spieldaten / Screenings

So 09.05., 18:00 Uhr, Atelier 1

Mo 10.05., 17:00 Uhr, Arri

LES ARRIVANTS (The Arrivals) Frankreich 2009

Farbe, DigiBeta, 111 Min., OmeU Buch & Regie Claudine Bories & Patrice Chagnard Kamera Patrice Chagnard Ton Pierre Carrasco Montage Stéphanie Goldschmidt Musik Pierre Carrasco & Ali Farka Touré Produktion Les Films d'ici Coproduktion Les Films du Parotier, AMIP Vertrieb Doc & Film International Förderung La Région Ile-de-France, L'ACSE, Images de la diversité, CNC, Ciné Cinéma Festivals DOK Leipzig 2009 Auszeichnungen Goldene Taube Leipzig 2009, Best Films Award Watch Docs 2009

Regie CLAUDINE BORIES – geb. in Paris. Realisierte 1978 ihren ersten Dokumentarfilm. 1981 läuft JULIETTE DU CÔTÉ DES HOMMES auf dem Festival von Cannes. Sie war Präsidentin des ADDOC (Zentrum für Dokumentarfilm in Frankreich). **Filme** MONSIEUR CONTRE MADAME (Dokumentarfilm, 90 Min., Frankreich 2000), L'ENFANT DU PARKING (Kurzfilm, 15 Min., Frankreich 1997), LA FILLE DU MAGICIEN (Spielfilm, 90 Min., Frankreich 1990). **PATRICE CHAGNARD** – leitete im Alter von 17 den Grenoble Film Club. Studierte Philosophie an der Sorbonne Paris. Danach arbeitete er als Dokumentarfilmregisseur für Fernsehen und Kino. Später wird er Präsident des ADDOC (Zentrum für Dokumentarfilm in Frankreich).

Space Tourists



Wie hoch darf der Preis für einen Traum sein? Mit 20 Millionen Dollar für einen neuntägigen Aufenthalt im Weltraum gibt sich die amerikanische Milliardärin Anousheh Ansari eine Antwort auf diese Frage. Der junge rumänische Wissenschaftler Dumitru Popescu hingegen möchte aus eigener Kraft in die Stratosphäre gelangen. Mit seinen eigenwilligen, preisgekrönten Erfindungen wähnt er sich auf dem richtigen Weg. Die wortkargen, rauen Männer, die in den Weiten der kasachischen Steppe nach Resten der Raketentufen suchen, reden nicht über ihre Träume. _ In fünf sehr unterschiedlichen, miteinander verwobenen Episoden umkreist Christian Frei virtuos den ewigen Menschheitstraum vom Leben im unendlichen All. Das, was zur Verwirklichung dieses Traums hier auf dem Boden der Tatsachen passiert, ist unfassbarer als der Weltraum selbst.

How much would you pay to realise your dreams? For the American millionaire Anousheh Ansari the answer is 20 million dollars for a nine-day trip into space. Meanwhile, the men whose dream is to find the remnants of the rocket stages in the expanse of the Kazakh Steppe remain tight-lipped. The young scientist Dumitru Popescu hopes to reach the stratosphere on his own steam and with his idiosyncratic, prize-winning inventions he believes that he is on the right track. In five very different, but interwoven episodes, Christian Frei skilfully negotiates mankind's eternal dream of life in outer space, revealing that the attempts to realise this dream here on earth are sometimes as unfathomable as the universe itself.



Spielzeiten / Screenings

So 09.05., 18:00 Uhr, City 2

Di 11.05., 17:30 Uhr, City 2

Di 11.05., 09:30 Uhr, HFF-Atelier (mit Filmgespräch, siehe Seite 135)

SPACE TOURISTS Schweiz 2009

Farbe, 35mm, 98 Min., engl./dt/omU Buch, Regie & Montage Christian Frei Kamera Peter Ingerdand Ton Florian Eidenbenz Musik Edward Artemyev, Jan Garbarek & Steve Reich Produktion Christian Frei Filmproduktions Coproduktion Swiss National Television, ZDF, Arte und Suissimage Verleih Look Now! Weltvertrieb Film Transit International Festivals Oslo Film Festival 2010, Zürich Film Festival 2009, IDFA Amsterdam 2009, Sundance Film Festival 2010 Auszeichnungen Eurodok Award Film Festival Oslo Web www.space-tourists-film.com

Regie **CHRISTIAN FREI** – Schönenwerd (Schweiz), 1959. Studium Optische Medien an der Universität Fribourg. Seit 1984 freischaffender Filmemacher und Produzent. Lehrbeauftragter für Reflexionskompetenz Universität St. Gallen. Präsident des Ausschusses „Dokumentarfilm“ des Schweizer Bundesamtes für Kultur. Filme *THE GIANT BUDDHAS* (Dokumentarfilm, 95 Min., Schweiz 2005), *WAR PHOTOGRAPHER* (Dokumentarfilm, 96 Min., Schweiz 2001), *RICARDO, MIRIAM Y FIDEL* (Dokumentarfilm, 90 Min., Schweiz 1997).



War Games and the Man Who Stopped Them

Der Politthriller: Ryszard Kuklinsky, für die einen war er polnischer Nationalheld, andere defamierten ihn als Vaterlandsverräter. _ Im Kalten Krieg war er leitender Offizier der strategischen Abteilung des polnischen Heeres. Er führte ein Doppelleben. Unter dem Pseudonym Jack Strong agierte er als hochkarätiger Spion der USA und händigte den Staaten über vierzigtausend Seiten streng geheimer Dokumente zum Warschauer Pakt aus. Mit keinen Geringeren als General Jaruzelski und Solidarnosc Ikone Lech Walesa veränderte er Polens Geschichte und jene des Eisernen Vorhangs. _ Noch heute glorifiziert ihn die CIA als Helden im Kampf gegen das kommunistische Russland und dessen Atommacht. Ein Mann gegen den Rest der Welt.

A political thriller. Ryszard Kuklinsky is, to some, a Polish national hero; to others he is a traitor to his homeland. During the Cold War he was a colonel in the Polish army. Under the pseudonym Jack Strong he operated as a top-class spy for the USA and handed over to the States over 40,000 pages of top-secret documents on the Warsaw Pact. With General Jaruzelski and Solidarnosc icon Lech Walesa he altered Poland's history and that of the Iron Curtain. Still today the CIA glorifies him as a hero in the struggle against communist Russia and its nuclear power. One man against the rest of the world.



Spielaten / Screenings

So 09.05., 20:30 Uhr, Atelier 2

Di 11.05., 21:30 Uhr, Atelier 1

WAR GAMES AND THE MAN WHO STOPPED THEM Polen 2009

DigiBeta, Farbe, 110 Min., pol/englOmeU Buch & Regie Dariusz Jablonski Kamera Tomasz Michaloeski Ton Bartlomiej Wozniak Montage Milena Fiedler & Bartosz Pietras Musik Michal Lorenc Produktion Apple Film Production Förderung Polnisches Filminstitut, Kulturministerium Slowakei, MEDIA Programm Verleih First Hand Films Festivals IDFA Amsterdam 2009, HOT DOCS Toronto 2009 Web www.firsthandfilms.com



Regie **DARIUSZ JABLONSKI** – Warschau, 1961. Regiestudium an der Filmhochschule in Lodz. Präsident der Apple Film Production. Filme **STRAWBERRY WINE** (Wino truskawkowe; Spielfilmdebüt, Polen 2007), **PHOTO AMATEUR** (Fotoamator; Polen 1998).



Women Cengjing De Wuchanzhe

Once Upon a Time Proletarian: 12 Tales of a Country

„Über Vergangenes mache dir keine Sorge, dem Kommenden wende dich zu“ – Diese fernöstliche Weisheit wirkt wie ein Leitspruch dieses filmischen Kaleidoskops des zeitgenössischen China in postmarxistischer Zeit. In 12 Erzählungen berichten ganz verschiedene Menschen aus ihrem Alltagsleben: Restaurantbetreiber, Fabrikarbeiter, Fischverkäufer, Park Manager, Börsen-Millionär. Sie alle geben Einblick in ihr Leben nach Mao. Feinsinnige Parabeln, die in ihrer Einfachheit und ihrem subtilen Humor einen scharfsinnigen Blick auf die chinesische Gesellschaft werfen, ergänzen diese Geschichten. So wird der Blick zurück immer auch von einem Ausblick in die Zukunft begleitet. _ Facettenreiches Porträt des sozialen und politischen China.

“Don't worry about what has passed, look towards what is coming.” This far-eastern proverb works as a mission statement for Xiaolu Guo's filmic kaleidoscope of China in post Marxist times. In twelve stories a range of different people tell of their everyday lives: a restaurant owner, a factory worker, a fishmonger, a park manager, a millionaire stockbroker. They all give an insight into China after Mao. Complementing these stories are subtle parables, which with their simplicity and their subtle humour shrewdly shed light on Chinese society. Looking back is thus always accompanied by a perspective on the future. This is a multi-faceted portrait of social and political China.



Spielaten / Screenings

Do 06.05., 22:30 Uhr, Filmmuseum

Sa 08.05., 20:00 Uhr, Atelier 1

WOMEN CENGJING DE WUCHANZHE (Once Upon a Time Proletarian...) China/GB 2009

Farbe, DigiBeta, 76 Min., chinomeU Buch, Regie & Kamera Xiaolu Guo Ton Philippe Ciompi Montage Philippe Ciompi & Arthur de Lipowski Musik Philippe Ciompi & Matt Scotti Produktion Chapter Two Films, Corazon International Verleih Memento Films Festivals Venice Film Festival 2009, Toronto International Film Festival 2009, Pusan International Film Festival 2009 Web www.guoxiaolu.com

deutsch wird live gesprochen

Regie XIAOLU GUO – Fischerdorf in Südchina, 1973. Studium an der Beijing Film Academy sowie an der National Film and Television School in England. Neben ihrer Regietätigkeit schreibt Xiaolu Guo und gewann 2003 für ihre erste Erzählung **VILLAGE OF STONE** den International Literature Prize in Dublin. **Filme SHE, A CHINESE** (Spielfilm, 103 Min, UK/Frankreich/Deutschland 2009), **3 SHORT FILMS ABOUT HOME** (Dokumentarfilm, 12 Min., China/UK/Deutschland 2009), **WE WENT TO WONDERLAND** (Dokumentarfilm, 76 Min., UK 2008).

AG DOK .lounge

Bar und kommunikative Lounge mit kostenlosem Internetzugang im Festivalzentrum & Filmmuseum. Während des Festivals täglich von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

Von Donnerstag bis Sonntag jeden Abend von 19 bis 20 Uhr: „Meet the Professionals!“ Get Together mit Impulstalk und Freigetränken.

Bar and communicative lounge with free internet access in the Festival Centre & Film Museum. Open daily during the festival from 11:00 to 20:00 hrs.

From Thursday through Sunday each evening from 19:00 to 20:00 hrs: „Meet the Professionals!“ Chat and Get Together. Includes a free drink.

BoConcept
urban design

www.EVENTTOOL24.com
Eventdienstleistungen - 24h - 365 Tage - europaweit

LUDWIG
KAMERAVERLEIH

CAFFE PASCUCCI

Gesponsert von AG.DOK und ausgestattet von BOCONCEPT. Mit Unterstützung von Eventtool 24 und Ludwig Kameraverleih. Sponsored by AG.DOK, organised by BOCONCEPT. With support from Eventtool 24 and Ludwig Kameraverleih.

DOK.deutsch Deutschsprachiger Wettbewerb

Im Programm des deutschsprachigen Wettbewerbs laufen Dokumentarfilme, die sich geographisch und thematisch vorwiegend mit dem deutschsprachigen Raum auseinandersetzen. Filme aus der Nachbarschaft, die uns über scheinbar Bekanntes und Vertrautes ungewöhnliche Geschichten und Erkenntnisse vermitteln.

Ausgeschrieben ist in dieser Sektion der BLM Filmpreis 2010 der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien in Höhe von 5.000,- Euro.

The German language competition programme comprises films that deal with themes relevant to the German-speaking region. These local films offer exceptional insights into familiar and established issues.

Films in this section are eligible for the BLM Film Award 2010 of the Bavarian Authority for Private Broadcasting BLM worth 5,000 Euro.

POSTPRODUCTION COLORGRADING FINISHING

B.O.A.
VIDEOFILMKUNST
www.boovideo.de

KINO
SPIELFILM
DOKUMENTATION

BOA VIDEOFILMKUNST - Schwanthalerstr. 74-76 - 80336 München - Tel. 089/54 34 37 - info@boovideo.de



Spieldaten / Screenings

Fr 07.05., 22:00 Uhr, Filmmuseum

So 09.05., 16:00 Uhr, Arri

DANIEL SCHMID – LE CHAT QUI PENSE Schweiz 2010

Farbe, DigiBeta, 83 Min., dtOF Regie, Buch & Montage Pascal Hofmann & Benny Jaberg Kamera Pascal Hofmann, Benny Jaberg & Filip Zumbunn Mitarbeit Dramaturgie Peter Liechi Musik Peter Scherer Ton Hans Künzi Produktion & Weltvertrieb T&C Film Zürich Coproduktion Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Studiengang Master of Arts in Film, in Kooperation mit Netzwerk Cinema CH, Schweizer Fernsehen SF, SRG, SSR idée suisse, Teleclub Verleih Edition Salzgeber Festivals Berlinale 2010 Web www.danielschmid-film.com

Daniel Schmid – le chat qui pense

Daniel Schmid ist mit Abstand der renommierteste Schweizer Filmkünstler. Durch seinen frühen Tod im Jahr 2006 im Alter von 65 Jahren blieb sein Lebenswerk für immer unvollendet. Einprägsame Szenen aus den Filmen Daniel Schmid's und Gespräche mit wichtigen Mitarbeitern, die seinen Lebensweg gekreuzt haben, führen durch das Künstlerporträt. Der Film folgt Daniel Schmid um die halbe Welt, nach Berlin, nach Paris, nach Tokio und immer wieder in seine Heimat, in die Bündner Berge, mit denen ihn eine strenge Hassliebe verband. Das Porträt der beiden jungen Züricher Filmstudenten Benny Jaberg und Pascal Hofmann nähert sich dem Meister gleichermaßen respektvoll wie mutig. Daniel Schmid hätte sein filmisches Selbstporträt nicht virtuoser auf die Leinwand bringen können.

Daniel Schmid is by far the most renowned Swiss filmmaker. As a result of his untimely death in 2006 at the age of 65, his life's work remains forever incomplete. Leading us through this portrait are memorable scenes from Schmid's films and interviews with significant colleagues who crossed the director's path. The film follows him across the globe – to Berlin, Paris and Tokyo – and returns repeatedly to his home in the Grisons mountains, to which he was bound by a strong love-hate relationship. This portrait from two Zurich film students, Benny Jaberg and Pascal Hofmann, approaches the auteur with respect and courage. Daniel Schmid himself could not have brought his life history to the screen with more virtuosity.



Regie PASCAL HOFMANN – Chur (Schweiz), 1977. Nach einer Hochbauzeichnerlehre und einem Abschluss an der Gestalterischen Berufsmaturitätsschule in Zürich studierte er Filmregie an der ZHdK in Zürich. Filme STEINSCHLAF (Essayfilm, 4 Min., Schweiz 2006), WINTERSONG – A FILM ON DAKOTA SUITE (Musikdokumentarfilm, 51 Min., Schweiz 2005). BENNY JABERG – Baden (Schweiz), 1981. Von 2003 bis 2009 Studium der Filmregie an der ZHdK in Zürich. Filme PICTURING A MEMORY (Essayfilm, 20 Min., Schweiz 2010), UNFALL (Kurzspielfilm, 5 Min., Schweiz 2008), WINTERSONG – A FILM ON DAKOTA SUITE (Musikdokumentarfilm, 51 Min., Schweiz 2005).

Das Leben ist wie ein Schwert



Der offizielle Name, „Legiencenter“, klingt zweifellos um einiges attraktiver als der, den die meisten in der Siedlung im Munde führen: „Bunker“. Wer in dem schäbigen Wohnriegel in Hamburg-Billstedt aufwächst, kann in der Regel keine allzu großen Ansprüche an das Leben stellen. Viele hier kommen aus Afghanistan oder sind Roma. Ihr Alltag wird von Schulabbrüchen, Drogen und Kriminalität beherrscht. Träume haben sie dennoch. – Wenn die Jugendlichen erstaunlich offen in die Kamera sprechen, dann spürt man die tiefe Verunsicherung. Denn die Wertevorstellungen, die sie von den Eltern mitbekommen, kollidieren immer wieder mit denen ihrer neuen Heimat. Und plötzlich geschieht in ihrer Mitte ein Ehrenmord ...

The official name of the high-density housing estate where this film takes place is “Legiencenter” but most of the people who live there call it “The Bunker.” The people who grow up in this dingy apartment complex in the Billstedt quarter of Hamburg have learnt not to expect too much from life. Many of them come from Afghanistan or are Romany gypsies. Their everyday life is ruled by drugs and criminality. But, nonetheless, they have dreams. We can sense the deep insecurity of the youth who speak surprisingly openly in front of the camera. The values that they have learnt from their parents are in constant conflict with those of their new homeland. Then suddenly an honour killing happens in their neighbourhood ...



Spielzeiten / Screenings

Do 06.05., 17:00 Uhr, Atelier 2

Mo 10.05., 21:30 Uhr, Atelier 2

DAS LEBEN IST WIE EIN SCHWERT Deutschland 2010

Farbe, DigiBeta, 90 Min., dtOF Buch, Regie & Kamera Caroline Picker Ton Caroline Picker & David Brych Montage Caroline Picker & Nina Rebelein Produktion Caroline Picker Förderung Dietze Stiftung Hamburg; Stadtentwicklung Hamburg, Kulturfond

Regie CAROLINE PICKER – München, 1978. Ausbildung zur Werbekauffrau. 2002-2009 Studium Kommunikationsdesign an der HAW Hamburg. 2009 Abschluss als Diplomdesignerin mit dem Film DAS LEBEN IST EIN SCHWERT.



Herbstgold – Wettlauf gegen die Zeit

Jiri überspringt die Latte bei einem Meter, aber seine Frau wünscht vor allem, dass er gesund zurückkommt. Herbert trainiert täglich, um, wie er sagt, sein Leben zu verlängern. Ilse verfehlt die selbst gesetzte Zielmarke nur um einen Zentimeter. Gabré ist Trainerin einer Sportgruppe und auch im Stadion die bestgeschminkte Frau. Und Alfred tritt beim Diskuswerfen als einziger seiner Altersklasse an. Sie alle sind zwischen 82 und 100, ihr Sport ist ihnen Leidenschaft und Lebenshilfe, ihr Ziel: die Leichtathletik Seniorenweltmeisterschaft in Lahti. _ Jan Tenhaven hat in sensiblen Porträts dieser fünf ungewöhnlichen Menschen auch die Schwierigkeiten und Schönheiten des Alters festgehalten.

Jiri manages to clear the bar by a metre while his wife prays that he doesn't hurt himself. Herbert trains every day in order to, as he puts it, lengthen his life. Ilse misses out on the target she has set herself by just a centimetre. Gabré is a sport group's coach and is also the neatest woman in the stadium. And Alfred is the only competitor in his age class in the Discus. This sprightly bunch are all aged between 82 and 100. Sport is their passion and their lifeline. Their goal is the Senior Athletics World Championships in Lahti. In his sensitive portraits of these five extraordinary people, Jan Tenhaven captures both the difficulties and wonders of age.



Spieldaten / Screenings

Sa 08.05., 18:00 Uhr, City 2

So 09.05., 18:00 Uhr, Atelier 2

Mi 12.05., 09:30 Uhr, HFF-Atelier (mit Filmgespräch, siehe S. 135)

HERBSTGOLD – WETTLAUF GEGEN DIE ZEIT Deutschland 2009

Farbe, Beta SP, 90 Min., dtOF Buch & Regie Jan Tenhaven Kamera Marcus Winterbauer Ton Patrick Veigel Montage Jürgen Winkelblech Musik Andy Baum Produktion Kathrin Isberner Produzent Christian Beetz Produktion Gebrueder Beetz Filmproduktion Berlin Coproduktion Arte, WDR, YLE, TSR Förderung NRW Filmstiftung, Medienbord Berlin-Brandenburg, Österreichisches Filminstitut (ÖFI) Verleih Neue Visionen Filmverleih GmbH Web www.herbstgold-derfilm.de

Regie JAN TENHAVEN – Essen, 1969. Studium Sozialwissenschaften und Publizistik in Bochum und Berlin. Seit 1998 Autor und Regisseur für verschiedene TV-Sender (Doku-Serien, Dokumentationen). Dozent an der Electronic Media School in Potsdam. Seit 2007 bei der Gebrueder Beetz Filmproduktion Berlin. Filme ANGRIFF AUF DIE SINNE (52 Min., Deutschland 2007), DER KRIEG IN MIR – DAS SCHLUMMERENDE TRAUMA (30 Min., Deutschland 2009).



Hoffenheim – Das Leben ist kein Heimspiel

Die Geschichte vom unaufhaltbaren Aufstieg der TSG 1899 Hoffenheim: Das Märchen vom „Aschenputtel“ oder doch nur eine clevere Geschäftsidee? Die Protagonisten der Erfolgsstory jedenfalls lassen alle Interpretationen zu. Jochen Rotthaus, der Geschäftsführer des Vereins, ist ein Manager der ganz strengen Schule, ausgestattet mit viel Engagement und Leidenschaft für die Sache. Der Vorsitzende des ersten Fanclubs des ehemaligen Dorfvereins ist nicht um jeden Preis bereit, das Tempo mitzugehen. Und Dietmar Hopp, der Mäzen des Fußballtraums, muss tief in die Tasche greifen, als der angepeilte Aufstieg in Gefahr gerät. **HOFFENHEIM – DAS LEBEN IST KEIN HEIMSPIEL** ist das spannende Porträt eines Wirtschaftsmilieus und einer ganzen Region, jenseits des großen, aktuellen Sports.

The unstoppable rise of the TSG 1899 Hoffenheim football club – a modern fairytale or just the result of a slick business strategy? The protagonists of this success story at any rate leave it open to interpretation. Jochen Rotthaus, the Director of the club is a no-nonsense manager equipped with bags of dedication and passion for the business. The Chairman of the former small-town club's first Supporters Association is not one to just go with the flow at any cost. And Dietmar Hopp, the patron of this Cinderella club has to dig deep into his pockets, as the promotion that they are aiming for looks to be in jeopardy. This film is an enthralling study of both a business environment and a whole region, far beyond the confines of the football pitch.



Spieldaten / Screenings

Fr 07.05., 21:45 Uhr, Atelier 2

So 09.05., 11:30 Uhr, Atelier 1

HOFFENHEIM – DAS LEBEN IST KEIN HEIMSPIEL Deutschland 2010

Farbe, DigiBeta, 100 Min., dtOF Buch & Regie Frank Marten Pfeiffer & Rouven Rech Kamera Frank Marten Pfeiffer Ton Rouven Rech & André Zacher Montage Catrin Vogt Musik Arne Schumann & Josef Bach Produktion Sommerhaus Filmproduktionen Coproduktion Filmaufbau Leipzig, ZDF/Das Kleine Fernsehspiel Förderung MFG Filmförderung Baden-Württemberg Web www.hoffenheim-film.de

Regie FRANK MARTEN PFEIFFER – Bietigheim-Bissingen, 1973. Nach dem Abitur Praktika bei Filmproduktionen und Tätigkeiten als Kameramann und Cutter. 1998-2004 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seitdem freie Tätigkeiten als Autor, Regisseur und Bildgestalter. **Filme** DAS PALMERPRINZIP (Dokumentarfilm, 60 Min., Deutschland 2009), FLIEGEN WIRST DU NOCH (Co-Regie & Kamera; Dokumentarfilm, 75 Min., Deutschland 2007), MORE THAN MUSIC (Dokumentarfilm, 60 Min., Deutschland 2003) **ROUVEN RECH** – Bochum, 1973. 1994 Studium der Literaturwissenschaft an der Universität Paderborn. Danach Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ im Fachbereich audiovisuelle Medienwissenschaft. Ab 2001 Studium der Dokumentarfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seit 2003 Arbeit als freier Filmemacher, Autor und Kameramann für Dokumentarfilme. Seit 2005 Teilhaber der Film- und Videoproduktion Torero Film GbR in Berlin und Konstanz. **Filme** DIE 68ER – KURZER SOMMER, LANGE WIRKUNG (Co-Regie; Museumsvideoinstallation, Deutschland 2008), MUZONNE – THE SOUND OF EUROPE (Dokumentarfilm, 45 Min., Deutschland 2007).

Meerkampf. Watt?

Schmutziger Sport für eine saubere Sache. Sportliche Wettkämpfe im Watt: Hier wird im Schlick getobt und sich mit Matsch beworfen. Doch die Wattolümpiade hat einen ernsten Hintergrund: Es ist eine Benefizveranstaltung für die Krebshilfe. Der Künstler Jens Rusch hat selbst seine Krebserkrankung überwunden, nun organisieren er und seine ehrenamtlichen Helfer diese Sportveranstaltung, um Spenden zu sammeln. Es geht um das Niemals-Aufgeben und um eine von Ebbe und Flut geprägte Haltung zum Leben. _ Ein Sportfilm, der nicht ganz von dieser Welt sein kann, aber doch ein Film über Land und Leute: Humorvoll, nachdenklich, lebensbejahend.

Playing dirty for a good cause. The Mud Flat Olympics – a down and dirty sporting tournament in Northern Germany – looks on the surface to be a simple, fun-filled frolic in the mud. But this spectacular competition has a serious side – it acts as a fund-raiser for cancer organisations. The artist Jens Rusch has himself battled cancer, now he organises this charitable mud bath assisted by a team of volunteers. This is not just about mud slinging and playing dirty; it is about never giving up and a positive attitude towards life with all its ups and downs. With its documentation of an extraordinary event, this sport film is a revelation about the land and its people: humorous, reflective and life affirming.



Spielzeiten / Screenings

Fr 07.05., 22:00 Uhr, Atelier 1

Mo 10.05., 17:00 Uhr, Atelier 1

MEERKAMPF. WATT? Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 87 Min., OmeU Buch & Regie Frank D. Müller Kamera Holger Seidel & Matthias Zuber Ton Konstantin Kirilow Montage Ulrike Tortora & Frank D. Müller Musik Guido Hieronymus Produktion Circles Filmproduktion GmbH & Frank D. Müller Filmproduktion Förderung Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein, und Stadt Brunsbüttel Verleih Frank D. Müller Filmproduktion Weltvertrieb Festivals Internationale Hofer Filmtage 2009, Nordische Filmtage Lübeck 2009 Web www.meerkampf-watt.de



Regie FRANK D. MÜLLER – Hamburg, 1962. Diverse Tätigkeiten als Wattführer, botanischer Hilfswissenschaftler, Werftarbeiter. Studium Film- und Theaterwissenschaft in Erlangen-Nürnberg. 1993 erste Kurzfilme auf 16 mm. Filme HIER KÖNNEN SIE NICHT DURCH (Kurzfilm, Deutschland 1999), SÄNGERKNABEN (Kurzfilm, Deutschland 2001).

Pianomania

Mehr Tiefe im Ausdruck, einen Nachschlag wie ein Clavichord oder doch lieber einen warmen Kammermusikton? Stefan Knüpfer sorgt für alle Nuancen. Er ist Meisterstimmer der Steinway-Flügel am Wiener Konzerthaus und hilft Star-Pianisten wie Lang Lang oder Pierre-Laurent Aimard, ihr Klavier vor Konzerten in die richtige Stimmung zu bringen. Seine Werkzeuge sind Schraubenschlüssel, Schere, Filzschmispel oder Tennisball. Mit genialer Expertise entlockt er jedem Klavier den richtigen Ton. _ Stefan Knüpfer entführt uns in die unbekannte Welt der Konzertvorbereitung. Mit ihm erleben wir eine hingebungsvolle Liebe zu einem Instrument, die keine Grenzen kennt.

A deeper pitch, a warmer tone... Stefan Knüpfer's job is to work with the nuances of sound. He is Steinway and Son's Master Tuner at the Vienna Konzerthaus and helps star pianists such as Lang Lang and Pierre-Laurent Aimard to perfect the tuning of their pianos prior to performances. His tools include adjustable spanners, scissors, pieces of felt and, perhaps more surprisingly, a tennis ball. He uses his inspired expertise and a great deal of patience to elicit the ideal sound from each piano. With the amiable Knüpfer we go behind the scenes into the secret world of concert preparation. There we get a taste of the master technician's unbounded devotion to a complex instrument.



Spieldaten / Screenings

Sa 08.05., 18:00 Uhr, Vortragsaal der Stadtbibliothek (im Rahmen „Lange Nacht“ der Musik; freier Eintritt für Musik-Pass-Inhaber)

So 09.05., 11:30 Uhr, Arri

PIANOMANIA Deutschland / Österreich 2009

Farbe, 35 mm, 93 Min., frz/dtOmU Regie & Buch Lilian Franck & Robert Cibis Kamera Jerzy Palacz Ton Sabine Panossian, David Benedikt & Ina Nikolow Montage Michelle Barbin Musik David Benedikt, Ina Nikolow & Matthias Petsche Produktion WILDart Film Wien & OVAL Filmemacher GbR Berlin Coproduktion Rhabarbarbara Förderung Rhabarbarbara Verleih farbfilm verleih Festivals IDF Amsterdam, Max-Ophüls-Preis, Internationale Hofer Filmtage, DOK Leipzig, Diagonale Graz, Cork Festival, Locarno International Film Festival, Sheffield Doc/Fest, Berlinale Preise 36. Internationales Filmwochenende Würzburg Publikumspreis, Beste künstlerische Montage Diagonale, Bester Film Locarno „Semaine de la Critique“, Prädikat „besonders wertvoll“ Web www.pianomania.de

Regie LILIAN FRANCK – Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg und am Le Fresnoy in Frankreich. Seit über zehn Jahren Produzentin und Regisseurin. Gründete gemeinsam mit Robert Cibis die Produktionsfirma Oval Filmemacher in Berlin. Filme DAS GLÜCK AUS DER DOSE (Dokumentarfilm, 45 Min., Deutschland 2009), JESUS LIEBT DICH (Dokumentarfilm, 80 Min., Deutschland 2008). ROBERT CIBIS – Studium der Europäischen Filmproduktion an der Fémis in Paris und an der Filmakademie Baden-Württemberg. Davor Studium der Filmwissenschaften in Paris und Rom. Filme JESUS LIEBT DICH (Dokumentarfilm, 80 Min., Deutschland 2008), EKELHAFT GESUND (Dokumentarfilm, 86 Min., Deutschland 2007).



Plug & Pray

„Die Würde der Maschine ist unantastbar“ – könnte so bald ein neuer Artikel im Grundgesetz lauten, wenn High Tech Roboter dereinst den Menschen kaum noch an Komplexität unterbieten? Vorerst verirren sich die Prototypen intelligenter Militärfahrzeuge allerdings noch unter großem Hallo im Maisfeld. Doch von Asien bis Amerika arbeitet man mit Hochdruck an Robotertechniken, die eines Tages die Jobs erledigen könnten, für die man sich in modernen Marktwirtschaften zunehmend zu schade ist: Zum Beispiel Feinde töten, Kinder hüten oder Alte und Kranke pflegen. Für ambitionierte Forscher ein Traum, für Computerpionier Joseph Weizenbaum, Protagonist des Films, dagegen ein Quantensprung in die falsche Richtung. _ Grimmepreisträger Jens Schanze eröffnet anhand von erstaunlichen Einblicken in die Welt der künstlichen Intelligenz eine feinsinnige Diskussion über die Frage, worin Menschsein eigentlich besteht.

Is it possible that one day in the future – if high-tech robots ever come close to having the complexity of human beings – there will be campaigns for the rights of machines? Admittedly, for the time being, prototypes of intelligent military vehicles are not even able to negotiate their way through a cornfield. But still, from Asia to America, people are working under high pressure on robot technologies that one day could handle the jobs which are increasingly becoming too much for us in modern market economies – killing enemies, watching children or caring for old and sick people. For ambitious researchers it is a dream; for the computer pioneer, Joseph Weizenbaum, it is a quantum leap in the wrong direction. Through astonishing insights into the world of artificial intelligence, prize-winning director Jens Schanze opens up a subtle discussion about the essence of humanity.



Spielzeiten / Screenings

Fr 07.05., 18:00 Uhr, Arri

So 09.05., 14:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

PLUG & PRAY Deutschland 2009

Farbe, 35 mm, 95 Min., OmU Regie & Buch Jens Schanze Kamera Börres Weiffenbach Ton Mauricio Wells & Helge Haack Montage Jens Schanze & Jörg Hommer Musik Rainer Bartsch Produktion Mascha Film, Judith Malek-Mahdavi & Jens Schanze GbR Förderung BKM, FFF Bayern, Filmstiftung NRW, DFFF Verleih Farbfilm Weltvertrieb United Docs GmbH Festivals FIPA Biarritz; Nyon Web www.maschafilm.de

Regie JENS SCHANZE – Bonn, 1971. Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München. 2002 Gründung der Mascha FILM gemeinsam mit Dokumentarfilmerin Judith Malek-Mahdavi. **Filme** WINTERKINDER 2005 (Dokumentarfilm, 95 Min., Deutschland 2003), BROT UND TÖNE (Dokumentarfilm, 52 Min., Deutschland 2002; Starterfilmpreis), OTZENRATHER SPRUNG (Dokumentarfilm, 63 Min., Deutschland 2001; Adolf Grimme Preis 2002, Bayerischer Fernsehpreis 2002).



Sergej in der Urne Sergej In the Urne

Sergej Stepanowitsch Tschachotin wurde fast ein Jahrhundert alt. 1883 geboren, arbeitete er als Mikrobiologe in Russland, war Kämpfer und Bekämpfer der russischen Revolution, Demokrat und Mitbegründer der „Eisernen Front“, die mit Piktogrammen gegen das Hakenkreuz antrat. Er führte fünf Ehen, zeugte acht Söhne und hinterließ in ganz Europa seine Spuren. Seit seinem Tod 1973 steht seine Urne auf einem Schrank – die letzte Ruhe wartet noch. Sein Urenkel, Regisseur des Films, befragt die Söhne nach ihrem schillernden Vater. Wortgewaltig und bilderstark entfaltet sich die faszinierende Lebensgeschichte eines intellektuellen Draufgängers, die direkt in das Labyrinth des 20. Jahrhunderts führt.

Sergej Stepanowitsch Tschachotin lived to the age of almost 100 and during his long and vibrant life he worked as a microbiologist in Russia, was a revolutionary and a democrat and designed the iconic logo of the “Iron Front“ which was intended to counter Nazi imagery. Born in 1883, he was married five times, fathered eight sons and left his mark throughout Europe. Since his death in 1973 his urn has been sitting on top of a cupboard awaiting its final resting place. His great-grandson, the director of the film, questions the man’s sons about their enigmatic father. Through powerful images and words the fascinating life history of an intellectual high flier eloquently unfolds, leading us directly into the labyrinth of the 20th Century.



Spielzeiten / Screenings

Fr 07.05., 18:00 Uhr, Atelier 1
So 09.05., 21:00 Uhr, Atelier 1

SERGEJ IN DER URNE (Sergej In the Urne) Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 104 Min., divOmU **Regie & Buch** Boris Hars-Tschachotin **Kamera** Peter Badel, Sirko Knüpfer & Grischa Schaufuß **Ton** Bernhard Joest, Jürgen Schönhoff & Matthias Richter **Montage** Sirko Knüpfer & Boris Hars-Tschachotin **Musik** Jan Tilman Schade **Produktion** Liquid Blues Production, Boris Hars-Tschachotin **Coproduktion** ma.ja.de. filmproduktion; Heino Deckert, in Zusammenarbeit mit ZDF / 3sat **Förderung** Kulturstiftung des Bundes, Medienboard Berlin-Brandenburg, Mitteldeutsche Medienförderung **Weltvertrieb** Deckert Distribution **Web** www.deckert-distribution.com



Regie BORIS HARS-TSCHACHOTIN – Tübingen, 1973. *Studium der Kunstgeschichte, Philosophie, Theaterwissenschaft und Kulturellen Kommunikation an der Humboldt-Universität Berlin. 2002 Gründung der Liquid Blues Production. Lebt und arbeitet in Berlin. Filme* LURCH (Spielfilm, 20 Min., Deutschland 2001).

27.

KASSELER DOK FEST

UMENTAR
FILM
UND
VIDEO

9.-14. NOVEMBER 2010

AWARDS

GOLDEN KEY € 5.000

BEST UP-AND-COMING DOCUMENTARY

GOLDEN CUBE € 2.500

BEST MEDIA INSTALLATION

GOLDEN HERCULES € 2.500

BEST REGIONAL WORK

A38-PRODUCTION GRANT WORTH UP TO € 8.000

SUBMISSION FORMS AVAILABLE AT

WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST

DEADLINE FOR ENTRIES:

JULY 19, 2010

Filmladen Kassel e.V. | Goethestr. 31 | 34119 Kassel | Fon: +49 (0)561-707 64 -21
dokfest@filmladen.de | www.filmladen.de/dokfest

DOK.horizonte Filme aus Entwicklungs- und Schwellenländern

DOK.horizonte zeigt Filme aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die unter schwierigen politischen oder finanziellen Bedingungen entstanden sind und die sich für die Menschenrechte, für soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung engagieren. Dieses Jahr zeigen wir neun ungewöhnliche Innensichten aus Lateinamerika, Indien, Afrika, Asien und dem Nahen Osten.

Der Horizonte Preis 2010 des *DOK.fest* München ist dotiert mit 3.000 Euro. ARTE ist Sponsor der Filmreihe Horizonte.

DOK.horizons screens films from developing and emerging countries that have been made under difficult financial or political circumstances and that promote human rights, social justice and sustainable development. This year we are showing nine exceptional insights from Latin America, India, Africa, Asia and the Middle East.

The winner of the *DOK.fest* Munich's Horizons Prize will receive 3,000 Euro. ARTE is the sponsor of the Horizons section.

arte



Addicted in Afghanistan

Jabar und Zahir sind gerade mal 16 Jahre alt, doch schon ihr halbes Leben lang drogenabhängig. Auf den Straßen von Kabul unterwegs, immer auf der Suche nach dem nächsten Kick, unterbrochen nur von zum Scheitern verurteilten Entzugsversuchen. Die beiden haben ein Leben hinter sich, das für westliche Drogensüchtige in diesem Alter erst beginnt. Und doch sind sie keine Ausnahme, denn von den rund eine Millionen Drogenabhängigen in Afghanistan bilden Minderjährige einen hohen Anteil. Immer präsent: Die Frage nach der Schuld. Sind es die Drogen exportierenden Amerikaner oder die selber abhängigen Eltern? Am Rande taucht wiederholt der Aspekt der Schande auf, den die Sucht der Söhne auf die Familie wirft. — Intime, manchmal unerträglich nahe Beobachtung einer „Lost Generation“ auf der Suche nach dem Weg aus dem Sumpf der Sucht.

Jabar and Zahir are just 16 years old but they have already been drug addicts for half their lives. They roam the streets of Kabul in a perpetual search for their next hit, interrupted only by attempts at detox which are damned to failure. They both have a life behind them that for western drug addicts would only just be starting at this age. However these boys are not an exception – a large proportion of the one million drug addicts in Afghanistan are minors. Present throughout this film is the question of blame. Can it be laid on the drug exporting Americans or the parents, who themselves are also addicted? Constantly looming on the margins is the element of disgrace that the sons' addiction brings on their families. This is an intimate, sometimes unbearably, close observation of a 'lost generation' searching for their way out of the quagmire of addiction.



Spielaten / Screenings

Sa 08.05., 16:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek Ω

Mo 10.05., 16:30 Uhr, Filmmuseum Ω

ADDICTED IN AFGHANISTAN Afghanistan / Großbritannien 2009

Farbe, DigiBeta, 75 Min., divOmeU Regie, Kamera & Ton Jawed Taiman Buch Jawed Taiman & Sharron Ward Ton Adrian Scott Montage Jason Brooks, Nigel Taylor & Sharron Ward Musik Elias Shahna & Deen Mohammed Ghamkhar Produktion Katalyst Productions, Sharron Ward Förderung Jan Vrijman Fund, IDFA Vertrieb Katalyst Productions Festivals Sheffield Doc/Fest 2009; IDFA, Amsterdam 2009; Watchdocs Human Rights Film Festival Poland 2009; Asian First Film Festival 2009; Thessaloniki Documentary Festival 2010; European Independent Film Festival, Paris 2010; The Drugs and Harm Reduction Film Festival, Liverpool 2010; Honolulu International Film Festival 2010 Auszeichnungen Asian First Film Festival - Winner Best Director of Documentary Award 2009; Honolulu International Film Festival 2010 Awarded Aloha Accolade Award for Excellence in Film-making Web www.addictedinafghanistan.com

Ω deutsch wird live gesprochen

Regie JAWED TAIMAN – geb. in Kandahar, Afghanistan. 2006 gewinnt sein erster kurzer Dokumentarfilm ZENDAN – PRISON, ausgestrahlt auf Tapesh TV in den USA, den Best Short Film an der EICAR Film School, Paris. 2007 läuft sein Dokumentar-Kurzfilm auf der Short Film Corner in Cannes. Lebt und arbeitet in London.

Präsentiert von: **arte**

Schwellenländer Wettbewerb / NICs Competition _ 79

As the Poet Said Kama Kkala Ashair

„Wir haben ein Land aus Worten“ – In Anlehnung an diesen Titel seines Gedichtbandes könnte man das Porträt des palästinensischen Lyrikers Mahmoud Darwish als „Film aus Worten“ bezeichnen. Denn AS THE POET SAID zeichnet ausschließlich anhand des lyrischen Werks, das von Zeitgenossen, Schriftstellern und Liebhabern seiner Poesie an verschiedenen Schauplätzen vorgetragen wird, das Leben des Künstlers nach. Geboren 1941 in Barwa bei Akko, gestorben 2008 in Houston, Texas, hat der politische Aktivist, der sich zeitlebens für die palästinensische Befreiung eingesetzt hat, zahlreiche Stationen hinter sich, darunter Beirut, Moskau, Kairo, Zypern, Tunis und Paris. Die ungewöhnliche Künstlerhommage wirft gleichzeitig einen Blick auf Nahostkonflikt und Vertriebenenthematik. _ In AS THE POET SAID kommt die „poetische Stimme des palästinensischen Volkes“ ein letztes Mal zu Wort.

As the poet once described his homeland as a ‘land of words,’ so we might call this portrait of the Palestinian lyricist Mahmoud Darwish a ‘film of words.’ This is because AS THE POET SAID traces the artist’s life solely through his lyrical works, recited by contemporaries, authors and aficionados of his poetry in various locations. From his birth in 1941 in Barwa near Akko to his death in 2008 in Houston, Texas, the political activist, who campaigned throughout his life for Palestinian independence, made his mark in countless places including Beirut, Moscow, Cairo, Cyprus, Tunis and Paris. This unusual homage to an artist casts an eye on both the Middle East conflict and issues of displacement. In AS THE POET SAID the “poetic voice of the Palestinian people” has his say one last time.



Spieldaten / Screenings

So 09.05., 16:30 Uhr, Atelier 2

Di 11.05., 18:00 Uhr, Filmmuseum Ω

AS THE POET SAID (Kama Kkala Ashair) Palästina 2009

Farbe, DigiBeta, 58 Min., divOmeU Regie, Buch & Produktion Nasri Hajjaj Kamera Jocelyne Abi Gebrayel Ton Rana Eid Montage Marcello D'Aloisio Musik Hiba Alkawas Festivals Dubai International Film Festival 2009

Ω deutsch wird live gesprochen

Regie **NASRI HAJJAJ** – Ein el-Hilweh, (palästinensisches Flüchtlingscamp im Libanon). Langjährige Tätigkeit als freier Journalist. Regisseur zahlreicher Dokumentarfilme. Filme **THE SHADOW OF ABSENCE** (Dokumentarfilm, 84 Min., Palästina / Tunesien 2007).

Präsentiert von: **arte**

Schwellenländer Wettbewerb / NICs Competition _ 81



At my doorstep

Die Millionenstadt Bombay aus dem Blickwinkel derer betrachtet, die das komfortable Leben der Mittelständler mit ihren Diensten ermöglichen: Müllmänner, Zeitungsausträger, der Junge vom Wäscheservice, die Köchin, der Zigarettenverkäufer, der Wachmann. Sie alle haben ihr Dorf mit großen Hoffnungen verlassen und arbeiten seit Jahren für Billiglöhne, die ihnen lediglich gestatten, eine Schrotthütte in den Slums am Stadtrand zu bewohnen. Sie leiden unter der Trennung von ihren Familien, aber sie halten still, aus Angst, den Job zu verlieren. Nishtha Jain porträtiert mit Bildern voller Schönheit und Ruhe die Hoffnungslosigkeit derer, mit deren Arbeit und Duldsamkeit der Wohlstand der anderen bezahlt wird.

The megacity of Mumbai is seen here from the perspective of the people whose services make it possible for the affluent to live their nice, comfortable lives: rubbish collectors, newspaper deliverers, the boy from the laundry service, the cook, the cigarette seller and the security guard. They represent the countless migrants who have come to the city full of hope, only to work tirelessly on low wages with which they are barely able to afford to live in a shack in the slums on the outskirts of the city. Torn away from their families, they stay put for the sake of having a job. Nishtha Jain portrays in beautiful, understated images the despair, hard work and forbearance of these often unseen workers, on her own doorstep.



Spielzeiten / Screenings

Fr 07.05., 17:30 Uhr, Atelier 2

Sa 08.05., 21:00 Uhr, Atelier 2

AT MY DOORSTEP Indien 2009

Farbe, 35 mm, Digi Beta, 70 Min., hindiOmeU Regie Nishtha Jain Kamera Rakesh Haridas Ton Indrajit Neogi, Niraj Gera Produktion Raintree Films Produzentin Nishtha Jain Festivals Isola Cinema Slowenia 2009, Dokma Croatia 2009, Cine Liberte Mumbai 2009, HRFF Montreal, IAWERT New Delhi Web www.raintreefilms.net

Regie NISHTHA JAIN – Studium am Film and Television Institute of India (FTII) in Puna. Heute ist sie Dokumentarfilmerin in Mumbai (Bombay). Hat zusammen mit Smriti Nevita die Produktionsfirma Raintreefilms gegründet. Viele Projekte für Film und Fernsehen, u. a. auch für finnische, dänische und deutsche TV-Sender. **Filme** CALL IT SLUT (Kurzfilm, 14 Min., IN 2006), 6 YARDS TO DEMOCRACY (Dokumentarfilm zusammen mit Smriti Nevita, 55 Min., IN 2006), LAKSHMI AND ME (Dokumentarfilm, 59 Min., IN 2008).



El Ambulante The Peddler

„Und was machst du, wenn du erwachsen wirst?“, fragt die Tochter ihren über 60jährigen Vater. Nach einer Karriere als internationaler Geschäftsmann hat er alles hingeschmissen, um Filme zu machen. Besondere Filme. In einer defekten Rostlaube reist er mit veralteter Videoausrüstung und fünf Drehbüchern im Gepäck von Dorf zu Dorf und dreht mit den Bewohnern vor Ort kleine skurrile Spielfilmkomödien. Sein Team: Er selbst und wer halt sonst noch hilft. Seine Gage: freie Kost, Logis und Autoreparatur, die Eintrittsgelder der einzigen Projektion und eine Menge Freunde fürs Leben. Ein brillant gemachter Film beweist, dass Brillantsein nicht immer das Wichtigste ist. Ein Pflichttermin für alle Perfektionisten.

“And what will you do when you grow up?” the daughter asks her 60-something year-old father who packed in a career as an international businessman to make films – special films. He travels in a rusty old banger from village to village, with an outdated video recorder and five scripts in his bag, and makes, on the spot, whimsical little comedies with the locals. His crew consists of himself and whoever else wants to help. His earnings: free food, lodgings, car repair, the entrance money from his one-off film screenings and a whole host of friends for life. This brilliantly made film shows that films are not always supposed to be brilliant. A must see for all perfectionists.



Spielzeiten / Screenings

Fr 07.05., 19:30 Uhr, Filmmuseum

Di 11.05., 17:30 Uhr, Atelier 2

EL AMBULANTE (The Peddler) Argentinien 2009

Farbe, DigiBeta, 84 Min., OmeU Regie, Produktion & Weltvertrieb Adriana Yurcovich Co-Regie Eduardo de la Serna & Lucas Marcheggiano Buch & Montage Eduardo de la Serna, Lucas Marcheggiano & Adriana Yurcovich Kamera Pablo Parra & Lucas Marcheggiano Ton Damián Türküeh Musik Atahualpa Yupanqui Förderung INCAA (Argentinean National Institute of Film and Audiovisual Arts) – Jan Vrijman Fund Festivals IDFA, Amsterdam Web www.elambulantedoc.blogspot.com

Regie EDUARDO DE LA SERNA – Buenos Aires. Studium der Landwirtschaft in Buenos Aires. 1990 bis 1992 Dozent für Film und Video. Drehbuchautor, Produzent und Regisseur. **Filme** EL REFUGIO DE LOS CARACOCLES / THE SNAILS SHELTER (Spielfilm, 92 Min., Argentinien 2005). LUCAS MARCHEGGIANO – Buenos Aires, 1964. Studierte Regie und Schauspiel in Buenos Aires, spezialisierte sich später auf Drehbuch. **Filme** 4 A CERO (Kurzfilm, 20 Min., Argentinien 1998; Bester Film, Argentinien 1998), LOMA DE BURRO (Kurzfilm, 18 Min., Argentinien 1994; 1. Preis “Sin cortes” Magazin 1997, Bester Spielfilm im „Contest of alternative video“, La Tribu 1997). ADRIANA YURCOVICH – Santa Fe (Argentinien). Studierte Wirtschaft in Buenos Aires. Ab 1998 Studium der Regie, Animation und Produktion. **Filme** UN VASO DE SODA (Kurzfilm, 11 Min., Argentinien 2008), EL EXTRAORDINARIO DESARROLLO DE LAS COMUNICACIONES (Kurzfilm, 1 Min., Argentinien 2000; Bestes „Minute Video“, Cipolletti 2000 und SAVI, Argentinien 2000. „Best Shorty“ in Ebensee, Österreich, 2001).



La Casa The House

Über Abfall zum ewig treibenden Ziel: LA CASA. Seit vierzig Jahren leben die Mendez auf illegal besetztem Land am bewaldeten Stadtrand Bogotas. Wie Sisyphus sammeln sie Tag ein Tag aus den Müll der Hauptstadt Kolumbiens, um ihrem Traum von einem eigenen Haus einen Schritt näher zu kommen. Ergatterte Essensreste ernähren ihr Vieh, Schrott wird für einige ‚centavos‘ verschербelt. Ihr Zufluchtsort, ein idyllisches Landgut, wird überschattet vom verbitterten Existenzkampf zwischen Ehefrau Marta und Elvira, Victors Mutter. Ein bewaffneter Nachbar erhebt Anspruch auf Teile des Grundstücks. _ Ihr Lebensdurst jedoch ist unzerstörbar. Ein hoffnungsvoller Blick in eine Welt sozialer Spannungen und existentieller Ohnmacht.

Building dreams out of rubbish. For 40 years the Mendez family have been living on illegally occupied land on the forested outskirts of the city of Bogota. Like Sisyphus, they go out every day to scavenge waste in the Colombian capital just to get a step closer to their dream of having their own house. They pick up scraps of food to feed their livestock; junk is flogged for a few ‘centavos.’ The ground that they occupy – an idyllic estate – becomes overshadowed by an embittered struggle for existence between Victor’s wife Marta and Elvira, his mother. An armed neighbour asserts his claim to a piece of their land. The family’s thirst for life however is insatiable. A hopeful insight into a world of social tensions and existential helplessness.



Spielzeiten / Screenings

Do 06.05., 22:00 Uhr, Atelier 1

Sa 08.05., 14:00 Uhr, Atelier 1

LA CASA (The House) Kolumbien / Spanien 2009

Farbe, DigiBeta, 70 Min., OmeU Buch, Regie & Kamera Tayo Cortés Ton Carlos Rufete Montage Carlos Rufete Musik ChocQuibTown, Los Diablitos & Aries Vigoth Produktion Devenir Producciones Coproduktion Andoliado Producciones Verleih Andoliado Producciones Weltvertrieb Andoliado Producciones Festivals Muestra Internacional Documental, Kolumbien 2009; Festival de Cine Bogotá, Kolumbien 2009; Dok Leipzig 2009; DocsBarcelona 2010, Spanien; It's all True, Brasilien 2010 Auszeichnungen Silver Dove – Dok Leipzig 2009 Web www.andoliado.com/la-casa

Regie TAYO CORTÉS – Pasto (Kolumbien), 1978. Regiestudium in Barcelona am Centre d'Estudis Cinematogràfics de Catalunya. Filme ECOSISTEMAS Y FUTURO (Dokumentarfilm, 28 Min., Kolumbien 2007), CLOSE TO GREEN-AWAY (Portrait, zusammen mit Francisco Olivares, 33 Min., Spanien / Niederlande / Italien 2003).

Molf-e Gand

„Kein Film kommt an die Szenen heran, die wir im Krieg gesehen haben. Krieg ist schmutzig, nicht interessant!“ – Am Ende brechen Schmerz und Enttäuschung aus Mohammad heraus. Das Leiden an der unüberwindlichen Hürde zwischen authentischer Erfahrung und ihrer ästhetischen Reproduktion wird spürbar. In seinem Büro, an seinem Schreibtisch berichtet Mohammad, ein begnadeter Geschichtenerzähler, von seinen traumatischen Kindheitserinnerungen an den Iran-Irak-Krieg und der unheimlichen Macht seiner Vorahnungen. Aus einem Bleistift wird die herannahende Rakete, durch Körpersprache und Lautmalerei wird der Alltag einer Kindheit inmitten des Bombenhagels erfahrbar. Ohne Schnitt, in einer einzigen Einstellung gedreht, verwendet MOLF-E GAND die vermutlich längste Plansequenz der iranischen Filmgeschichte.

“No film has ever shown what we have seen in war. War is dirty, not interesting.” Mohammad is bursting with pain and frustration. We can sense his struggle to overcome the insurmountable obstacle between authentic experience and its aesthetic reproduction. In his office at his desk Mohammad, a gifted storyteller, recounts his traumatic childhood memories of the Iran-Iraq War and reveals the eerie power of his foreboding. Gestures and vocalizations conjure up the atmosphere of a childhood spent in the midst of a hail of bombs; a pencil takes the place of an approaching missile. Filmed without cuts in one single take, MOLF-E GAND uses presumably the longest plan sequence in Iranian film history.



Spieldaten / Screenings

Fr 07.05., 19:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek Ω

Mo 10.05., 19:30 Uhr, Atelier 2

MOLF-E GAND Iran 2008

Farbe, Beta SP, 53 Min., persOmeU Regie, Kamera & Ton Mahmood Rahmani Musik Mohsen Safaariaan
Produktion Mahmood Rahmani für das Visual Arts Center of Khuzestan Verleih Sheherazad Media
International Web www.smediaint.com

Ω deutsch wird live gesprochen

Regie MAHMOUD RAHMANI – Izeh (Provinz Khuzestan, Iran), 1980. Mahmoud Rahmani hat seine Ausbildung am Documentary and Experimental Film Center mit Auszeichnung abgeschlossen. Er unterrichtet Film und Regie an Schulen sowie auf professioneller Ebene und organisiert Workshops für Dokumentarfilmer im Iran. Filme ZERO DEGREE ORBIT (Dokumentarfilm, 26 Min., Iran 2007), NAFT SEPID (Dokumentarfilm, 16 Min., Iran 2005), OHA (Kurzfilm, Iran 2004), GAGOLA (Kurzfilm, Iran 2003).

Präsentiert von: **arte**

Schwellenländer Wettbewerb / NICs Competition _ 89



The Other Song

„Wirf keine Blumen auf mich, mein Herz ist verwundet.“ Sie waren atemberaubend schön und perfekt in Gesang und Tanz. Die so genannten Kurtisanen Indiens. Regisseurin Saba Dewan wirft einen Blick in die Kultur ihres untergegangenen Berufes. Gebildeten und begabten Frauen bot er die Möglichkeit ein relativ selbst bestimmtes Leben in Wohlstand zu führen. Aber die von ihren Anhängern gleichermaßen verehrten wie gefürchteten Virtuosen wurden von den Haupt-Religionen Indiens moralisch verurteilt, systematisch bekämpft und entmachteter. Wenige, heute alt gewordene Interpretinnen versuchen, den künstlerischen Anteil, den Gesang erotisch poetischer Lieder, in die Gegenwart zu retten. _ Mit seinen berausenden Bildern, der hypnotisierenden Schönheit der Musik und dem Charisma der Sängerinnen und Musiker entwickelt dieser Film einen Sog, dem man sich kaum entziehen kann.

“My heart is wounded, throw no flowers at me.” They were stunningly beautiful and gifted singers and dancers, the so-called *Taiwaf*, or courtesans of India. Saba Dewan investigates the culture of their lost profession, which once offered educated and talented women the possibility of leading a relatively independent and prosperous life. She reveals how these virtuosos – who were both worshipped and feared by their admirers – were morally condemned by the main religions of India and systematically contested and disempowered. Today a few old practitioners are seeking to revive the art of the courtesan. With its intoxicating images, the hypnotic beauty of its erotically poetic music and the charisma of the female singers and musicians this film has an irresistible charm.



Spielzeiten / Screenings

So 09.05., 14:00 Uhr, Atelier 2

Mo 10.05., 17:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek Ω

THE OTHER SONG Indien 2009

Farbe, DigiBeta, 120 Min., divOmeU Buch & Regie Saba Dewan Kamera Rahul Roy Ton Asheesh Pandya, Gissy Michael & Vipin Bhati Montage Reena Mohan, Khushboo Agarwal, Mahadeb Shi & Anupama Chandra Produktion Akar, Rahul Roy Förderung India Foundation of the Arts and Hivos, Centre national de la cinématographie (CNC) et Région Provence Alpes Côte d'Azur, CinéCinéma Weltvertrieb Doc & Film International Festivals Pusan International Film Festival, 2009; DocLisboa, 2009; Dubai International Film Festival, 2009 Auszeichnungen PIFF Mecenat Prize for the Best International Documentary, Pusan International Film Festival

Ω deutsch wird live gesprochen

Regie **SABA DEWAN** – Master in Film und Fernsehproduktion in Neu Delhi, 1987. Freischaffende Dokumentarfilmerin. Filme *NAACH (The Dance; Dokumentarfilm, Indien 2008)*, *DELHI-MUMBAI-DELHI (Dokumentarfilm, Indien 2006)*.



Un conte de faits Once Upon Our Time

„Es war einmal ...“ – wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht nimmt auch die folgende Geschichte ihren Lauf: Annas ist ein hochbegabter Violinist aus Tunesien und gerade mal zehn Jahre alt, als er für die elitäre Yehudi Menuhin Künstlerschule in London auserwählt wird. Der Film begleitet seine Laufbahn von der Entdeckung über den Unterricht mit den renommiertesten Geigenlehrern der Welt bis hin zu internationalen Auftritten. Zu sehen ist, wie seine Karriere das persönliche Miteinander mit seiner Familie in Tunesien beeinflusst. _ Mit der „Vom Tellerwäscher zum Millionär“-Geschichte steigt nicht nur der Protagonist die Karriereleiter hinauf, mehr noch erfüllt sich sein Vater, ein Posaunist, seinen größten Lebenswunsch.

“Once upon a time...” This story unfolds like a tale from the Arabian Nights. Annas is a gifted violinist and is just 10 years old, when he wins a place at the elite Yehudi Menuhin Music School in London. The film follows him over the course of two years: from his discovery, through his education with the most renowned violin teachers in the world, to international appearances. We see how his rise to fame affects his personal relationships with his family back in Tunisia. This “rags to riches” tale is not only about the protagonist’s musical journey but perhaps more importantly shows his father, a trombonist, fulfilling his greatest ambition.



Spieldaten / Screenings

Fr 07.05., 19:30 Uhr, Atelier 2
So 09.05., 16:00 Uhr, Atelier 1

UN CONTE DE FAITS (Once Upon Our Time) Tunesien 2009

Farbe, DigiBeta, 85 Min., divOmeU Regie & Buch Hichem Ben Ammar Kamera Hatem Nechi (Tunesien, London), Abdessabour Belarbi, Hichem Ben Ammar, Rabii Messaoudi (Tunesien), Anne Closset (Brüssel), Louise Purnell (London), Elodie Colomar, Walid Mattar (Paris) Ton Tarek Ben Gzaïel, Aymen Braïek, Yazid Chebbi Montage Inès Chérif Produktion 5/5 Productions Web www.uncontedefaits.wordpress.com

Regie HICHEM BEN AMMAR – Tunis, 1958. Studium der Schönen Künste. Tätigkeit als Lehrer im Bereich audiovisuelle Medien, Festivaldirektor und Filmkritiker. Autor der Gedichtbänder L'IDÉAL ATTEINT et LA NEGOCIATION. Filme RAMADAN À TOUBA (Dokumentarfilm, 52 Min., Tunesien 2008), CHOFT ENNOUJOUR FIL QUÀÏLA (J'EN AI VU DES ETOILES; Dokumentarfilm, 75 Min, Tunesien 2006/2007), FEMMES DANS UN MONDE DE FOOT (Dokumentarfilm, 30 Min, Tunesien 1998).



Vienen por el oro, vienen por todo

They Come For The Gold, They Come For It All

„Gold, ein Kind das den Begierden der Natur entspringt“. Die Bewohner von Esquel, argentinisches Patagonien, sehen sich vor eine existentielle Entscheidung gestellt. Ein kanadischer Global Player hat die Rechte auf Abbau von Gold und Silber in einer ihrer stillgelegten Minen erlangt. Das bedeutet Löhne für den von 50 Prozent Arbeitslosigkeit geplagten Ort. Der Preis dafür jedoch würde extremen Grundwasserverlust und Verschmutzung durch giftige Cyanide bedeuten. In einem Referendum entscheidet sich Esquels Bevölkerung gegen das Edelmetall und für eine nachhaltige Zukunft. Schon immer suchten Alchemisten nach Gold. Was bei dieser Disziplin jedoch seit jeher zählt, ist die „innere Wandlung“.

“Gold, a child that is born of nature’s desire.” The inhabitants of Esquel in the Argentine Patagonia find themselves faced with an existential decision. A Canadian global corporation has gained the rights to the excavation of gold and silver in their disused mines. That means wages for an area afflicted by 50 percent unemployment. The price for it however is extreme ground-water loss and contamination from poisonous cyanide. In a referendum Esquel’s population decides against the precious metal and opts for a sustainable future. Alchemists have always sought gold. What has mattered in this process since time immemorial though is an “inner transformation.”



Spielzeiten / Screenings

So 09.05., 19:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek
Di 11.05., 18:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

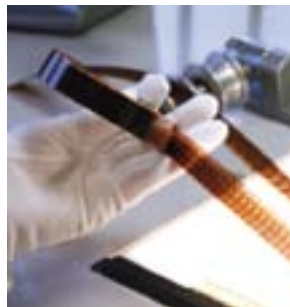
VIENEN POR EL ORO, VIENEN POR TODO (They Come For the Gold, They Come For It All) Argentinien 2009
Farbe, DigiBeta, 81 Min., OmeU Regie Cristián Harbaruk Co-Regie Pablo D’Alo Abba Buch Rocio Azuaga, Cristián Harbaruk & Pablo D’Alo Abba Kamera Daniel Ortega Ton Martín Bosa Montage Alejandro Arias Musik Alejandro Terán, Martín Bosa, Juan Mendoza Produktion Malcine, Lagarto Cine Förderung Jan Vrijman, IBERMEDIA, INCAA Weltvertrieb Malcine Festivals IDFA Amsterdam 2009 Web www.malcine.com.ar

Regie CRISTIÁN HARBARUK – Buenos Aires, 1974. In der Hauptstadt studierte er Sozial- und Kommunikationswissenschaften. Seine Karriere als Dokumentarfilmregisseur begann er mit Inhalten für unterschiedliche Sender wie MTV (USA), TV Azteca (Mexiko) oder Disney Channel. **Filme 8 ESCALAS, JULIO BOCCA** (Dokumentarfilm, Argentinien 2006), **POLO REAL** (Dokumentarfilm, 27 Min., Argentinien 2003). **PABLO D’ALO ABBA** – geb. 1975. 1998 absolvierte er die Filmhochschule in Regie und die Universität in Belgrano als Produzent und Filmemacher. **VIENEN POR EL ORO, VIENEN POR TODO** ist sein erster langer Dokumentarfilm.



The best support your vision can get

Kamera | Licht | Bühne | Remote Heads | Kopierwerk
Digital Intermediate | TV-Postproduktion | Visual Effects
Titel Design | Commercial | Separation Master | Sound
Restoration & Archiving | Digital Cinema Mastering | Kino



ARRI Postproduction Services

München
Berlin
Köln
Ludwigsburg

ARRI Film & TV
Walter Brus
T +49 89 3809-1772
wbrus@arri.de

ARRI Rental
Thomas Loher
T +49 89 3809-1440
tloher@arri.de

DOK.forum Internationale Reihe

Im *DOK.forum* laufen internationale Produktionen, die den Trend und die Vielfältigkeit des dokumentarischen Erzählens widerspiegeln. Ein Spektrum der aktuellen und innovativen Dokumentarfilme aus aller Welt. Dieses Jahr zeigen wir fünfzehn Filme in dieser Reihe.

In *DOK.forum* we present international productions that reflect the diversity of documentary narratives and their current trends. The section offers a spectrum of contemporary and innovative films from throughout the world. This year we will be screening 15 films in this section.

Aisheen [Still Alive In Gaza]

Die Geisterbahn liegt in Trümmern, Trümmer soweit das Auge reicht. _ Im Februar 2009, nach Beendigung der Operation Gegossenes Blei, hinterlässt das Israelische Militär 1400 Tote im Gaza-Streifen. Was bleibt sind Eindrücke des alltäglichen Kampfes ums Weiterleben: Kranken-Konvois und Schmuggelertunnels am Grenzübergang zu Ägypten, ein Krankenhaus für Bombenopfer, Rettungszelte vor Ruinenlandschaften und der Strand von Gaza City mit seiner nährreichen See. Die UN-Stelle wird zum Schauplatz animalischer Instinkte und der Zoo zum Ort der Idylle. Clowns, Ironie und Musik übertrumpfen anhaltende Bombeneinschläge. _ Chaos und menschliche Grenzen, oder die unfassbare Grenzenlosigkeit menschlicher Hoffnung und Überlebenskraft – Ein Lebenskarussell.

The ghost train lies among the ruins that stretch as far as the eye can see. In February 2009, the Israeli military's 'Operation Cast Lead' has just ended. There are 1400 dead in the Gaza Strip. All that remains are signs of the daily struggle for survival: medical convoys and supply tunnels at the border with Egypt; a hospital for bomb victims; emergency shelters amid devastated landscapes. At Gaza City's beach the sea is a vital source of nourishment while animal instincts come into play at the UN Food Distribution Centre. The zoo becomes an idyllic sanctuary. Clowns, irony and music drown out the sound of the ongoing missile attacks. This is a tale of chaos and human borders, or alternatively a demonstration of the inconceivable boundlessness of human hope and the will to survive. Life is a carousel.

Regie NICOLAS WADIMOFF – Genf, 1964. Studium der Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Film an der Universität von Québec, Montréal. 1997 Mitbegründer der Produktionsfirma Caravan Productions. Dreht kurze Dokumentar- und Spielfilme. 2003 gründete er die Firma Akka Films.



Spieldaten / Screenings

Di 11.05., 17:00 Uhr, Arri

Mi 12.05., 18:00 Uhr, Filmmuseum

AISHEEN [STILL ALIVE IN GAZA] Schweiz / Katar 2010

Farbe, 35mm, 86 Min., arabOmeU Regie Nicolas Wadimoff Buch Nicolas Wadimoff & Béatrice Guelpa Kamera Frank Rabel Ton Monther Abou Eyada Montage Karine Sudan Musik Darg Team Produktion Akka Films Coproduktion JCC Al Jazeera Children's Channel Förderung Télévision Suisse Romande, Fonds Regio Films in Zusammenarbeit mit Beatrice Guelpa Weltvertrieb Point du Jour International Festivals Berlinale 2010 Web www.akkafilms.ch

Chemia Chemo

Gleich zu Beginn des Films fällt einem das Lächeln auf, in den Gesichtern der Menschen. Es sind Krebspatienten, die sich ambulant der Chemotherapie unterziehen. Ein Jahr lang hat Regisseur Lozinski sie gefilmt. Im Close-up fängt er ihr Lachen ein, die Leichtigkeit ihrer manchmal schweren Gespräche, ihre abschweifenden Blicke auf die Bäume vor dem Fenster: Wie wird es weitergehen, wie wird es enden? Über die medizinische Seite erfährt man kaum etwas in diesem Film. Im Mittelpunkt steht nicht der Patient, sondern der Mensch, mit seinen Gefühlen, Gedanken und Träumen. _ Lozinski's Film ist intensiv und berührend, dabei nicht übermäßig traurig, sondern wie das Leben: Schicksalhaft.

What catches your eye right from the beginning of this film is a smile on the faces of its protagonists. Over the course of a year the director Lozinski follows cancer patients as they undergo chemotherapy as outpatients. In close-up he captures their laughter, the effortlessness of their sometimes grave conversations and their distracted glances at the trees outside the window. How will it go on? How will it end? In this film we learn almost nothing about the medical side of things. Taking centre stage is not the patient but a person with feelings, thoughts and dreams. Lozinski's film is intensive as well as touching but not overly sad; like life, it is fateful.



Regie PAWEŁ LOZINSKI – Warschau, 1965. Studium der Filmregie an der Filmhochschule Lodz. 1992 Abschluss. Seitdem zahlreiche Kurz- und Langfilme fürs Fernsehen.

Spieldaten / Screenings

So 09.05., 17:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

Di 11.05., 20:00 Uhr, Filmmuseum

CHEMIA (Chemo) Polen 2009

Farbe, DigiBeta, 58 Min., polOmeU Regie & Buch Pawel Lozinski Kamera Kacper Lisowski Ton Pawel Lozinski Montage Katarzyna Maciejko-Kowalczyk & Dorota Wardeszkiewicz Musik David Benedikt, Ina Nikolow & Matthias Petsche Produktion Pawel Lozinski, Produkcja Filmów, TVP S.A. Coproduktion Polnisches Filminstitut Weltvertrieb Krakow Film Foundation Festivals Krakow Film Festival; DOK Leipzig; IDFF Thessaloniki; Docpoint Helsinki; One World IFF, Prag; International Documentary FF, São Paulo; Hot Docs, Toronto Auszeichnungen Grand Prix, Prix Europa, Berlin; MDR-Filmpreis, Leipzig; Bester Dokumentarfilm, Krakow; Beste Regie, Prag

David Wants to Fly

David Lynch zum Greifen nah und doch unfassbar. David Sieveking ist Absolvent einer Filmhochschule und steckt in seiner ersten Schaffenskrise. Was liegt da näher, als sich Rat bei seinem Namensvetter und Meister zu holen. Er folgt dessen Tipp und wird Mitglied bei TM (Transzendente Meditation), gegründet von Maharishi Mahesh Yogi, der schon die Beatles auf die Spur gebracht hat. Aber David erlernt weder das yogische Fliegen noch erhält er seine erhoffte Inspiration. Er wird eine Menge Geld los und entdeckt einige Ungereimtheiten der weltweit agierenden Glaubensgemeinschaft. _ Das Ergebnis dieser aberwitzigen Detektivodyssee, die David Sieveking von Berlin über Hollywood bis ins Himalaya führt, wollte David Lynch gerichtlich verbieten lassen.

David Lynch within reach yet still intangible. David Sieveking has just graduated from film school when he plunges into his first creative crisis. It stands to reason that he should seek advice from his namesake and idol, Lynch. So he follows the Canadian director's lead and heads into the world of Transcendental Meditation, a movement founded by Maharishi Mahesh Yogi, guru to stars such as the Beatles. David however doesn't manage to master yogic flying nor find the inspiration he had hoped for. Instead he makes a huge dent in his bank balance and discovers some inconsistencies within the global spiritual organisation. This ludicrous detective odyssey leads David Sieveking from Berlin, through Hollywood to the Himalayas. Meanwhile David Lynch threatens legal action.



Regie DAVID SIEVEKING – Friedberg/Hessen, 1977. 2000-07 Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dfhb). Parallel Arbeit als Cutter, Regie-Assistent und Darsteller für Kino und TV. Teilnahme am Talent-Campus der Berlinale 2003.

Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 19:30 Uhr, Atelier 1

DAVID WANTS TO FLY Deutschland / Österreich / Schweiz 2010

Farbe, 35 mm, 97 Min., dtOF Buch & Regie David Sieveking Kamera Adrian Stähli Ton Johannes Schmelzer Montage Martin Kayser-Landwehr Musik Karl Stirner Produktion LICHTBLICK FILM & LICHTBLICK MEDIA, Martin Heisler & Carl-Ludwig Rettinger Coproduktion Navigator Film, Wien Dschoint Ventsch AG, Zurich Redaktion BR/arte (Jochen Kölsch, Monika Lobkowicz), BR (Claudia Gladziejewski), SF, ORF Förderung Filmstiftung NRW, Medienboard Berlin-Brandenburg, Kuratorium junger deutscher Film, FFA, DFFF, BAK, Zürcher Filmstiftung Verleih Praesens (Schweiz), Poolof (Österreich) Festivals Berlinale 2010 Web www.davidwantstofly.com

Diplomat

Ein 5-Sterne-Domizil, heute Herberge für russische Immigranten: Das Hotel Diplomat in Jerusalem bietet Einwanderern aus der ehemaligen Sowjetunion eine „neue Heimat“. 600 Bewohner, acht Stockwerke und 700 Zimmer bilden einen Parallelkosmos mit Second-Hand-Laden, medizinischer Einrichtung und kulturellen Veranstaltungen. Die Langzeitgäste, die mehr als zehn Jahre in dieser per se temporär angelegten Unterkunft absolviert haben, erzählen hier von ihrem zweiten Leben fernab des israelischen Alltags. _ Vorgestellt wird das Leben in diesem Nebenuniversum über die verschiedenen Wohnbereiche, strukturiert durch ausgedehnte Kamerafahrten durch den sonnendurchfluteten Flur, die zusätzlich eine traumhaft-entrückte Atmosphäre evozieren. _ Sehens- und erlebenswerter Einblick in die Realität eines Lebens jenseits der Realität.

Once a 5-star hotel, today the Diplomat in Jerusalem is a hostel offering émigrés from the former Soviet Union a “new home“. With 600 residents, 8 storeys and 700 rooms it is a world unto itself complete with second hand shops, medical facilities and cultural activities. The long-term residents, who have spent more than 10 years in this supposedly temporary accommodation, tell of their second existence far from the day-to-day life of the Israeli capital. We explore the different living quarters of this other world while extensive tracking shots through corridors flooded with sunlight evoke a captivating, dreamlike atmosphere. A fascinating insight into the reality of a life beyond reality.



Regie DANA GOREN – Jerusalem, 1974. Studium Regie und Drehbuch an der Sam Spiegel Film and Television School, Jerusalem. Realisierte zahlreiche Kurzfilme, experimentelle Filme und Dokumentarfilme.

Spieldaten / Screenings

So 09.05., 16:00 Uhr, Filmmuseum Ω

Di 11.05., 17:30 Uhr, Atelier 1

DIPLOMAT Israel 2009

Farbe, DigiBeta, 80 Min., russOmeU Regie & Buch Dana Goren Kamera Iddo Soskolne Ton Eli Bain & Meir Alfasi Montage Tali Heltzer-Shenkar Produktion July August Productions Weltvertrieb Cinephil – Distribution & Co Productions Festivals Jerusalem Film Festival, Rehovot International Women Film Festival, CZDOC International Film Festival, China Auszeichnungen Bester Dokumentarfilm (Wolgin Award), Jerusalem Film Festival 2009; Auszeichnung Rehovot, International Women Film Festival Israel 2009

Ω deutsch wird live eingesprochen

I Shot My Love

„Meine Mutter schenkte mir meine erste Kamera. Seitdem filme ich obsessiv mein Leben.“ Regisseur Tomer Heymann reist mit seiner Mutter zur Premiere seines Films PAPER DOLLS nach Berlin. 70 Jahren zuvor war sein Großvater aus Nazideutschland nach Israel geflohen. In einem Club lernt der Filmmacher den deutschen Tänzer Andreas Merk kennen. Sie verlieben sich. Als Andreas Tomer nach Tel Aviv folgt, wird aus einer 48-Stunden-Affäre eine Beziehung. Mit einer 8mm-Kamera filmt Tomer das Geschehen. _ Sensible Dokumentation einer Männerbeziehung, die Fragen über die deutsch-israelische Vergangenheit und nach einer gemeinsamen Zukunft aufwirft. Zugleich ist es eine Hommage an die Mutter des Regisseurs.

“My mother gave me my first camera as a present. Since then I've been obsessively filming my life.” Israeli director Tomer Heymann travels with his mother to Berlin to attend the premiere of his film, PAPER DOLLS. 70 years previously his grandfather had fled from Nazi Germany to Israel. In a club the filmmaker meets the German dancer Andreas Merk. They fall in love and when Andreas follows Tomer to Tel Aviv, their 48-hour affair develops into a relationship. Tomer recorded this personal story with an 8mm camera. His sensitive documentation of the two men's relationship poses questions that take us from the German-Israeli past unto a shared future. At the same time it is a homage to the director's mother.



Regie TOMER HEYMANN – Yedidia (Israel), 1970. Ausbildung zum Kameramann an der „Camera Obscura“-Kunstschule in Tel Aviv. Seit 1996 Dokumentarfilmer.

Spieldaten / Screenings

Mo 10.05., 21:30 Uhr, Atelier 1

I SHOT MY LOVE Israel / Deutschland 2010

Farbe, DigiBeta, 70 Min., divOmeU Regie, Buch & Kamera Tomer Heymann Montage Ido Mochrik & Sabine Rollberg Musik Israel Bright Produktion Barak Heymann & Tomer Heymann Coproduktion Carl-Ludwig Rettinger, Lichtblick Köln Redaktion WDR/ARTE Festivals Internationales Berlinale 2010, HotDocs, Toronto 2010

Im Bazar der Geschlechter In the Bazaar of Sexes

„Auf welcher Seite stehst du? Auf der Seite der Männer oder der Frauen?“ fragt der Mullah den jungen Blogger, der eine Website zum Thema Zeitehe unterhält. Die Ehe auf Zeit, in Deutschland durch den Vorschlag von Gabriele Pauli 2007 in die Schlagzeilen geraten, existiert im schiitischen Islam seit 1400 Jahren. Diese „Genuss-Ehe“ kann für eine Stunde oder auch für 99 Jahre geschlossen werden. Manche sehen in diesem Ehevertrag eine Form legaler Prostitution, andere eine echte Alternative zu der auch in diesem Punkt ansonsten streng reglementierten Politik der Islamischen Republik. IM BAZAR DER GESCHLECHTER verhandeln traditionelle und moderne Sichtweisen den Marktwert von Ehepartnern. Doch geht es um Macht oder um ein Miteinander? „Was den Frauen nützt, nützt letztlich auch den Männern“ lautet die weitsichtige Antwort des iranischen Bloggers.

“Which side are you on? On the side of the men or of the women?” a Mullah asks a young blogger who runs a website about temporary marriage. This Shia practice, otherwise known as “lust-marriage,” has been around for 1400 years and allows couples to marry for a fixed period of time, from one hour to 99 years. Some see it as a form of legalised prostitution, others as a real alternative to the strict laws of the Islamic Republic. IN THE BAZAAR OF THE SEXES reveals traditional and modern perspectives on the market value of marriage partners. Issues of power and relationships are openly and sometimes humorously debated. “What benefits women, ultimately benefits men too,” is the discerning answer of the Iranian blogger.



Regie SUDABEH MORTEZAI – Ludwigsburg, 1968. Aufgewachsen in Teheran und Wien. Studium der Theaterwissenschaft in Wien. Filmstudium an der UCLA in Los Angeles. 2007 Mitbegründerin der FreibeuterFilm KG in Wien. Filmemacherin und Produzentin.

Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 21:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

Mo 10.05., 19:30 Uhr, Atelier 1

IM BAZAR DER GESCHLECHTER (In The Bazaar of Sexes) Österreich 2009

Farbe, 35 mm, 85 Min., persOmeU Regie Sudabeh Mortezaei Kamera Arastoo Givi & Majid Gorjian Ton Farrokh Fadaei Montage Oliver Neumann Produktion FreibeuterFilm KG Coproduktion Licht Film (D) Förderung BMUKK, FFW, Arte, WDR Verleih Pool Film Festivals Viennale, Wien; Diagonale, Graz; Visions du Réel, Nyon Web www.imbazar-derfilm.at

Kings of Pastry

Was tut man nicht alles für Kuchen... Der Protagonist, ein High-End-Konditor aus Chicago, versucht jedenfalls mit höchstem Einsatz den Titel des MOF – Meilleur Ouvrier de France – zu erwerben. Aber er ist nicht der einzige, und die Anforderungen sind schier übermenschlich. Strenge Prüfer, besessene Meisterkonditoren und drei Tage Kampf um die siegreiche Torte. „Je ne veux pas être dur, mais c’est un truc d’homme.“ Eine reine Männersache. Die Frauen sind nur da, um die Könige des Feingebäcks zu trösten, wenn sie in Tränen ausbrechen, weil ihnen ein Zacken aus der Zuckerkrone gebrochen ist. _ Eine Ode an den „perfectionisme pour le perfectionisme“. Man fiebert mit wie bei einem Sportwettkampf.

What wouldn't you do for pastry...? A high-end pastry chef from Chicago is giving it his all to win the coveted title of MOF, Meilleur Ouvrier de France. But he is not the only one and it requires the utmost skill and dedication to be the champion. This is a world of strict judges, obsessed master confectioners and three days battle to make the pastry to beat them all. "I don't mean to be harsh but it's a man's thing." The women are only there to comfort the would-be pastry kings when they burst into tears because they have snapped off a piece of their sugar crown. An ode to "perfectionisme pour le perfectionisme." Who will be victorious? You will be on the edge of your seats.



Regie CHRIS HEGEDUS – dreht seit über 30 Jahren Filme und ist mehrfache Preisträgerin. **DONN ALAN PENNEBAKER** – Evanston (USA), 1925. Entwickelte in den frühen 60ern ein portables 16 mm-Ton- und Kameragerät. Unzählige preisgekrönte Dokumentationen.

Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 17:30 Uhr, Atelier 1
Sa 08.05., 16:00 Uhr, Arri

KINGS OF PASTRY – USA / England 2009

Farbe, DigiBeta, 86 Min., frz/engl/OmeU Buch, Regie & Montage Chris Hegedus & Donn Alan Pennebaker Kamera & Ton Chris Hegedus, Donn Alan Pennebaker & Nick Doob Produktion Frazer Pennebaker & Flora Lazaar Coproduktion Rebecca Lando, Patricia Sousloff Förderung The Richard H. Driehaus Charitable Lead Trust, The Florence Gould Foundation, The Grand Marnier Foundation Verleih Pennebaker Hegedus Films Weltvertrieb Jane Balfour Services Festivals Berlinale 2010 Auszeichnungen 2009 Sheffield Doc/ fest; 2009 IDFA Amsterdam International Doc Fest Web www.kingsofpastry.com

La Bocca del Lupo The Mouth of the Wolf

Die norditalienische Stadt Genua - heute und damals. Die Geschichte der ungleichen Liebe zwischen der transsexuellen Mary und dem Sizilianer Enzo wird mit eindrucksvollen Bildern des vergangenen Jahrhunderts virtuos verwoben. Auf diese Weise wird die Erinnerung an eine lebendige Arbeiterbewegung in der Hafenstadt wachgerufen. Während Mary darauf wartet, dass Enzo aus dem Gefängnis entlassen wird, schwelgt der Film in Archivbildern vom Stapellauf riesiger Schiffe oder Sprengungen ganzer Fabriken. _ Mit der Kraft einer poetisch-assoziativen Montage verbindet LA BOCCA DEL LUPO ganz verschiedene Genres und Erzählstile: Eine Liebesgeschichte und ein Historienfilm, mit berührenden Interviews, inszenierten Szenen, Archivbildern und einer vielschichtigen Soundcollage aus Off-Text und Musik.

The Northern Italian town of Genoa – then and now. The story of an unbalanced love affair between transsexual Mary and Sicilian Enzo is skilfully interwoven with striking images of the past century. In this way, memories of the lively labour movement in the town's port are brought to life. And, while Mary waits for Enzo to be released from prison, the film revels in archive footage of huge ships being launched or whole factories being blown up. With its powerful montage of poetic associations LA BOCCA DEL LUPO interlinks completely different genres and narrative styles. It is both a love story and a historical film, with touching interviews, reconstructions, archive footage and a complex sound collage built up from voiceover and music.



Regie PIETRO MARCELLO – Caserta (Italien), 1976. Studierte an der Accademia di Belle Arti in Neapel.

Spieldaten / Screenings

Sa 08.05., 15:30 Uhr, Filmmuseum Ω
Mo 10.05., 18:00 Uhr, City 2

LA BOCCA DEL LUPO (The Mouth of the Wolf) Italien 2009

Farbe, 35 mm, 75 Min., OmeU Regie & Kamera Pietro Marcello Ton Emanuele Vernillo Montage Sara Fgair Musik Era Produktion Indigo Film, Nicola Giuliano, Francesca Cima, Dario Zonta Coproduktion l'Avventurosa Film, Rai Cinema, Babe Films Weltvertrieb MK2 Förderung Fondazione San Marcellino ONLUS, Provincia di Genova Festivals Internationales Filmfestival Turin 2009, Berlinale 2010 Web www.indigofilm.it

Ω deutsch wird live eingesprochen

La Isla – Archivos de una tragedia

La isla - Archives of a Tragedy

Bürokratie macht vor Schrecken nicht halt: Wie akribisch Terrorherrschaften ihre Gräueltaten protokollieren, zeigt einmal mehr LA ISLA. Anhand eines 2005 nach einer Explosion in der Hauptstadt Guatemalas freigelegten Archivs der Nationalpolizei offenbaren sich anhand von Millionen Akten peu à peu die Vergehen der dortigen Militärdiktatur. Bilanz: 45.000 „Desaparecidos“ und 20.000 unbekannte Tote, die als „XX“ in namenlosen Grabstätten ihre letzte Ruhe suchen. Die persönliche Involvierung zahlreicher Mitarbeiter der Untersuchungskommission sowie die ungewöhnliche visuelle Inszenierung von Archivmaterial aus US- und europäischen Beständen in überdimensionalen Wandprojektionen konfrontieren den Zuschauer mit einem Stück vermeintlich längst vergangener Geschichte.

In LA ISLA the meticulous bureaucracy of a regime of terror is laid bare. After an explosion in the capital of Guatemala in 2005 an archive was exposed in which the atrocities of the country's military dictatorship were recorded in millions of files. Little by little the extent of the regime's crimes was revealed. The toll: 45,000 missing and 20,000 corpses, which lie unidentified in graves marked "XX." Personal contributions from countless workers involved in the fact-finding commission, along with the exceptional visual staging of archive material from US and European sources in huge wall projections confront us with a piece of hidden history.



Regie ULI STELZNER – 1961. Studium der Pädagogik und Visuellen Kommunikation in Kassel. Gründer der unabhängigen Mediengruppe ISKA und Mitglied der AG.DOK. Mitbegründer und Mitglied der Guatemalan Association of Audiovisual Workers (AGA).

Spieldaten / Screenings

Mo 10.05., 21:30 Uhr, Arri

Di 11.05., 22:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek

LA ISLA – ARCHIVOS DE UNA TRAGEDIA (Archives of a Tragedy) Guatemala/Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 85 Min., OmU Regie & Buch Uli Stelzner Kamera Guillermo Escalón Ton Eduardo Cáceres Montage Alina Teodorescu Musik Nim Alae & Paulo Alvarado Produktion Ohne Gepäck Filmproduktion, Iskacine, Asociación Luciernaga Förderung Hessische Filmförderung, zfd/ded, sepaz/pnr, Scanwerk gtz-pcon Verleih Ohne Gepäck Filmproduktion Festivals IDFA, Amsterdam; Buenos Aires Filmfestival Web www.laislaguatemala.com

Last Words

„Warum kann man nur nie, nie geliebt werden?“ _ Um diese und andere Fragen Michel Houellebecqs kam man in den letzten zwei Jahrzehnten kaum herum. Seine genauen Analysen der eigenen Antriebe und seine gierige Suche nach Sinn und Glück, bei konsequenter Verweigerung von voreiliger Versöhnung, Verklärung und falschem Trost, konnten kaum jemanden kalt lassen. Für die einen ein sexistischer Nihilist, für die anderen ein moderner Pessoa. In LAST WORDS begleitet den Schriftsteller eine hochästhetisierende Kamera bei den Dreharbeiten zu seinem ersten Film. _ Wie auch immer das Werk geraten mag: Man muss Houellebecq nicht lieben, um von seiner radikalen Weltansicht fasziniert und inspiriert zu sein.

“Why can man never truly be loved?” For the last two decades Michael Houellebecq has been confronting us with questions such as this. It is hard not to be affected by his precise analyses of personal impulses and his voracious search for meaning and happiness through the consistent denial of hasty reconciliation, romanticisation and false comfort. To some he is a sexist nihilist, to others a modern Pessoa. In LAST WORDS a highly aesthetic camera observes the author as he works on the script of his first film. However the film turns out, you don't have to love Houellebecq to be fascinated and inspired by his radical world-view.



Königreich der Niederlande



Regie ERIK LIESHOUT, ARNO HAGERS & REINIER VAN BRUMMELEN – seit 1987 arbeiten sie gemeinsam an Filmprojekten. Arno Hagers ist spezialisiert auf Musik, Montage und Drehbuch. Reinier van Brummelen konzentriert sich auf Bildgestaltung, Visuelles Design und Fotografie. Erik Lieshout versteht den Umgang mit Literatur und Drehbuch.

Spieldaten / Screenings

Fr 07.05., 21:30 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek Ω

So 09.05., 14:00 Uhr, Filmmuseum Ω

LAST WORDS Niederlande 2009

Farbe, DigiBeta, 55 Min., frzOmEU Buch, Regie & Montage Erik Lieshout, Arno Hagers & Reinier van Brummelen Kamera Ton Peters Musik Iggy Pop & Hal Gragin Produktion Harmen Jalvingh, Bonanza Films Coproduktion Outcast Pictures, VPRO-television Förderung Dutch Cultural Broadcasting Fund Weltvertrieb Catndocs Web www.bonanza.nl

Ω deutsch wird live eingesprochen

Shanghai Fiction

Utopia revisited: Wanderarbeiter Yuan schuftet für einen Hungerlohn, getrieben von der Hoffnung auf ein besseres Leben. Unterdessen verkauft der deutsche Stadtplaner Johannes den Chinesen Stadtvisionen in 3D. Liu Wei hat in seinem Leben politische Ideale mehrfach über den Haufen werfen müssen. Und der erfolgreichen Geschäftsfrau Hebe ist der Glaube an ein privates Glück längst abhanden gekommen. _ Maos Erbe liegt in Scherben. Zumindest in Shanghai, dem Zukunftsmodell urbanen Lebens, scheint kein Zweifel daran zu bestehen. Der faszinierende, kaleidoskopartige Blick auf die vier Protagonisten zeugt nicht nur von der Gegenwart in China, sondern auch von der Zerrissenheit unserer modernen Welt.

Utopia revisited. Migrant worker Yuan slaves on a pittance driven by a hope for a better life. Meanwhile Johannes the German architect tries to sell the Chinese his 3D city plans. Liu Wei has had to give up on his political ideals many times in his life and the successful businesswoman Hebe lost her belief in a personal happiness long ago. Mao's legacy lies in tatters. At least it does in Shanghai, the future model of urban life. This fascinating kaleidoscopic picture of four protagonists bears witness not only to the present state of affairs in China but also to the destruction of our modern world.



Regie JULIA ALBRECHT – Hamburg, 1967. Studierte Musik/Operngesang und arbeitete u.a. für Frank Castorf und Robert Wilson als Regieassistentin. Regisseurin, Autorin, Cutterin. **BUSSO VON MÜLLER** – Hamburg. Arbeitete als Regieassistent am Theater und an der Oper. Studium an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und an der dffb in Berlin. Regisseur und freier Kameramann.

Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 21:30 Uhr, Atelier 2
Sa 08.05., 22:00 Uhr, Filmmuseum

SHANGHAI FICTION Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 133 Min., divOmU Regie Julia Albrecht & Busso von Müller Buch, Ton & Montage Julia Albrecht Kamera Busso von Müller Musik Robyn Schulkowsky (Percussion), Julia Albrecht (Klangmontage) Produktion schoenfilm Coproduktion ZDF/3sat Förderung FFA Festivals DOK Leipzig 2009, Duisburger Filmwoche 2009 Auszeichnungen Dokumentarfilmpreis des Goethe Instituts, Duisburger Filmwoche 2009

The Living Room of the Nation

Kansakunnan olohuone

Die spinnen, die Finnen, hätte Obelix vermutlich kommentiert. In kleinen filmischen Vignetten denken Kärkkäinens Alltagshelden über das ständige Auf und Ab ihres Lebens, über neue Betten oder die Unendlichkeit des Weltalls nach. Die Kamera eröffnet den Protagonisten eine Bühne, auf der Platz ist für Selbstdarsteller wie für Eigenbrötler. _ Die Wirklichkeit liegt irgendwo zwischen Aki Kaurismäki und Ulrich Seidl. Doch mag der Blick in sechs finnische Wohnzimmer zunächst auch einiges an Skurrilitäten offenbaren, so geht es im Grunde um universelle Themen: Um Vaterfreuden, Kindheitserinnerungen, Beziehungsquerelen, Einsamkeit.

To sleep in your own bed or a double bed? To be or not to be? In small filmic vignettes Kärkkäinen's everyday heroes reflect on the constant ups and downs of their lives revealing whatever is on their minds – from the merits of buying a new bed to the infiniteness of the universe. The camera opens up a stage for the protagonists with space for show-offs as well as for misfits. Reality lies somewhere in between Aki Kaurismäki and Ulrich Seidl. This glimpse inside six Finnish living rooms reveals both small idiosyncrasies and universal themes: the joy of fatherhood, childhood memories, relationship problems, loneliness. It provides a tragicomic insight into Finnishness.



Regie JUKKA KÄRKKÄINEN – Finnland, 1972. Bevor er zum Film kam, arbeitete er in einem Sägewerk sowie im Cargobereich von Finnair. Mitbegründer der Produktionsfirma Mouka filmi.

Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 22:00 Uhr, Arri
Sa 08.05., 19:00 Uhr, Atelier 2

THE LIVING ROOM OF THE NATION (KANSAKUNNAN OLOHUONE) Finnland 2009

Farbe, DigiBeta, 74 Min., finOmU Regie Jukka Kärkkäinen Buch Jukka Kärkkäinen & Sini Liimatainen Kamera J-P Passi & Jani Kumpulainen Ton Tuomas Klaavo Montage Timo Peltola & Jukka Kärkkäinen Produktion Mouka Film Oy Coproduktion YLE TV2 Documentaries Förderung Finnish Film Foundation, AVEK Weltvertrieb Deckert Distribution Festivals Thessaloniki IDF 2010, Nordische Filmtage Lübeck 2009, DocPoint Helsinki 2009, Motovun IFF 2009, DOK Leipzig 2009, Sheffield IDF 2009 Auszeichnungen Lobende Erwähnung der Internationalen Jury, DOK Leipzig 2009, Jussi Award in der Kategorie "Bester Dokumentarfilm" 2009, Spezialpreis Tampere 2009 Web www.the-livingroomofthenation.com

The Oath

„Beziehungen sind eine Kunst. Du musst die Menschen verstehen, wenn Du sie für Dich gewinnen willst.“ So spricht Abu Jandal, der Ex-Leibwächter Osama bin Ladens, zu einer Gruppe junger potentieller Jihadis. Man glaubt dem charismatischen Mann, der alle Attentäter der Anschläge vom 11. September persönlich kannte, dass er als Leiter von bin Ladens Gästehaus in Afghanistan schnell die Beweggründe potentieller al-Qaida-Kämpfer zu ergründen vermochte. THE OATH erzählt seine Geschichte und - im starken Kontrast dazu - die Geschichte seines Schwagers Salim Hamdan, bin Ladens Ex-Chauffeur, der sieben Jahre in Guantánamo zubrachte und dessen Fall 2006 zu einem Präzedenzfall amerikanischer Justizgeschichte wurde. Es geht um Familie, Schuld, Loyalität und Reue: Ein intimer Einblick in die Denkstrukturen „der Anderen“.

“Relationships are an art. You must understand people if you want to win them over,” explains Abu Jandal, Osama bin Laden’s former bodyguard, to a group of young potential jihadists. This charismatic man, who personally knew all the perpetrators of the 11th September attacks and ran bin Laden’s guesthouse in Afghanistan, is obviously quite capable of understanding the motive of potential al-Qaida fighters. THE OATH tells his story and, in stark contrast to it, that of his brother-in-law, Salim Hamdan, bin Laden’s former driver, who spent seven years in Guantánamo and who was tried in a significant test case in 2006. This is a tale of family, guilt, loyalty and remorse, which offers a profound insight into the thought patterns of the “others.”



Regie LAURA POITRAS – Boston (USA), 1964. Studium der Medienwissenschaft an der New School for Social Research in New York. Dozentin für Dokumentarfilmregie an der Yale Universität. Leiterin eines Multi-Media-Projekts über das Gefangenenlager in Guantánamo Bay. Regisseurin, Produzentin und Cutterin.

Spielzeiten / Screenings

Sa 08.05., 18:00 Uhr, Arri

Di 11.05., 20:00 Uhr, Vortragssaal der Stadtbibliothek Ω

THE OATH - USA 2009

Farbe, DigiBeta, 96 Min., arab/englOmeU Buch, Regie & Produzentin Laura Poitras Kamera Kirsten Johnson & Laura Poitras Ton Laura Poitras, Wellington Bowler & Sean O’Neil Montage Johathan Oppenheim Musik Osvaldo Golijov Produktion Praxis Films, New York; The Independent Television Service (ITVS), San Francisco in Zusammenarbeit mit POV / American Documentary Inc., New York Coproduktion Nasser Arrabyee, Aliza Kaplan, Jonathan Oppenheim Festivals Sundance Festival 2010, Berlinale Forum 2010

We Don't Care About Music Anyway ...

Klanggewitter über Tokio: Acht junge Musiker der japanischen Noise-Akustik-Elektroszene generieren in einer wilden Symphonie der Geräusche neue Musik. Ihr Klangmaterial finden sie auf den Schrottplätzen und Abbruchhäusern der Großstadt, im elektronisch verstärkten Herzschlag oder in einem Cello, mit dessen Stachel Fensterscheiben zerschlagen werden, bis die Saiten vibrieren. Sie gehören der „Game Over Generation“ an, machen Musik auf dem Akai S2000 oder greifen zur Gitarre – die Hauptsache ist: Laut. Der Film montiert Bilder der Megalopolis mit der Avantgarde-Musikgewalt zu einem beeindruckenden Soundscape wie in einem Video-Clip. Dieser Film ist kein Film über Musik, er ist die Musik!

A wild symphony of sound reverberates throughout Tokyo. Eight young musicians from the Japanese Noise-acoustic-electro scene are pioneering new forms of musical expression. They find their material in the scrapyards and ruined buildings of the big city. They make music from an electronically enhanced heartbeat or by slamming the endpin of a cello into a windowpane until the strings vibrate. They belong to the “Game Over” generation. Their instruments range from the Akai S2000 to the humble guitar. The main thing is that the music must be loud! The directors unite images of the metropolis with the avant-garde musical onslaught in an impressive soundscape. This film is not a film about music – it is music!

Regie CEDRIC DUPIRE – geb. 1979. Dupire reiste 2003 nach Indien und realisierte über die traditionelle Musik von Rajasthan seinen ersten Dokumentarfilm. Es folgte ein Film über den afrikanischen Musiker Fadouba Oularé und die Verbindung zwischen Musik und Gesellschaft. **GASPARD KUENTZ** – geb. 1981. Studium an der Filmschule Eiga Bigakko in Tokio. Nach einigen Kurzfilmen hat er mit WE DON'T CARE ABOUT MUSIC ANYWAY ... seinen ersten langen Dokumentarfilm realisiert.



Spielzeiten / Screenings

Do 06.05., 20:00 Uhr, Ampere („Make Some Japa-Noise“ Event, s. S. 162)

Sa 08.05., 22:30 Uhr, Arri

WE DON'T CARE ABOUT MUSIC ANYWAY ... Frankreich 2009

Farbe, DigiBeta. 80 Min., japOmeU Regie Cédric Dupire & Gaspard Kuentz Buch Cédric Dupire, Noa Garcia-Kinasuki & Gaspard Kuentz Kamera Cédric Dupire Ton Jacob Stambach Montage Charlotte Tourrés Musik Kirihito, L?K?O, Otomo Yoshihide, Numb & Saidrum, Sakamoto Hiromichi, Umi no Yeah!, Yamakawa Fuyuki, Goth-Trad, Hiko Produktion Studio Shaiprod Coproduktion Cityzen TV, Shai Prod., Zadig Prod. Förderung Japan Foundation, CNC, SCAM, Région Ile-de-France, Fondation De France, Maison de la Culture du Japon, Paris Festivals Filmfestival Locarno, Festival Dei Popoli Florenz, CPH : DOX Kopenhagen, Entrevues Belfort, Cinéma du réel Paris Auszeichnungen One + One Award Belfort Web www.studio-shaiprod.com

„Warum sollte ich dir gehorchen, du bist so alt wie ich, Mädchen!“ _ Zur Re-
sozialisierung junger Straftäter bietet die israelische Armee die Möglichkeit
einer Grundausbildung als Soldat an. Aber die Bedingungen sind verschärft:
Die Ausbilderinnen sind bildhübsche Frauen im etwa gleichen Alter wie die
schwer erziehbaren Rekruten. Ob die Fetzen fliegen, oder der Stolz über den
geläuterten Schützling gar zu sehr ans Herz der Platooncommanderin geht:
Beiden Seiten fällt es nicht leicht, in der Rolle zu bleiben. Schon bald ent-
steht eine Spirale aus erotischer Anziehung und Aggression, aus Strafe und
Trotz. Die Kamera hastet buchstäblich hinter den Protagonisten her, die sich
in zermürbenden Statuskämpfen in scheinbar ausweglose Situationen ma-
növrieren. _ Ein atemberaubender Film über Disziplinierung, Eskalation und
den Kampf um Anerkennung, Würde und Liebe.

“Why should I take orders from you? You’re the same age as me,
Miss!” In an attempt to rehabilitate young offenders the Israeli army offers
them the possibility of basic military training. But there is a twist: the com-
manders are all attractive women around the same age as the reluctant re-
cruits. Sparks fly and one female platoon commander takes her pride in a
reformed protégé too much to heart - it’s not easy for either side to stay in
role. In no time the young men and women descend into a spiral of erotic
attraction and aggression, of punishment and defiance. The camera chases
around after the protagonists as they negotiate their way through gruelling
status struggles, reaching an apparent impasse. This is an astonishing film
about discipline, the escalation of situations and a struggle for appreciation,
dignity and indeed love.

Regie **ITZIK LERNER** – studierte Film an der Camera Obscura Kunsthochschule.
Lehrt Dokumentarfilmregie am Sapir College und dem Ariel University Center.
Realisierte zahlreiche Dokumentarfilme für das Fernsehen. 2007 war er Stipen-
diat des Israelischen Ministeriums für Bildung. **DAN SETTON** – produzierte
in den vergangenen 30 Jahren über 100 Dokumentarfilme. Gewann 2 EMMY-
Awards für den Film **KAPO** (2000) und **IN THE NAME OF GOD** (2004). **PEABODY-**
Award (2003) für seine Dokumentarfilmserie **SHATTERED DREAMS OF PEACE**.



Spielzeiten / Screenings

Do 06.05., 18:00 Uhr, Arri

Di 11.05., 20:00 Uhr, Atelier 2

YES, MISS COMMANDER (Ken Amesakdet) Israel 2009

Farbe, DigiBeta, 96 Min., hebrÖmeÜ Buch & Regie Itzik Lerner & Dan Setton Kamera Yorn Vienstien
Ton Slava Franklach Montage Tor Ben Mayr Musik Dany Riecnal Produktionsleitung Malaka
Finkelstien Produktion set production, Dan Setton & Itzik Lerner Festivals Jerusalem International
Film Festival, JCC of Greater Washington, Atlanta Jewish Film Festival Auszeichnungen 2. Platz
Jerusalem International Film Festival

Auch im vergangenen Jahr ist viel passiert in der Dokumentarfilmszene.
Aber nicht alle Filme gehören in eine Reihe. Diese Sektion versammelt be-
sondere Filme und Filme zu besonderen Anlässen.

In the past year a great deal has happened in the documentary film
world. But not all films belong in a section. This section brings together
special films and film events.



Das Summen der Insekten – Bericht einer Mumie

The Sound of Insects – Records of a Mummy

„1. Tag, 7. August. Ich habe aufgehört zu essen.“ Mit diesen Worten beginnt das Protokoll eines Mannes, der sich in den Wald zurückzieht und in sechzig langen Tagen zu Tode hungert. Minutiös hält er den Zustand von Körper und Seele fest. Er erwartet seinen Tod, sehnsüchtig. Aus dem authentischen Bericht hat der japanische Autor Shimada Masahiko eine Novelle geschrieben, „Bis ich zur Mumie werde“. Peter Liechti lässt den Text aus dem Off sprechen, inszeniert die Worte in eindrucksvollen Impressionen. Unaufhaltsam gleitet der Zuschauer mit dem Sterbenden hinein in den Tod, erlebt mit ihm, wie die Wirklichkeit allmählich zurücktritt, und Körper und Bewusstsein in den Sog der Endlichkeit geraten.

“Day 1, 7th August. I have stopped eating.” So begins the journal of a man who withdrew into the forest and over the course of 60 long days starved himself to death. His journal is a meticulous record of the deterioration of his body and soul as he wistfully awaits his death. The Japanese author Shimada Masahiko wrote a novel based on the man’s authentic account, “Until I am a Mummy.” This text is narrated in a voice-over, which Peter Liechti accompanies with an impressive visual interpretation of the author’s words. Inescapably we slide with the dying into death. We experience with him the gradual retreat of reality as his body and consciousness sink into an eternal abyss.

Europäischer Dokumentarfilmpreis 2009 – Prix ARTE

1988 gegründet, versammelt die Europäische Film Akademie (EFA) nun mehr als 2.000 europäische Filmschaffende mit dem gemeinsamen Ziel, die europäische Filmkultur zu fördern. Das ganze Jahr über initiiert und begleitet die EFA eine Reihe von Aktivitäten, die sich sowohl mit Filmpolitik als auch mit wirtschaftlichen und künstlerischen Aspekten auseinandersetzen. Das Programm beinhaltet Konferenzen, Seminare und Workshops. Gemeinsames Ziel ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Kreativität und Industrie. Der Höhepunkt dieser Tätigkeiten ist die Vergabe des Europäischen Filmpreises, der im Dezember 2009 an Peter Liechti und seinen Film DAS SUMMEN DER INSEKTEN – BERICHT EINER MUMIE ging.

EUROPEAN FILM ACADEMY AWARD DOCUMENTARY 2009 – Prix ARTE
Founded in 1988, the European Film Academy (EFA) now unites more than 2,000 European film professionals with the common aim of promoting European film culture. Throughout the year, the EFA initiates and participates in a series of activities dealing with film politics as well as economic, artistic, and training aspects. The programme includes conferences, seminars and workshops, and a common goal is to build a bridge between creativity and the industry. These activities culminate in the annual presentation of the European Film Awards.

Regie PETER LIECHTI – St. Gallen, 1951. Studium der Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Danach Kunst- und Design-Studium am Zürich Kolleg. Seit 1986 als freier Filmregisseur, Drehbuchautor, Kameramann, Produzent und Dozent tätig. Präsident der internationalen Jury beim DOK.fest München 2010.

Spielzeiten / Screenings

Fr 07.05., 18:00 Uhr, City 2

DAS SUMMEN DER INSEKTEN – BERICHT EINER MUMIE (The Sound of Insects...) DE / AT 2009
Farbe, 35mm, 88 Min., dtOF Regie & Buch Peter Liechti Kamera Matthias Kälin, Peter Liechti
Ton Balthasar Jucker Montage Tania Stöcklin Musik Norbert Möslang Erzähler Alexander
Tschernek, Nikola Weiss Produktion Liechti Filmproduktion GmbH Coproduktion Swiss TV SF1
Förderung Bundesamt für Kultur, Succès cinéma, Succès passage antenne, Zürcher Filmstiftung
Verleih Film Kino Text Weltvertrieb AUTLOOK filmsales Festivals (Auswahl) IFF Rotterdam; Visions
du Réel, Nyon; Hot Docs, Toronto; Silverdocs, Washington D.C.; Karlovy Vary FF; RIDM, Montreal;
Viennale, Wien; DOK Leipzig; CPH:DOX, Kopenhagen; Leeds IFF; Vancouver IFF; DokuFest, Prizren,
Kosovo; Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest; DocPoint, Helsinki; Thessaloniki IDF; IndieLisboa
Auszeichnungen Bester Europäischer Dokumentarfilm, Prix ARTE; Millenium Award, Planete
Doc Review Film Festival, Warschau; Camera-Stylo Award, RIDM, Montreal; Züricher Filmpreis;
Schweizer Filmpreis, Beste Musik Web www.peterliechti.ch



In Memoriam Christian Bauer

MISSING ALLEN ist Christians persönlichster Film – und wie ich finde sein bester. Er vereint alle Elemente, die meinen Bruder am Filmemachen faszinierten. In dieser Crimestory lebt er nicht nur seine Liebe zu Amerika aus, hier kann er auch seiner Leidenschaft fröhnen, in verlassenen Wohnungen und Häusern herumzustöbern und geheimnisvolle Kisten zu öffnen, deren Inhalt er mit detektivischem Scharfblick zum Sprechen bringt. Was MISSING ALLEN letztlich zur Synthese seines Filmschaffens macht, ist das spirituelle Element dieses Films. Der Verdacht, dass sein Kameramann Allen Ross Opfer eines Sektenwahns geworden ist, zieht Christian magisch an. Denn hinter der vertrauten Gestalt verbarg sich ein Mensch, der auf der Suche nach dem Sinn des Lebens immer experimentierte. Darin waren Christian und Allen sich sehr ähnlich. Und zu diesen Experimenten gehörte auch das Filmemachen. _ Matti Bauer

MISSING ALLEN is Christian's most personal film and in my opinion it is his best. It brings together all the elements that fascinated my brother most in filmmaking. In this crime story he not only lives out his love for America, but also indulges his passion for poking around in deserted flats and houses, opening mysterious boxes and inspecting the contents with the sharp eye of a detective. What makes MISSING ALLEN the ultimate synthesis of his filmic achievements, is the spiritual element of this film. The suspicion that his cameraman Allen Ross had become the victim of a delusional sect magically draws him in, for behind the familiar figure lies a human being who always was experimenting in a quest for the meaning of life. In that respect Christian and Allen were very similar; and filmmaking was one of these experiments. _ Matti Bauer

Missing Allen In Memoriam Christian Bauer

MISSING ALLEN ist eine Liebeserklärung an einen teuren Freund. Allen Ross war bei sieben Filmen mein Kameramann. Er verschwand 1995, kurz nachdem wir einen Dokumentarfilm über den Mississippi abgedreht hatten. _ Es gab Gerüchte, dass Allen ermordet worden war, aber die Polizei legte seinen Fall zu den Akten und meldete ihn als vermisst. Also stellte ich selbst Nachforschungen an und begann im Frühjahr 2000 schließlich mit der Arbeit an MISSING ALLEN. _ Die Dreharbeiten führten mich von Chicago nach Oklahoma, Colorado und Wyoming. Mit jeder Station wurde mir deutlicher bewusst, dass ich Allen nie mehr wieder sehen würde. Oft kommen Menschen nach dem Film zu mir. Sie erzählen mir, dass MISSING ALLEN trotz seines traurigen Endes die Kraft der Freundschaft zelebriert. Dem kann ich nur zustimmen, mit ganzem Herzen. _ Christian Bauer

MISSING ALLEN is a declaration of love to a dear friend. Allen Ross was my cameraman on seven films. He disappeared in November '95, only weeks after we had finished the shoot for a documentary about the Mississippi River. _ There were rumours that Allen had been murdered, but the police closed the case and listed him as a missing person. When all my hopes that Allen would resurface had evaporated I began my own investigation, and in the spring of 2000 I finally started to shoot MISSING ALLEN. _ Shooting MISSING ALLEN took me from Chicago to Oklahoma, Colorado and Wyoming, and step by step it became clearer that I might not see Allen again. _ Many times people come up to me after the film. They tell me that MISSING ALLEN despite its sad ending celebrates the power of friendship. I could not agree more. _ Christian Bauer

Regie CHRISTIAN BAUER – studierte Germanistik, Anglistik und Geschichte in München und unterrichtete 5 Jahre lang Deutsch und Englisch am Gymnasium. Danach arbeitete er als Journalist und Filmkritiker für die Süddeutsche Zeitung. Seit 1980 arbeitete Christian Bauer als freier Filmemacher und Produzent und führte für rund 60 Dokumentarfilme Regie. Für DER AMI GEHT HEIM erhielt er 1993 den Grimmepreis. 1989 gründete er die TANGRAM Christian Bauer Filmproduktion. Christian Bauer starb am 27. Juli 2009 unerwartet im Alter von 61 Jahren an einem Herzinfarkt.

Spieldaten / Screenings

So 09.05., 12:00 Uhr, Filmmuseum (mit Empfang in der AG.DOK.lounge)

MISSING ALLEN Deutschland 2001

Farbe, DigiBeta, 92 Min., OmU Regie & Buch Christian Bauer Kamera Michael Gööck Ton Harald Stuckmann Montage Julia Fuchs Musik Titus Vollmer Produktion TANGRAM - Christian Bauer Filmproduktion Weltvertrieb Lea und Lorenz Bauer GbR Förderung FFF Bayern Festivals Film Festival Karlovy Vary, Hot Docs Toronto, Thessaloniki Documentary Festival, IDFA Amsterdam, DOK Leipzig, Filmfest Locarno Auszeichnungen Best Documentary Montreal, Canale Grande Best Documentary, Certificate of Merit San Francisco, William Dieterle Filmpreis, Nominierungen für Deutscher Kamerapreis (Schnitt), European Film Awards, Adolf Grimme Preis Web www.missingallen.com



Katholische
Akademie
in Bayern

Katholische Akademie in Bayern

Die 1957 gegründete Katholische Akademie in Bayern versteht sich als offenes Forum der geistigen Auseinandersetzung und des interdisziplinären wissenschaftlichen Dialogs, in den sie die Position des christlichen Glaubens einbringt. Im Zentrum der Akademiearbeit steht der Themenbereich Glaube, Theologie und Kirche. Weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte bilden – neben Fragestellungen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik – die Bereiche Literatur, Theater, Film, Kunst und Medien. _ Träger der Akademie ist die Freisinger Bischofskonferenz mit den Erzbistümern München-Freising und Bamberg sowie den Bistümern Augsburg, Eichstätt, Passau, Regensburg und Würzburg.

Founded in 1957, the Bavarian Catholic Academy considers itself to be an open forum for spiritual debate and scientific dialogue, in which it presents the position of the Christian faith. Its academic work is centred around issues of religion, theology and the church. In addition it focuses on issues of literature, theatre, film, art and media. _ The Academy is supported by the Freising Conference of Bishops with the Archdioceses of München-Freising and Bamberg, as well as the dioceses of Augsburg, Eichstätt, Passau, Regensburg and Würzburg.

Schwester Dorothea

„Wissen von Gott ist Leben mit Gott! Aber manchmal, da gibt es Tage...“ _ Schwester Dorothea lebt als Klosterjüngste mit 20 Zisterzienser-Nonnen im kontemplativen Orden der Abtei Oberschönenfeld bei Augsburg. Das Leben in Gemeinschaft unter den strengen Regeln Benedikts (Schweigen, Beten, Arbeiten) gibt der lebenslustigen Frau einerseits Halt, lässt sie andererseits aber auch zweifeln: Wie räumt man im Kloster Steine aus dem Weg zu Gott? Steine, die einem der irdische Alltag in einer großen „Frauenwohngemeinschaft“ in den Weg legt. _ Der Blick hinter diese sonst verschlossenen Klostermauern zeigt dem Zuschauer eine ungewöhnlich charmante Nonne, die die Gegensätze Freiheit und Gehorsam unter einen Hut, respektive Schleier, zu bringen versucht – Horizonterweiterung garantiert!

“Knowledge of God is life with God! But sometimes there are days...” Sister Dorothea is the youngest of 20 Cistercian nuns in the contemplative order of the Oberschönenfeld convent near Augsburg. On the one hand, life here under the strict Rule of Saint Benedict (silence, prayer, work) gives the fun-loving woman grounding, but on the other hand she has her doubts. Do the practicalities of her earthly life in this community of women actually stand in the way of her path to God? Behind the otherwise closed convent walls we meet an unusual and charming nun who is struggling to reconcile the conflicting values of freedom and obedience. A broadening of horizons is guaranteed!



Regie MAYA REICHERT – Sulz a. Neckar, 1975. Langjährige Produktionserfahrung im Bereich Werbefilm. Studium Regie Dokumentarfilm an der HFF München. Seit 2009 künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HFF München im Bereich Drehbuch / Creative Writing.

Spieldaten / Screenings

Fr 07.05., 18:00 Uhr, Katholische Akademie (mit Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorführung) – Tickets im Vorverkauf (s. S. 165) sowie an der Abendkasse in der Katholischen Akademie

SCHWESTER DOROTHEA Deutschland 2010

Farbe, Digi Beta, 71 Min., dtOF Regie & Buch Maya Reichert Kamera Diana Weilepp Ton Susanne Lukas Montage Ulrike Tortora Musik Clemens Becker Produktion Reichert & Scharbatke Filmproduktion in Zusammenarbeit mit HFF München Coproduktion BR Bayerischer Rundfunk

Dok.special Münchner Premieren

Einzelne Münchner Regisseure und Autoren waren 1985 aktiv an der Gründung des Internationalen Dokumentarfilmfestivals in München beteiligt. Die Münchner Dokumentarfilmerszene ist nach wie vor sehr umtriebig und vielfältig. Den etablierten Filmemachern und dem begabten Nachwuchs bietet die neue Reihe *DOK.special* – Münchner Premieren eine Plattform. Die Geschichte des Dokumentarfilms in München soll hier fortgeschrieben werden.

In 1985 several Munich directors and auteurs played an active role in the establishment of the International Documentary Film Festival in Munich. These days the Munich documentary film scene is still extremely vibrant and versatile. In the new section *DOK.special* – Munich premieres we offer a platform to both established filmmakers and talented newcomers and build on the rich history of documentary films in Munich.

Anzeige

DOKVILLE 2010

Realität oder DokTale



Filmemacher auf Umwegen
17. - 18. Juni 2010 in Ludwigsburg

INFOS & ANMELDUNG:
WWW.DOKVILLE.DE


HAUS DES DOKUMENTARFILMS
Friedrich-Wilhelm-Platz 11

Anklage Mord: Ein Freund vor Gericht

Der berühmte Mordfall Böhringer in München und der Indizienprozess aus einer ungewöhnlichen Perspektive: Der Film begleitet eine Gruppe von jungen Menschen um die 30, die zu ihrem Schulfreund halten, der angeklagt ist, aus Habgier seine Tante brutal erschlagen zu haben. Sie kennen den vermeintlichen Täter sehr gut – einen Mord, noch dazu so brutal, traut ihm keiner zu. Die Ermittler sind von der Schuld des Angeklagten überzeugt: Die Spurenlage am Tatort, die schwierige Beziehung zur Tante, das Tatmotiv und das fehlende Alibi – alle Indizien sprechen für Bence Toth als Täter. _ Der Film stellt sich auf keine Seite. Am Ende steht das Urteil: Lebenslänglich oder Freispruch. Ein Film über Freundschaft und Liebe, Misstrauen und Widerspruch angesichts eines schweren Verdachts.

The infamous murder of a millionairess in Munich and a trial based on circumstantial evidence are examined here from an unusual perspective. The film follows a group of people in their thirties who stick by their school friend when he is accused of brutally killing his aunt out of greed. They all know the alleged culprit well and none of them would believe that he was capable of murder, especially not such a violent one. Meanwhile the investigators are convinced of the accused's guilt. The evidence at the crime scene, a difficult relationship with his aunt, a motive and no alibi – all point towards Bence Toth being the perpetrator. The film does not take sides; it just reveals in the end the verdict of the trial. Will it be a life sentence for the nephew or will he walk free? This is a film about friendship and love, mistrust and declarations of innocence in the face of a serious accusation.



Regie DANIELA AGOSTINI – geb. in Bozen. Studierte Ethnologie, Politik und Sozialpsychologie in München. Arbeitete während des Studiums als freie Journalistin bei Verlagen, Zeitschriften, Zeitungen und TV-Produktionen. Seit ihrem Magisterabschluss 1998 arbeitet sie als Autorin und Filmemacherin für verschiedene öffentlich-rechtliche Fernsehsender.

Spieldaten / Screenings

Mi 12.05., 20:00 Uhr, Arri

ANKLAGE MORD: EIN FREUND VOR RICHTER Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 92 Min., dtOF Regie Daniela Agostini Buch Daniela Agostini, Marc Haenecke & Christian Bauer Kamera Thomas Bresinsky Ton Markus Czernohorsky, Andi Kickel & Andi Eschbaumer Montage Viven Schober Musik Xander Zimmermann Produktion Tangram Christian Bauer Filmproduktion, Dagmar Biller und Christian Bauer Coproduktion Bayerischer Rundfunk

Fußgängerzone

Auf dem Bordstein sitzt ein Mann und hält seine Hand zum Betteln auf. Er erzählt freimütig davon, was ihn an diesen Platz verschlagen hat. Eine Handvoll georgischer Demonstranten hat ein heftiges Wortgefecht mit russischen Passanten. Die Fortführung des Krieges mit anderen Mitteln auf fremdem Boden. Ein junges Mädchen ist mal wieder von Zuhause abgehauen und wünscht sich für ihren jungen Bruder nur eines – nicht so zu werden wie sie. _ Die Kaufingerstraße in München ist eine Fußgängerzone, wie es viele in Deutschland gibt. Gesichtlos und austauschbar, mit den überall gleichen Dependancen der üblichen Einzelhandelsketten. Aber was man hier für Menschen und Schicksale entdecken kann, wenn man einmal stehen bleibt und genauer hinschaut, zeigt eindringlich dieser Film.

A man sits on the kerb begging. He speaks candidly about what has brought him to this place. A handful of Georgian protestors get caught in a heated exchange of words with Russian passers-by – this is how their war continues on foreign soil. A young girl has just done a runner from home again. She has only one wish for her younger brother: that he doesn't become like her. Munich's Kaufinger Street is one of the many pedestrian zones in Germany. Seemingly faceless and interchangeable, it is filled with the same old branches of the same old high-street chains. But this film keenly illustrates what you can discover about people and their fortunes here when you, for once, just stop and look closely.



Regie PAWEŁ SICZEK – Warschau, 1977. Arbeitete in der Schweiz als Regisseur mit jungen Theaterensembles, organisierte Filmsichtungen und Diskussionsforen mit Filmemachern. 1997 Mitbegründer des internationalen Kurzfilm Festivals Winterthur. 1997 bis 2000 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Zürich. 2008 Abschluss Studium Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik/Schwerpunkt Regie an der HFF München. **DANIEL SAMER** – Füssen, 1978. 1997 Abschluss Fotografenlehre. Ab 1999 freie Mitarbeit beim Bayerischen Fernsehen als Kameraassistent und Kameramann. Mitwirkung an zahlreichen Dokumentarfilmen im In- und Ausland. Freier Kameramann und Photograph. 2009 Gründung Cosmosfilm.

Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 21:30 Uhr, Event: Open Air im Innenhof Neues Rathaus
Fr 07.05., 21:30 Uhr, Event: Open Air im Innenhof Neues Rathaus

FUSSGÄNGERZONE Deutschland 2009

Farbe & s/w, DigiBeta, 60 Min., dtOF Buch & Regie Pawel Siczek & Daniel Samer Kamera Daniel Samer Ton Pawel Siczek Montage Pawel Siczek & Daniel Samer Produktion Junge Götter Film- und Medienproduktion GmbH Coproduktion Für Gilda Filmproduktion Web www.fussgaengerzone.net

Kabarett, Kabarett

„In den Medien wird ständig eine andere Sau durchs Dorf getrieben, der gute Kabarettist beschreibt das, der schlechte setzt sich drauf und reitet mit.“ So Joseph Hader sinngemäß über den Unterschied zwischen gutem und schlechtem Kabarett. _ Er ist nicht der einzige, der sich in diesem Film Fragen nach der Bedeutung seiner Arbeit stellt. Ist politisches Kabarett nur ein eitles Tischfeuerwerk unter Gleichgesinnten? _ Nach dem Fall des gegnerischen Systems hat die politische Satire eine fast gespenstisch anmutende Narrenfreiheit bekommen – ein gutes Zeichen? Oder haben die Sieger begriffen, dass Inflationierung allemal marginalisierender wirkt als Verbot? _ Eine Zensur findet scheinbar nicht mehr statt. Oder doch? Und wenn ja, wie und wo?

“In the media there is always another new bandwagon. The good cabaret artiste describes it; the bad jumps on and rides with it.” That is Joseph Hader's astute assessment of the difference between good and bad cabaret. And he is not the only one to question the meaning of their work in this film. Is political cabaret merely a vain party piece among like-minded people? Since the wall came down, political satire has taken on an almost disturbing jester's licence – is this a good sign? Or is it the case that freedom is always more marginalizing than prohibition. Censorship apparently doesn't exist anymore. Or does it? And, if it does, then how and where?

Regie JOSEF RÖDL – Darshofen, 1949. Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Tätigkeit als Regisseur, Produzent und Autor für Film, Fernsehen, Theater und Oper. Professur und Leitung des Studiengangs Szenenbild an der Hochschule für Fernsehen und Film in München.



Mit: Simone Solga, Sigi Zimmerschied, Dieter Hildebrandt, Luise Kinseher, Josef Hader, Georg Schramm, Frank-Markus Barwasser, Ottfried Fischer, Django Asül, Urban Priol, Gerhard Polt, Bruno Jonas, Henning Venske, Jochen Busse, Matthias Deutschmann, Martin Puntigam, Josef Pretterer, Peter Sodann, Ernst Röhl, Werner Fink.

Spieldaten / Screenings

So 09.05., 20:30 Uhr, Arri (mit Premierenfeier im Anschluss an die Filmvorführung, u.a. mit Dieter Hildebrandt, Sigi Zimmerschied, Georg Schramm)

KABARETT, KABARETT Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 87 Min., dtOF Buch & Regie Josef Rödl Kamera Martin Betz, Simon Kifmann, Theo Dietzel & Josef Mayerhofer Ton Ali Zojaji & Martin Wolfsteiner Montage Uwe Wrobel Musik Golly Hertlein Produktion j.rödl filmproduktion

Liebesgeschichten aus Moskau 1993-2009

Christoph Boekel hat 1993 in Moskau ihm nahe stehende Menschen porträtiert. Zu der Zeit, als die Altkommunisten zum letzten Mal gegen die neue Ordnung aufbegehrten. 15 Jahre und drastische gesellschaftliche Umbrüche später, begleitet der neue Film dieselben Protagonisten. Der geistreiche Rem ist mittlerweile gestorben und hinterlässt eine Frau, die sich gerne erinnert. Was ist aus Olga geworden, die damals ihren Mann verlassen hatte und ihr Glück allein in der Musik fand? Dima, der 1993 gerade frisch verheiratet war, ist mittlerweile geschieden und hat sich wieder frisch verliebt. Und, wer interessiert sich noch für die aktuelle Politik? _ Was ist aus dem Leben der Protagonisten geworden, was aus ihren Träumen und Hoffnungen? Drei Generationen, die unter völlig unterschiedlichen Lebensbedingungen aufgewachsen sind, kommen zu Wort.

In Moscow, in 1993, Christoph Boekel made a portrait of the people around him. At that time the old communists were rising up for one last time against the new world order. 15 years later, after drastic changes in society, the director meets up once again with his protagonists for this new film. In the intervening years, the witty Rem has died, leaving behind a wife who enjoys reminiscing. But what has happened to Olga, who, back then, had just left her husband and could only find happiness in music? Dima, who in 1993 had just got married, is now divorced and has fallen in love again. Are any of them still interested in contemporary politics? What has become of the lives of the protagonists; what has become of their hopes and dreams? Three generations, who each grew up under completely different circumstances, have their say.



FFF Bayern

Regie CHRISTOPH BOEKEL – geb. 1949. Studium der Philosophie und Sozialwissenschaften, danach Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Daneben Arbeit als Regieassistent, Jazz-Musiker, Kameramann, Clown und Photograph. 1978 Gründung der Produktionsfirma BAUM-FILM. Lehrtätigkeit an verschiedenen Bildungseinrichtungen im In- und Ausland, unter anderem der Deutschen Film- & Fernsehakademie. 2002-2008 erster Vorsitzender des Trägervereins Internationales Dokumentarfilmfestival München.

Spieldaten / Screenings
Sa 08.05., 20:00 Uhr, Arri

LIEBESGESCHICHTEN AUS MOSKAU 1993-2009 Deutschland 2010

Farbe, DigiBeta, 115 Minuten, russOmdtVO Regie & Buch Christoph Boekel Kamera Anatolij Rudakow (Moskau) & Axel Brandt (Berlin) Ton Dmitrij Rudakow, Valerij Jermakow, Gianpiero Tari (Berlin) Montage Thomas Balkenhol Musik Alexandr Alexandrov Produktion BAUM-FILM GmbH / Christoph Boekel Coproduktion WDR / MDR / BR Förderung FFF Bayern

Was wird bleiben ...

„Am Ende wird nichts von uns bleiben...“ ist die lakonische Essenz dieses Filmes. Doch was hinterlassen die Menschen, um nicht vergessen zu werden, um Erinnerungen an sich und ihre Kultur zu erhalten? Sie vergraben Zeitkapseln mit Dokumenten, die in 100 oder 1.000 Jahren gefunden werden können. Sie bannen Archivgut auf Mikrofilmen und lagern diese Filme in ein Bergwerk ein. Sie sammeln Pflanzensamen stickstoffgekühlt in Genbanken. Sie bauen Uhrwerke als Monumente, die 10.000 Jahre laufen sollen. Sie geben Raumsonden Botschaften mit, die noch in einer Milliarde Jahre an die Menschheit erinnern können. _ Knut Karger entwickelt in seinem Film kein Horrorszenario, sondern eine Bestandsaufnahme unseres Wunsches nach Unsterblichkeit und findet dazu kluge, manchmal skurrile, in jedem Fall aber avancierte Beispiele.

“In the end nothing will remain of us...” That is the laconic essence of this film, which asks what mankind will leave behind so as not to be forgotten and to conserve memories of itself and its culture. We bury time capsules with documents to be discovered in a hundred or a thousand years. We preserve archives on microfilm and bury them in mines. We collect plant seeds and deposit them in nitrogen-cooled gene banks. We build clocks as monuments that are supposed to run for ten thousand years and we launch messages in spacecraft to leave a lasting reminder of humanity for the next billion years. Knut Karger's film is not a horror scenario but instead a consideration of our desire for immortality, which highlights clever, sometimes comical, but in any case sophisticated examples of what we will do to achieve it.



FFF Bayern

Regie KNUT KARGER – Schwerin, 1974. 1999–2009 Studium an der HFF München, Dokumentarfilm. Seit 2005 Arbeiten als freier Regisseur, Autor und Cutter. Seit 2007 Mitorganisator der Nonfiktionale. Seit 2009 künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HFF München.

Spieldaten / Screenings
Di 11.05., 19:30 Uhr, Atelier 1

WAS WIRD BLEIBEN ... Deutschland 2009

Farbe, 35 mm, 78 Min., dt/englOmdt/eU Buch, Regie & Montage Knut Karger Kamera Diana Weillepp Produzenten Florian Schneider & Maren Lütjhe Herstellungsleitung HFF Natalie Lambsdorff, Mareike Lueg Gesamtleitung HFF Prof. Heiner Stadler Redaktion Petra Felber (BR) Produktion luehje & schneider film in Koproduktion mit der HFF München Festivals Int. Hofer Filmtage 2009 (Uraufführung), Kassel Dokumentarfilm & Video Festival, Fish Festival Rostock

Was, wenn wir in abgrundtiefem Traum versinken und unser Leben von einem Moment auf den anderen nicht mehr ist, wie es einmal war? Karin Burkhart und Werner Vogler werden in Folge einer Operation, beziehungsweise eines Schlaganfalls, in ein Koma versetzt, von dem niemand sagen kann, ob und wie sie wieder erwachen werden. _ Der Film wirft einen intensiven Blick in eine unbekannte Welt. Was erleben Menschen, die sich im Koma befinden? Können wir ihren Weg zurück ins Leben beeinflussen? Ist ein Leben überhaupt noch möglich, wenn sie aufwachen? Der Film begleitet die beiden Patienten ein Jahr auf ihrem ungewissen Weg aus dem Koma und stößt dabei auf die wesentlichen Fragen unserer Existenz, unserer Wahrnehmung und unseres gegenseitigen Verstehens. ZWISCHEN WELTEN ist ein Film über Hoffnung und die erstaunliche Kraft des Lebens.

What would it be like if we sank into a profound dream and our life, from one moment to the next, changed forever? Following an operation and a stroke respectively, Karin Burkhart and Werner Vogler fell into comas and nobody could say whether and how they would ever wake up. The film offers an intensive insight into an unknown world. What do people in comas experience? Can we influence their recovery? What kind of life is possible when they wake up? The film accompanies the two patients over the course of a year as they rebuild their lives and thereby hits on essential questions of our existence, our perceptions and our understanding of each other. This is a film about hope and the surprising potency of life.



FFF Bayern

Regie **MARC HAENECKE** – 1993-2000 Studium Dokumentarfilm an der HFF München. Seit 2002 Dozent der HFF München für den Fachbereich Montage. 2002 Gründung der Produktionsfirma Filmbüro Süd.

Spieldaten / Screenings
Mo 10.05., 19:30 Uhr, Arri

ZWISCHEN WELTEN (Between Worlds) Deutschland 2010

Farbe, HD Cam / DigiBeta, 92 Min., dtOF Buch, Regie & Montage Marc Haenecke Co-Regie Harald Haenecke Kamera Harald Rumpf Musik Adrian Sieber Produktion Die Freibeuterin, Susanne Petz Coproduktion ZDF, Sabine Bubeck-Paaz Förderung FFF Bayern

Die Hochschule für Fernsehen und Film München ist die renommierteste Ausbildungsstätte für junge Filmemacher in Deutschland und seit Jahren ein verlässlicher Partner des *DOK.fest* München. Namhafte Absolventen sammeln Jahr für Jahr weltweit zahllose Preise.

The University of Television and Film Munich (HFF) is the most renowned training ground for young filmmakers in Germany and has been a solid partner of *DOK.fest* Munich for many years. Year on year notable alumni from the school collect numerous prizes worldwide.

HFF-Panorama

Auf dem *DOK.fest* München präsentiert die HFF in zwei kompakten Programmblöcken eine Auswahl ihrer erfolgreichsten Jahresproduktionen 2009. Präsentiert vom Zündfunk, dem Szenemagazin von Bayern 2, moderiert von Roderich Fabian.

At *DOK.fest* Munich, HFF will present a selection of their most successful productions from 2009 in two compact programme blocks. Presented by Zündfunk, the young music programme by Radio Bayern 2, and introduced by Roderich Fabian.

HFF-Panorama 1: Out of Time

Es wird einmal gewesen sein (S. 129)

Qassam (S. 130)

The Wildest Guy (S. 131)

HFF-Panorama 2: Querköpfe/Mavericks

Das unbewachte Atelier – Der Maler Peter Tomschiczek (S. 132)

Like In Old Glorious Times (S. 133)



3 x in München

Fühlen Sie sich mit GHOTEL hotel & living in zahlreichen deutschen Städten wie Zuhause.

- München-Zentrum
- München-City
- München-Nymphenburg

Informationen unter www.ghotel.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GHOTEL
hotel & living

Es wird einmal gewesen sein

Vom Anhalten der Zeit: Plattenbauten, roter Ziegel, Schlager und ein verstaubter Jahrmarkt. Viel mehr scheint Halberstadt nicht bieten zu können. Wenn da nicht die lang gezogenen Orgeltöne wären, die durch das zeitlose Gemäuer der alten Stadtkirche erklingen. Dahinter, ein außergewöhnliches Musikprojekt. Ganze 639 Jahre währt das Orgelstück „Organ²/ASLSP“ (Organ Squared/As SLOW as Possible) des Avantgardekomponisten John Cage. Gespielt werden soll es bis ins Jahr 2640 und keinen einzigen Ton länger, „as slow as possible!“ – Eine urkomische Betrachtung von Transzendenz und Unendlichkeit, erzählt durch den langen Atem einer Orgel.

Of the stoppage of time. High-rise apartment blocks, red bricks, old pop hits and a dated funfair. That seems to be the extent of what the town of Halberstadt in the former East Germany has to offer. That is if it weren't for the long drawn-out notes of a pipe organ that sound within the ancient walls of the old town church. This is the result of an extraordinary musical project, which is set to last for no less than 639 years. The avant-garde composer John Cage's "Organ²/ASLSP" (Organ Squared/As SLOW as Possible) is supposed to be played until the year 2640 and not one note longer – "as slow as possible!" The film is an hilarious contemplation of the transcendence and infiniteness of time, recounted through the long drawn-out breath of an organ.



Regie ANCA LAZARESCU – Timisoara (Rumänien), 1979. Als freie Redakteurin arbeitete sie für „Radio Aktiv“ und die Nachrichtensendung „RTL Aktuell“. An der Filmhochschule in München absolvierte sie ihr Studium für Dokumentarfilm und Fernsehjournalismus.

Spielzeiten / Screenings HFF-Panorama 1 „Out of Time“
Do 06.05.2010, 13:00 Uhr, Filmmuseum (mit Moderation)
Mi 12.05.2010, 20:00 Uhr, Filmmuseum

ES WIRD EINMAL GEWESEN SEIN Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 27 Min., OmeU Buch & Regie Anca Lazarescu Kamera Tobias Tempel & Tanja Häring Ton Frieder Wohlfahrt & Johannes Schmelzer-Ziringer Montage Uwe Wrobel Produktion Kloos & Co Medien GmbH Förderung Kulturstiftung des Bundes, Medienboard Berlin Brandenburg Weltvertrieb Real Fiction Filmverleih Festivals DOK.Leipzig 2009; Vision du Réel Nyon 2009; Planete Doc Warschau 2009; Rotterdam 2009 Web www.breathless-films.com

Qassam

„Du sitzt hier auf der Veranda, isst, trinkst, plötzlich fällt sie Dir auf den Kopf.“ Tausende palästinensische Qassam-Raketen sind in den letzten Jahren auf die israelische Stadt Sderot niedergegangen. Was bedeutet das für die Menschen, die hier, an der Grenze zum Gazastreifen, tagtäglich mit der Angst leben müssen? Die Bunker, die ihnen Sicherheit bieten sollen, werden von palästinensischen Tagelöhnern gebaut. Doch das Gefühl der Bedrohung bleibt allgegenwärtig. Frieden scheint nicht absehbar. Der kurze Film zeigt eine Welt, die aus den Fugen geraten ist. Sderot steht beispielhaft für den gesamten Nahost-Konflikt. Während hier die Menschen mit ihrer Situation hadern, wird die Politik anderswo gemacht. Vor Ort geht der Krieg weiter.

Two scruffy-looking men sit at a table drinking and chatting about trivial things. They are resigned, uncritical, sometimes angry. They are sitting on a veranda in the Israeli township of Sderot on the edge of the Gaza Strip. Any minute now another Qassam missile could hit their town bringing death and destruction. The bunkers that are meant to provide them security are built by Palestinian workers. This short film presents a completely absurd world and is a parable of the entire Middle East conflict. The people struggle with what is happening but they are not sure how to bring about any fundamental change. Policies are made elsewhere; here the war goes on.

Regie YA'IR GABRIEL MAGALL – Tel Aviv, 1982. Seit 2002 Studium Regie Dokumentarfilm an der HFF München. Arbeitet seit 2007 als freiberuflicher Cutter für Werbe-, Imagefilme, Musikvideos und TV-Beiträge.



Spieldaten / Screenings HFF-Panorama 1 „Out of Time“
Do 06.05.2010, 13:00 Uhr, Filmmuseum (mit Moderation)
Mi 12.05.2010, 20:00 Uhr, Filmmuseum

QASSAM Deutschland / Israel 2009

Farbe, DigiBeta, 20 Min., hebrOmU Regie & Buch Ya'ir Gabriel Magall Kamera Tobias Tempel Ton Kilian Bleeß Montage Ya'ir Gabriel Magall, Stine Munch Musik Verena Marisa Schmidt Produktion Chock-A-Block Film, Ron Tsabari Coproduktion HFF München Festivals Early Melons International Student Film Festival 2010

The Wildest Guy

Ein Mensch, zweimal Wildnis. Nach dem Selbstmord seines besten Freundes sieht sich Greg mit Sinnfragen konfrontiert und beginnt, seinen Alltag mit neuen Augen zu betrachten. Aus dem sozialen Brennpunkt Baltimore, seiner bisherigen Heimatstadt, zieht es ihn in den Norden, in die kanadische Wildnis. Beim Versuch, die Innenwelt Greg Paulsons zu ergründen und wiederzugeben, stößt der Regisseur Sebastian Sorg auf ein äußerst sinnliches Merkmal seines Protagonisten: die Stimme. Im Dialog mit den Bildern rhythmisiert sie den Fluss der Assoziationen - manchmal lustvoll, manchmal resigniert oder verträumt. Was ihm in der Realität verwehrt bleibt, geht für einen gefilmten Augenblick in Erfüllung. Es entsteht ein Bild seiner inneren Wildnis. THE WILDEST GUY ist ein Schnappschuss der US-amerikanischen Gesellschaft während der Finanzkrise.

A man alone in the wilderness. After his best friend's suicide Greg struggles to make sense of things and sees his life through new eyes. Thus he leaves the trouble hotspot of Baltimore, his hitherto hometown, and heads north to the Canadian wilderness. In his attempt to fathom and depict the interior world of Greg Paulson, the director Sebastian Sorg has decided to exploit an extremely sensual characteristic of his protagonist: his voice. In dialogue with the images it gives the flow of associations a rhythm – sometimes with relish, sometimes resignedly or dreamily. That which in reality is beyond his grasp is captured in a filmed moment. A picture of his inner wilderness emerges. THE WILDEST GUY is a snapshot of American society during the financial crisis.



Regie SEBASTIAN SORG – Siegen, 1976. Magisterstudium Literatur, Linguistik und Politikwissenschaften in Heidelberg, Bologna und Berlin. Studium Regie Dokumentarfilm an der HFF München. Freier Regisseur und Kameramann.

Spieldaten / Screenings HFF-Panorama 1 „Out of Time“
Do 06.05.2010, 13:00 Uhr, Filmmuseum (mit Moderation)
Mi 12.05.2010, 20:00 Uhr, Filmmuseum

THE WILDEST GUY Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 30 Min., OmU Regie, Kamera & Montage Sebastian Sorg Buch Sebastian Sorg & Gregory Robert Paulson Ton Berthold Kröker & Sebastian Sorg Musik Gregory Robert Paulson Produktion Sebastian Sorg mit HFF München Festivals Duisburger Filmwoche 2009 Web www.sebastiansorg.com

Das unbewachte Atelier – Der Maler Peter Tomschiczek

„Malerei ist meine Art, das Leben zu verstehen.“ – Peter Tomschiczek ist Maler, sein Sohn Filmemacher. Sie begegnen sich nachts im väterlichen Atelier zu einem Diskurs über Kunst, Kreativität und über den Prozess des Schaffens in einem Leben. Der Film begleitet den Maler nach Westafrika und auf eine kroatische Karst-Insel – Orte seiner steten Inspirationen. Dort sammelt der Maler Tomschiczek Eindrücke und Naturerlebnisse, die in Bildern bewältigt werden müssen. Archaische Naturwahrnehmungen sind die Quelle seines Schaffens. Und so wie sich der Maler mit der Natur auseinandersetzt, setzt sich der Sohn mit dem Vater auseinander: Schlussendlich geht es darum, das Leben zu verstehen und in der Kunst zu spiegeln. – Als Zuschauer erleben wir die Gemeinsamkeit ihrer Arbeiten auf der Leinwand: Malerei und Film strahlen die Energie ihrer Schöpfer auf uns aus.

“Painting is my way of understanding life.” Peter Tomschiczek is a painter. His son is a filmmaker. In the evenings they meet up in Peter’s studio to discuss art, creativity and creative processes. Together they travel to West Africa and to a Croatian karst island – both regular sites of the painter’s inspiration. There the filmmaker’s father soaks up impressions and experiences of nature, which must then be interpreted in pictures. Archaic perceptions of the natural world are the source of his creativity. With this film, while the painter grapples with nature, the son grapples with his father. Ultimately it is about understanding life and reflecting it in art. We can feel the energy of the two creators emanating from this fusion of painting and cinema.



FFF Bayern

Regie BORIS TOMSCHICZEK – Rosenheim, 1972. 1994–1999 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1999–2009 Studium Dokumentarfilm an der HFF München. Seit 2004 freischaffender Filmemacher. Seit 2007 Leitung und Mitgründer des Dokumentarfilmfestivals NONFIKTIONALE.

Spieldaten / Screenings HFF-Panorama 2 „Querköpfe“
Do 06.05., 15:30 Uhr, Filmmuseum (mit Moderation)
Mi 12.05., 22:00 Uhr, Filmmuseum

DAS UNBEWACHTE ATELIER Deutschland 2008

Farbe, DigiBeta, 44 Min., dtOF Buch, Regie & Kamera Boris Tomschiczek Kamera Josef Mayerhofer & Boris Tomschiczek Montage & Ton Knut Karger Regieassistenz Ghana Evelyn Soretia Adongo Produzenten Maren Lühje und Florian Schneider Produktion Lühje Schneider Hörli Filmproduktion in Zusammenarbeit mit der HFF München Herstellungsleitung HFF Mareike Lueg, Natalie Lambsdorff Gesamtleitung HFF Prof. Heiner Stadler Förderung fff FilmFernsehFonds Bayern Verleih HFF München

Like in Old Glorious Times

Der in Finnland lebende russische Exilant Andre Solomko wehrt sich leidenschaftlich gegen die totale Digitalisierung der Welt. Das ist besonders für ihn keine einfache Aufgabe: Er ist Musiker, Studiobetreiber und Plattenproduzent. Als er sich mit seinen jungen Bandkollegen in ein kleines, rein analoges Studio tief in den Wald zurückzieht und dann auch noch die feenhafte Sängerin Antonia zu den Aufnahmen erscheint, fühlt er sich ganz in seinem Element. – LIKE IN GOOD OLD GLORIOUS TIMES erzählt mit großer visueller Kraft und Liebe zum Detail von einem modernen Don Quijote und seinen musikalischen Mitstreitern in ihrem aussichtslosen Kampf gegen bits and bytes.

Andre Solomko, a Russian expat living in Finland, is passionately resisting the creeping digitalisation of the world. This is not an easy task, especially for him, as he is a musician, studio owner and record producer. Yet he is totally in his element when he retreats into his small, purely analogue studio deep in the forest for a recording session with his young band members, joined by the pixie-esque singer Antonia. With strong visual impact and a love of detail LIKE IN OLD GLORIOUS TIMES tells of a modern Don Quixote and his comrades-in-arms in a seemingly futile battle against bits and bytes.



Regie JOHANNES ÖSTERGÅRD – Hamburg, 1983. Ab 2003 Medienausbildung in Cityfolk., Helsinki. Gleichzeitig arbeitete er als Moderator, Redakteur und studierte Soziologie an der Uni Helsinki. Freier Mitarbeiter beim Radio und Video-producer. Seit 2006 Studium an der HFF München. **KASPAR KAVEN** – Arlesheim (Schweiz), 1981. Ab 2003 Arbeit als freiberuflicher Kameraassistent. 2004 Studium im Fach Kamera an der Bayerischen Akademie für Fernsehen (BAF). 2005 Praktikum bei ARRI, München. Seit 2006 Studium an der HFF München.

Spieldaten / Screenings HFF-Panorama 2 „Querköpfe“
Do 06.05., 15:30 Uhr, Filmmuseum (mit Moderation)
Mi 12.05., 22:00 Uhr, Filmmuseum

LIKE IN OLD GLORIOUS TIMES Deutschland 2009

Farbe, DigiBeta, 45 Min., OmU Regie Johannes Östergård & Kaspar Kaven Buch & Montage Johannes Östergård Kamera Kaspar Kaven Ton Johannes Östergård, Irene Poutanen & Matti Näränen Musik Vinyl Jam & Andre Solomko Produktion HFF München

25 Jahre *DOK.fest* – Ausstellung

1985 von Gudrun Geyer gegründet und von 2002 bis 2009 von Hermann Barth geleitet, hat sich das *DOK.fest* München in den vergangenen 25 Jahren zu einem renommierten Publikumsfestival entwickelt, das sich ausschließlich dem künstlerisch und gesellschaftlich wertvollen Dokumentarfilm verpflichtet fühlt.

25 years *DOK.fest* – Exhibition: Founded by Gudrun Geyer in 1985 and led by Hermann Barth from 2002 to 2009, *DOK.fest* Munich has developed in the past 25 years into a renowned public festival, exclusively dedicated to the artistic and socially relevant documentary film. This exhibition shows the festival's posters over the course of its 25 years.

Plakatausstellung 25 Jahre *DOK.fest* München:
Gasteig Ostcarré
05. bis 12. Mai 2010
Eintritt frei.



HFF-Atelier

Zur 25. Ausgabe des *DOK.fest* wurde die Zusammenarbeit mit der HFF intensiviert. Erstmals gibt es das dreitägige HFF-Atelier, bei dem Dokumentarfilmer ihre Filme vorstellen. Die anschließenden Gespräche werden moderiert von Prof. Heiner Stadler und den Assistenten der Abteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik.

For the 25th year of the festival we will be taking the collaboration with the University of Television and Film Munich further with the three-day HFF-Atelier led by Prof. Heiner Stadler and his fellow academics from the Department of Documentary Film and Television Journalism.

Veranstaltungsort:

HFF Hochschule für Fernsehen und Film
Frankenthaler Str. 23, S/U Giesing Bahnhof
Eintritt frei.



Montag 10.05., 9:30 - 13:00 Uhr

Zu Gast: Regisseur Volker Koepp (links)
BERLIN-STETTIN (Deutschland 2010, 110 Min.)
Volker Koepp ist unterwegs zu den Menschen aus früheren Filmen und deren Landschaften. Er ist auf der Suche nach neuen Begegnungen und nach seiner eigenen Vergangenheit. Ein autobiografischer Film zwischen Stettin und Berlin. (siehe S. 139)

Dienstag 11.05., 9:30 - 13:00 Uhr

Zu Gast: Regisseur Christian Frei (Mitte)
SPACE TOURISTS (Schweiz 2009, 98 Min.)
Wie hoch darf der Peis für einen Traum sein? Was zur Verwirklichung des ewigen Menschheitstraums vom Leben im unendlichen Weltraum hier auf dem Boden der Tatsachen passiert, ist unfassbarer als das All. (siehe S. 52)

Mittwoch 12.05., 9.30 - 13.00 Uhr

Zu Gast: Kameramann Marcus Winterbauer (rechts)
Unter der Überschrift „Distanz und Nähe – Beziehung zwischen dokumentarischer Kamera und Protagonist?“ lädt das Kameraforum des BVK und der HFF zu einem Werkstattgespräch ein mit Marcus Winterbauer, der Kamera machte bei: HERBSTGOLD – WETTLAUF GEGEN DIE ZEIT von Jan Tenhaven (Deutschland 2010, 90 Min.): *Weltmeister mit 100! Der Film porträtiert fünf begeisterte Sportler, die nur auf ein Ziel hinarbeiten: die Leichtathletik Seniorenweltmeisterschaft. Eine Hommage an das Leben und die Schönheit des Alters. (siehe S. 64)*

kamera
forum

DOK.retro – 25 Jahre DOK.fest

Gespräch mit Volker Koepp, Christoph Boekel und Helmut Morsbach im Anschluss an die Filmvorführung von Volker Koepps **LEBEN IN WITTSTOCK** (siehe S. 143). Moderation: Moritz Holfelder, BR

Discussion with Volker Koepp, Christoph Boekel and Helmut Morsbach, following the screening of Volker Koepp's documentary **LEBEN IN WITTSTOCK** (see p. 143) on Monday 10th May, from around 22:00 hrs at the Filmmuseum. Chair: Moritz Holfelder, BR

DOK.retro Gesprächsrunde

Filmmuseum

Mo 10.05., ab ca. 22 Uhr

DOK.retro Volker Koepp Retrospektive

„Die Kunst Volker Koepps erweist sich darin, uns die Geschichte eines halben Lebens als Geschichte eines Lächelns glaubhaft werden zu lassen: Ein Lächeln, das entdeckt, das vergeht und das schließlich in jenen melancholischen, milden Blick am Ende aufgehoben zu sein scheint.“ Stefan Reinecke im FILMBULLETIN, April 1997.

Volker Koepp ist eine der wenigen konstanten Größen in der deutschen Dokumentarfilmerszene. Schon zu DEFA-Zeiten hat er mit seinen Filmen über das Leben und Arbeiten in der DDR zeitgeschichtliche Meisterwerke geschaffen. Nach der Wende wurde er auch international bekannt und gewann mit seinen Filmen ein großes Publikum.

Das Internationale Dokumentarfilmfestival München zeigt anlässlich seines 25. Jubiläums eine Retrospektive mit fünf Hauptwerken des renommierten ostdeutschen Regisseurs, darunter den Film **LEBEN IN WITTSTOCK**, mit dem Volker Koepp schon bei der ersten Ausgabe des *DOK.fest* 1985 in München vertreten war.

“The art of Volker Koepp turns out to be letting the story of half a life convincingly become the story of a smile – a smile of discovery, that fades and eventually seems to disappear in that gentle, melancholy glance at the end.” Stefan Reinecke in FILMBULLETIN, April 1997.

Volker Koepp is one of the few constant greats of the German documentary film scene. In the DEFA-era he had already created timeless masterpieces with his films about life and work in the GDR. After German reunification he also gained international acclaim and attracted large audiences for his films.

The Munich International Documentary Film Festival, on the occasion of its 25th anniversary, will be screening five major works from the renowned East German director, including the film **LEBEN IN WITTSTOCK**, with which Volker Koepp was represented at the first *DOK.fest* in 1985.



TELECINE DIGITAL GRADING
DVD-PRODUKTION EDITING
VFX COMPOSITING SCANNING
TITLEDESIGN 3D ANIMATION
CGI DIGITAL INTERMEDIATE
RECORDING 2D ANIMATION
DIGITAL SERVICES TRANSFER

www.das-werk.de

HAMBURG
BERLIN
DUESSELDORF
KOELN
FRANKFURT
LOS ANGELES
MUENCHEN



Zur Person Volker Koepf

Volker Koepf – Stettin, 1944. Abitur, dann Ausbildung als Maschinenschlosser. 1963-1965 Studium an der TU in Dresden. 1966-1969 Studium an der Hochschule für Filmkunst in Babelsberg. 1970-1990 Regisseur am DEFA-Studio für Dokumentarfilm. Danach freier Regisseur und Autor. Gastprofessor an der HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg. Lehrtätigkeiten an der Filmakademie Baden-Württemberg. Mitglied der Akademie der Künste.

Volker Koepf – Stettin (Germany), 1944. After graduating from school Koepf trained as an engineer. From 1963-1965 he studied at the TU in Dresden. From 1966-1969 he studied at the Academy for Film Art in Babelsberg. From 1970-1990 he was a director at the DEFA-Studio for Documentary Film. Thereafter he worked as a director and writer. He has been a guest professor at the HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg and has taught at the Film Academy in Baden-Württemberg. He is a member of the Academy of Arts.



Filmografie (Auszug)

- MÄDCHEN IN WITTSTOCK (Dokumentarfilm, 20 Min., DDR 1975)
- DIE F96 (Dokumentarfilm, 45 Min., DDR 1986)
- MÄRKISCHE HEIDE, MÄRKISCHER SAND (Dokumentarfilm, 55 Min., DDR 1990)
- NEUES IN WITTSTOCK (Dokumentarfilm, 100 Min., Deutschland 1992)
- KALTE HEIMAT (Dokumentarfilm, 152 Min., Deutschland 1995)
- WITTSTOCK, WITTSTOCK (Dokumentarfilm, 119 Min., Deutschland 1997)
- UCKERMARK (Dokumentarfilm, 105 Min., Deutschland 2002)
- SCHATTENLAND – REISE NACH MASUREN (Dokumentarfilm, 88 Min., DE 2005)
- HOLUNDERBLÜTE (Dokumentarfilm, 89 Min., Deutschland 2007)
- MEMELLAND (Dokumentarfilm, 88 Min., Deutschland 2008)

Berlin-Stettin

Volker Koepfs jüngster Film: persönlich, mutig, traurig, hoffnungsvoll, melancholisch und wieder fröhlich. _ Erinnerung. Der Autor reist an die Orte seiner eigenen Biografie und seines filmischen Schaffens. Er trifft sich mit alten Schulfreunden und Helden aus früheren Filmen. Immer wieder ist es die Frage nach Heimat und Identität, die ihn bewegen und wie Kriege und Zeitläufe eine Landschaft und Menschen verändern können. Gewidmet ist der Film seiner Mutter Thea Koepf (1914-2002), geflohen aus Stettin. Volker Koepf erspart uns nichts: „Die arme Frau Koepf hat es in dieser Nacht einige Male erwischt,“ kommentiert ein damals junges Mädchen die Vergewaltigungen durch russische Soldaten. Filmische Notizen über die Folgen des Krieges und eines zerrissenen Landes. _ Ein Geschichtspanorama, das in unser kulturelles Gedächtnis gehört.

Volker Koepf's latest film is personal, courageous, sad, hopeful, melancholy and then again joyful. The director travels through his memories to significant places from his personal life and his filmic achievements. He meets old school friends and protagonists from his earlier films. Consistently he ponders questions of home and identity and how wars and the passage of time can affect landscapes and people. The film is dedicated to his Mother, Thea Koepf (1914-2002), who was a refugee from Stettin. Volker Koepf spares us nothing: "the poor Mrs Koepf was caught by some men that night," comments a woman, who back then was just a young girl, about her rape by Russian soldiers. This is a filmic essay about the consequences of war and of a country torn apart. It is a historical panorama that belongs in our cultural memory.



Spieldaten / Screenings

Do 06.05., 17:30 Uhr, Filmmuseum

Mo 10.05., 09:30 Uhr, HFF-Atelier (mit Filmgespräch, siehe S. 135)

BERLIN-STETTIN Deutschland 2009

Farbe & s/w, 35 mm, 110 Min., dtOF Buch & Regie Volker Koepf Kamera Thomas Plenert Ton Jens Pfuhrer Montage Beatrice Babin Musik Rainer Böhm Produktionsleitung Fritz Hartthaler Herstellungsleitung Jana Cisar Redaktion Gudrun Hanke-el Ghomri (SWR), Birgit Mehler (RBB) Produktion Vineta Film Förderung Beauftragter für Kultur und Medien, Filmförderungsanstalt FFA, Deutscher Filmförderfonds DFFF, Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH Verleih Edition Salzgeber Weltvertrieb Vineta Film Festivals Viennale, Wien 2009

Kurische Nehrung

KURISCHE NEHRUNG ist ein Film, der sich die Zeit nimmt, eine Landschaft zu betrachten und den Menschen aufmerksam zuzuhören. Ein mystischer Landstrich geprägt von Meer, Wind und Fluss, wo die Kriege des 20. Jahrhunderts mehrfach die Grenze verschoben und die Völker durcheinander wirbelten. _ Hier lebt die Rentnerin Renate, die einen russischen Matrosen geheiratet hat, aber immer noch ein schönes Deutsch spricht und uns erklärt, wie man Krähen kochen kann. Wir sehen dem arbeitslosen Filmvorführer zu, wie er Gebäck zubereitet und in einem verlassenen Kino Filmspulen einlegt. Oder hören von einem verliebten Fischer und seiner Frau, wie sie sich ein zweites Kind wünschen. _ Ein Film wie ein Sehnsuchtsbild nach schlichtem, glücklichen Leben.

KURISCHE NEHRUNG is a film that takes its time to contemplate a landscape and listens attentively to people. The Courland Spit is a mystical swathe of land shaped by water and the wind. It has seen the repeated shifting of borders within its territory and its populations in constant turmoil as a result of the wars of the 20th Century. The pensioner Renate lives here. She married a Russian sailor but she still speaks perfect German and explains to us how you can cook crows. We watch an unemployed film projectionist as he makes pastries and drops off film spools at an abandoned cinema. We hear from a fisherman and his wife who are very much in love and hope for a second child. This film depicts a longing for a simple happy life.



Spieldaten / Screenings

Fr 07.05. , 17:30 Uhr, Filmmuseum

KURISCHE NEHRUNG Deutschland 2001

Farbe, 35 mm, 88 Min., dtOF Buch & Regie Volker Koepp Kamera Thomas Plenert Ton Matthias Pfister & Uve Haussig Montage Angelika Arnold Musik Sebastian Wittstock Produktionsleitung Fritz Hartthaler Produktion Thomas Geyer & Barbara Frankenstein. Tomas Geyer Film mit Vineta Film, Berlin und Südwestrundfunk in Zusammenarbeit mit ARTE Redaktion Ulrike Becker & Ebbo Demant Verleih Edition Salzgeber

Herr Zwilling und Frau Zuckermann

„Jeden Abend muss ich ihm ausreden, dass das Leben nicht so arg ist, wie es aussieht.“ Täglich besucht Herr Zwilling Frau Zuckermann: Der 70jährige Pessimist bringt Hiobsbotschaften, die Optimistin mit ihren 90 Jahren versucht, ihn aufzuheitern. Sie beide gehören zu den wenigen jüdischen Überlebenden, die der Verfolgung durch die Nazis entgehen konnten und leben heute in der Stadt Czernowitz im Westen der Ukraine – ein Zentrum jüdischer Kultur. Sie erzählen über vergangene Zeiten, das gemeinsam Erlebte, das Schicksal ihrer Angehörigen, über Politik, Literatur und alltägliche Sorgen. Volker Koepp gelingt es nicht nur seinen beiden Helden ein liebevolles Denkmal zu setzen, sondern auch das Bild einer heutigen Landschaft zu zeichnen, in der die jüdische Kultur fester Bestandteil war, bevor zwei Weltkriege und der Rassenwahn der Nationalsozialisten darüber hinweg gefegt sind.

“Every evening I have to tell him that life is not as bad as it looks.” Herr Zwilling visits Frau Zuckermann every day. The 70-year-old pessimist brings bad tidings; his optimistic 90-year-old host tries to cheer him up. They belong to the few surviving Jews who managed to evade the persecution of the Nazis and still live today in the town of Czernowitz in Western Ukraine, once a centre of Jewish culture. They tell of times gone by, common experiences and the fate of their loved ones. They talk about politics, literature and everyday worries. Volker Koepp not only succeeds in paying an affectionate tribute to the pair but also in depicting a contemporary landscape where Jewish culture was a firm feature before two World Wars and the National Socialists’ obsession with race swept it away.



Spieldaten / Screenings

Sa 08.05. , 19:00 Uhr, Filmmuseum

HERR ZWILLING UND FRAU ZUCKERMANN Deutschland 1999

Farbe, 35 mm, 132 Min., dtOF Regie Volker Koepp Buch Volker Koepp & Barbara Frankenstein Kamera Thomas Plenert Ton Uve Haussig Montage Angelika Arnold Produktionsleitung Fritz Hartthaler Produktion Barbara Frankenstein Verleih Edition Salzgeber Auszeichnungen Zahlreiche Preise auf internationalen Festivals; Nominierungen zum Deutschen Filmpreis 1999 „Bester Film“ und zum Europäischen Dokumentarfilmpreis

Märkische Gesellschaft mbH

„500 Millionen Ziegel wurden hier hergestellt, nun haben sie alles kaputt gekriegt.“ ist die traurige Bilanz eines Kutschers über den Untergang der Märkischen Ziegelindustrie. Volker Koepps Film aus dem Jahre Null der Wiedervereinigung – er begibt sich fernab der politischen Zentren Berlin und Bonn und beobachtet die Umwälzungen in der Provinz im märkischen Zehdenick, ein Ort seiner früheren Filme. Hier werden die großen politischen Ereignisse auf den Alltag zurück gestutzt: Währungsunion und Wiedervereinigung. Die Russen ziehen ab, die Alteigentümer begutachten ihre ehemaligen Anwesen und die D-Mark kommt. Volker Koepp hört den Menschen und ihren Geschichten zu, er öffnet ihre Herzen und man spürt: Hier ist ein Ende mit einem unsicheren Neuanfang.

“500 million bricks were manufactured here, now they have ruined everything,” comments one man sadly on the decline of the Brandenburg brick industry. Volker Koepp's film from 'year zero' of German reunification takes him far from the political centres of Berlin and Bonn to observe the upheavals in the town of Zehdenick, a location of some of his earlier films. Here the big political events - monetary union and reunification - are pared down to the everyday. The Russians are pulling out, previous owners are surveying their former properties and the Deutschmark is coming. Volker Koepp listens to the people and their stories; he opens up their hearts. You can sense that this is both an end and an uncertain new beginning.



Spielaten / Screenings

So 09.05., 18:00 Uhr, Filmmuseum

MÄRKISCHE GESELLSCHAFT MBH Deutschland 1991

s/w, 35 mm, 73 Min., dtOF Buch & Regie Volker Koepp Kamera Thomas Plenert Ton Ronald Gohlke & Frank Löprich Montage Angelika Arnold Produktionsleitung Lore Beckert Produktion DEFA Studio für Dokumentarfilm GmbH Verleih DEFA Spectrum

Leben in Wittstock

„Immer wieder fragt man uns, bittet uns, unsere Meinung zu sagen. Wir diskutieren. Aber es ändert sich nichts.“ Das ist das enttäuschte Resümee der Textilarbeiterin Edith über den Aufbau ihres sozialistischen Betriebes.

Volker Koepp hat zehn Jahre die Arbeiterinnen einer Textilfabrik begleitet, dieser Film sollte den Abschluss bilden. Offen erzählen Edith, Elsbeth und Renate von den Schwierigkeiten im Betrieb, von Mängeln, von Wünschen und von ihren Träumen. Aus der zeitlichen Distanz wird deutlich, wie ihr Elan und ihre Ansprüche, Veränderung zu bewirken, zusehends gewichen sind zugunsten der Sehnsucht nach Ruhe und häuslichen Frieden. Volker Koepp lässt Freiraum für leise Kritik am System und rückt nichts ins „richtige“ ideologische Licht. Lange Blicke in die Gesichter der Frauen werden zur Metapher für das Unausprechliche.

“People always ask us, even beg us, to speak our minds. So we talk. But nothing changes.” That is textile worker Edith's frustrated summary of the constitution of the socialistic enterprise where she works. Volker Koepp has followed the female workers of this textile factory for ten years. This film was intended to depict its closure. Edith, Elsbeth and Renate openly recount the difficulties in the company and its shortcomings, and reveal their desires and their dreams. With hindsight it is clear how their dynamism and their need to bring about change are dropped in favour of a longing for peace and domestic bliss. Volker Koepp leaves space for gentle criticism of the system and does not offer a politically correct ideological perspective. Long glances into the faces of the women become a metaphor for the inexpressible.



Spielaten / Screenings

Mo 10.05., 20:30 Uhr, Filmmuseum (im Anschluss Gesprächsrunde 25 Jahre DOK.fest mit Volker Koepp u. a., siehe S. 136)

LEBEN IN WITTSTOCK DDR 1984

s/w, 35mm, 85 Min., dtOF Regie Volker Koepp Buch Volker Koepp, Wolfgang Geier & Annerose Richter Kamera Christian Lehmann Musik Rainer Böhm Produktion DEFA-Studio für Dokumentarfilme Verleih Progress Filmverleih Festivals Intern. Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche 1984, Intern. Filmfestspiele Berlin Forum 1985 Auszeichnungen Silberne Taube Intern. Leipziger Dokumentar- und Kurzfilmwoche 1984



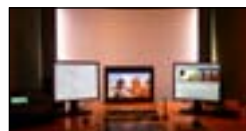
DIGITAL CINEMATOGRAPHY

CINE PLUS bietet das komplette Spektrum der DIGITAL CINEMATOGRAPHY. Dabei stehen alle gängigen Formate und Systeme aller namhaften Hersteller zur Verfügung, angefangen von den gängigen SD-Systemen über HDV, XDCAM-HD/EX und HDCAM/SR sowie P2 HD und AVC-Intra bis hin zu RED 4K. Eine große Auswahl an professionellen Kamera-Objektiven und -Zubehör der führenden Hersteller ZEISS, ARRI, COOKE, CANON, FUJINON, etc. ist neben der persönlichen Beratung und einer professionellen Betreuung zentraler Bestandteil des CINE PLUS Konzepts.



DIGITAL INTERMEDIATE

Fünf BASELIGHT-Systeme bilden das Herzstück des DigiLab der CINE PLUS, unterstützt von weiteren Postproduktionssystemen für die hochauflösende digitale Bearbeitung von Kino-/TV-Filmen wie z.B. AVID DS 10 (4:4:4). CINE PLUS unterstützt einen 2K/4K- sowie RED RAW Workflow von der Kamera bis zum Filmrecording mit dem ARRILASER2 oder dem CRT-Belichter von CELCO. In Verbindung mit dem TRUELIGHT Farbmanagementsystem wird im digitalen Farb- und Lichtbestimmungskino (DCI-Norm, 3D-fähig) gewährleistet: "what you see in grading, is what you get on film".



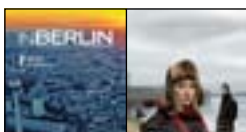
POSTPRODUCTION SERVICE

Mit u.a. über 120 Video-Editsystemen (HD/SD) stellt CINE PLUS die perfekte Umgebung für hochwertige Postproduktion bereit. Dank umfassender Ressourcen ist CINE PLUS in der Lage auch große Projekte zu realisieren - unabhängig von Umfang und Komplexität, stationär oder mobil. Für die anspruchsvolle Audiobearbeitung bietet CINE PLUS über 20 Pro Tools Systeme, drei Mischateliere sowie ein großzügiges Aufnahmestudio. Von der Aufnahme bis zur 5.1 Surround-Sound-Mischung realisiert ein Team erfahrener Toncutter und Tonmeister Projekte für TV, Film, Werbung oder DVD.



PRODUCTION SERVICE

CINE PLUS ist der Partner für komplexe TV-Produktionen. Ob industriell gefertigte Daily Soaps, Telenovelas, ob aufwendige Dokutainmentprojekte vom Realitystudio bis zu Multi-Standort Aufzeichnungs- und Postproduktionsanforderungen: CINE PLUS liefert alle Leistungen aus einer Hand. So wurden z.B. die Dailys „Alisa“ (ZDF), „Alles was zählt“ (RTL), „Verliebt in Berlin“ (SAT.1) oder auch Dokutainment-Projekte wie „Mein Restaurant“ (VOX) neben der Aufzeichnungstechnik mit vernetzten Bearbeitungssystemen (AVID UNITY, AVID INTERPLAY, AVID AIRSPEED) ausgestattet.



KO-/PRODUKTION

Neben regelmäßigen Formaten wie u.a. MDR LexiTV stellt CINE PLUS zahlreiche Programme (u.a. für ARD, ARTE, 3SAT, KABEL EINS), sowie mit großem Erfolg Wirtschafts-, Image- und Werbefilme her (u.a. deutscher Wirtschaftsfilmpreis). Daneben entwickelt, produziert und koproduziert CINE PLUS nationale und internationale Kino-, Spiel- und Dokumentarfilme, wie den Spielfilm „Das letzte Schweigen“ von Baran Bo Odar, den Dokumentarfilm „In Berlin“ von Michael Ballhaus und Ciro Cappellari und die Koproduktion „Novemberkind“ von Christian Schwchow.

FILME. Sehen. Verstehen. Verändern.

Vieles von dem, was junge Menschen aktuell beschäftigt, wird durch audiovisuelle Medien vermittelt. Der Film hat bei jungen Menschen die Literatur als Leitmedium schon vor einiger Zeit abgelöst. Dieser Umstand spiegelt sich in der Erziehung und Ausbildung Jugendlicher nur bedingt wider. Die Kompetenz, Filme richtig "lesen" zu können, ist aber keine Selbstverständlichkeit und sollte bei Heranwachsenden besonders gefördert werden. Die Sektion **DOK.education** ist eine eigenständige Reihe innerhalb des Internationalen Dokumentarfilmfestivals München und richtet sich inhaltlich und formal an Jugendliche und Lehrkräfte. In der ersten Auflage der Sektion bieten wir zwei Filme an, die sich mit den jugendrelevanten Themen Mobbing, Erwachsenwerden und Subkultur auseinandersetzen.

DOK.education wird gefördert von der Stiftung Medienpädagogik Bayern und der „Münchner Courage – Eine Initiative gegen Gewalt“.

FILM. See. Understand. Change.

Much of what concerns young people these days is conveyed through audiovisual media. Film replaced literature as the most relevant medium for this age group some time ago. This situation however is reflected only to a limited extent in the education system. The ability to 'read' films properly should not be taken for granted and should, in particular, be developed in young people. The **DOK.education** section is a self-contained part of the Munich International Documentary Film Festival and it addresses young people and teaching staff in its content and its form. In this new section we will be screening two films that deal with themes relevant to youth: bullying, growing-up and subculture. **DOK.education** is supported by the Bavarian Foundation for Media Education "Stiftung Medienpädagogik Bayern" and the Munich alliance "Münchner Courage – Eine Initiative gegen Gewalt."



Kinder der Schlafviertel

„Sie wollen, dass ich ein normaler Mensch bin, aber ich will bunt sein“ – Sie vertreiben sich die Zeit trinkend und rauchend in ihrer Bude, zwischen alten Gleisanlagen oder im Neonlicht der Hochhäuser am Stadtrand von Moskau, den sogenannten „Schlafvierteln“. Bei Oma futtern sie sich durch, aber deren abgenutzte Wertvorstellungen verhalten in den Betonwüsten. Es gibt kein dafür mehr, nur ein dagegen. Aber Wasja und die anderen haben einen Traum, sie wollen Musik machen. – Den beiden Autorinnen gelingt durch die ästhetisierende Komposition von Bildern, Musik und unverstellten Interviews, die Welt dieser Vorstadtspots fühlbar zu machen, auch indem sie deren Musik und Texte als stilbildendes Element einsetzen.

“They want me to be normal, but I want to be colourful.” – These are the children of the „dormitory towns“: Young punks on the outskirts of Moscow, who spend their time drinking and smoking - in their bedrooms, beside old railway tracks or in the flickering neon light of the bleak communist tower blocks. They go to eat at grandma's place - but her ideals are fading away in the concrete jungle. There is nothing to fight for any more but there is something to fight against. Wasja and the others have a dream: they want to make music. – The directors allow us an insight into the world of these young punks through candid interviews, aesthetically composed images and the creative use of their music and its lyrics.



Regie KORINNA KRAUSS – München, 1978. 1999-2002 Studium an der Universität der Künste Berlin. Ab 2002 Studium an der HFF München. 2005 Schauspielseminar an der Athanon Akademie, Burghausen. **Regie JANNA JI WONDERS** – Mill Valley (USA), 1978. Ab 2002 Studium an der HFF München. Seit 2004 Sängerin der Band „Call Me Wonders“.

Spieldaten / Screenings – Nur auf vorherige Anmeldung (siehe S. 165):

Mo 10.05., Di 11.05., Mi 12.05., 08:30 Uhr, Atelier 2
Mo 10.05., Di 11.05., Mi 12.05., 10:30 Uhr, Atelier 1
Mo 10.05., Di 11.05., Mi 12.05., 12:30 Uhr, Atelier 2

KINDER DER SCHLAFVIERTEL Deutschland / Russland 2005

Farbe, DV, 35 Min., russOmU Regie, Buch, Ton & Montage Korinna Krauss & Janna Ji Wonders Kamera Tim Fehlmann Musik Tanzilit & Purgen Produzentin Natalie Lambsdorff Produktion HFF München Verleih HFF München Festivals DOK.FEST München 2006, Sehnsüchte Festival Potsdam 2006 Auszeichnungen Starter Filmpreis der LH München 2006, Dokumentarfilmpreis Sehnsüchte Festival Potsdam 2006, Förderpreis der Stadt Duisburg 2005

Weil der Mensch ein Mensch ist

Der elfjährige Nils verbringt seine Sommerferien in einem Zeltlager der Roten Falken und ist stolz darauf, als er in das Kinderparlament des Lagers gewählt wird. Aber nach kurzer Zeit wird er wieder abgewählt, zugunsten des cooleren Enrico, der schon mit den Mädchen knutscht. Nils kann das nur schwer akzeptieren. Er gerät in eine Außenseiterposition, in der er für die anderen Kinder zur Zielscheibe von Spott und Gewalt wird. Die Idylle bricht, der Ort wird zum Martyrium. – Die beiden Autoren hatten geplant, einen Film über das Erlernen von Demokratie zu drehen. Stattdessen werden sie hautnahe Zeugen, wie aus Machtspielchen Mobbing wird, wie Hierarchien entstehen, die Täter und Opfer hervorbringen.

Eleven-year-old Nils feels like he has really made it when he is voted into the youth parliament of the holiday camp where he is spending his summer. But soon he is dropped in favour of the cool Enrico, who is already making out with girls. Nils just has to put up with it. He becomes an outsider; a target for the other kids' teasing and violence. The idyll is spoilt and becomes a place for martyrdom. The directors originally intended to make a film about how democracy is learnt. Instead they witnessed at close range how a struggle for power can descend into bullying and how hierarchies are developed, establishing perpetrators and victims.



Regie STEPHAN HILPERT – Böblingen, 1980. Zivildienst in der Medienwerkstatt Stuttgart. Studium Dokumentarfilmregie, Filmwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in München, England und Spanien. **FRAUKE FINSTERWALDER** – Hamburg, 1975. Studium Literaturwissenschaften und Geschichte in Berlin. Arbeit u.a. am Maxim-Gorki-Theater, der Volksbühne. 2001 Redakteurin bei der Süddeutschen Zeitung. 2003 Studium Dokumentarfilmregie an der HFF München. Sie lebt in Buenos Aires und arbeitet dort an ihrem ersten Spielfilm.

Spieldaten / Screenings – Nur auf vorherige Anmeldung (siehe S. 165):

Mo 10.05., Di 11.05., Mi 12.05., 08:30 Uhr, Atelier 1
Mo 10.05., Di 11.05., Mi 12.05., 10:30 Uhr, Atelier 2
Mo 10.05., Di 11.05., Mi 12.05., 12:30 Uhr, Atelier 1

WEIL DER MENSCH EIN MENSCH IST Deutschland 2007

Farbe, Digibeta, 28 Min., dtOF Buch, Regie, Ton & Montage Frauke Finsterwalder & Stephan Hilpert Kamera Patricia Lewandowska Musik Console Herstellungsleitung Natalie Lambsdorff Redaktion Nicole Baum Produktion HFF München im Auftrag von ZDF/ 3sat Förderung Doris-Wuppermann-Stiftung, Junge Menschen für Soziale Demokratie Verleih HFF München Festivals DOK.FEST München 2007, Filmfestival Warschau 2008 Auszeichnungen Bayerischer Dokumentarfilm-Oskar 2007, Spezialpreis der Jury ON/OFF Filmfestival Warschau 2008, Polen

DOK.fest Veranstaltungen 2010

Eine Auswahl an Veranstaltungen rund um das DOK.fest München. Weitere Veranstaltungen finden Sie auch auf den folgenden Seiten im Programmplan.

Eröffnung des 25. DOK.fest München

Mi. 05.05. 20 Uhr im City 1: DER BERGFÜRST von Philip Vogt. Mit Begrüßung durch OB Christian Ude. Einlass auf Einladung sowie begrenztes Ticketkontingent im Vorverkauf erhältlich! (Filminfo siehe S. 44)

„Make some Japa-Noise“

Do. 06.05. ab 20 Uhr im Ampere (Muffatwerk): WE DON'T CARE ABOUT MUSIC ANYWAY... von Cédric Dupire & Gaspard Kuentz (siehe S. 111) – Filmvorführung und anschließende Musikveranstaltung mit Filmteam ab ca. 22 Uhr.

Open Air Kino: FUSSGÄNGERZONE

Do. 06.05 und Fr. 07.05. um 21:30 Uhr im Innenhof Neues Rathaus: Münchner Premiere von FUGGÄNGERZONE von Pawel Siczek (siehe S. 122).

Afrika im Spiegel der Medien

Fr. 07.05. von 19:00 – 21:30 Uhr im Museum für Völkerkunde: Filmvorführung mit Podiumsdiskussion: Jean-Marie Teno stellt im Rahmen von *DOK.guest Africa*, Africa seinen Film LIEUX SAINTS (Sacred Places, siehe S. 33) vor. Danach Gesprächsrunde zum Thema „Afrika im Spiegel der Medien“, u.a. mit Jean-Marie Teno, Peter Heller, Eberhard Piltz. Moderation: Moritz Holfelder, Radio Bayern 2.

DOK.retro Filmgespräch mit Volker Koepp

Mo. 10.05. um 20:30 Uhr im Filmmuseum: 25 Jahre *DOK.fest* München mit Volker Koepp und seinem Film LEBEN IN WITTSTOCK (siehe S. 143). Moderiert von Moritz Holfelder, Radio Bayern 2.

DOK.special HFF-Atelier

Mo. 10.05., Di. 11.05. und Mi. 12.05. von 9:30 bis 13:00 Uhr in der HFF in Giesing: Filmemacher stellen ihre Dokumentationen vor und laden zum Gespräch. Montag: BERLIN-STETTIN (mit Regisseur Volker Koepp), Dienstag: SPACE TOURISTS (mit Regisseur Christian Frei), Mittwoch: HERBSTGOLD – WETTLAUF GEGEN DIE ZEIT (mit Kameramann Marcus Winterbauer). (mehr Infos siehe S. 135)

Preisverleihung des 25. DOK.fest München

Di. 11.05. um 20 Uhr im ARRI: Feierliche Preisverleihung mit Live-Musik vom Trio Infernale. Einlass auf Einladung sowie begrenztes Ticketkontingent im Vorverkauf erhältlich!

DOK.fest Treffpunkte & mehr

AG.DOK.lounge im Festivalzentrum

Im Filmmuseum: Während des Festivals täglich geöffnet von 11 bis 20 Uhr. *Meet the Professionals* Impuls Talk + Get together: Do. 06.05. bis So. 09.05. von 19 bis 20 Uhr. (siehe S. 58)

Festivaltreffpunkt in der Filmwirtschaft

Während des Festivals täglich von 14 bis 24 Uhr (Do-Mi) im City/Atelier. *Happy-Hour* für akkreditierte Gäste: täglich von 22 bis 23 Uhr

„Ich sehe was, was Du nicht siehst!“

Do. 06.05. bis Sa. 08.05. von 16 bis 24 Uhr im Raumwandler Labor in der Pestalozzistraße 42: Realität ist eine Frage der Perspektive. Wettbewerb für 60-Sekunden-Dokumentarfilme, die einen spannenden Blickwinkel der Realität festhalten. Mehr Infos unter: www.was-du-nicht-siehst.net.

Triptych – Eine dokumentarische Ausstellung

Ausstellung von Magdalena Hutter im Rahmen des 25. *DOK.fest* München im Gasteig vom 5. Mai – 12. Mai 2010. Eintritt frei. (siehe S. 39)

Torwandschießen für Afrika

Eröffnungsveranstaltung am Montag, 10.05. im Forum am Gasteig um 15 Uhr. FC Bayern All Stars schießen Tore für Afrika. Nach der Eröffnung und bis einschließlich Mittwochabend kann jeder selbst sein Glück versuchen, um eine Kinokarte für *BEST.DOKS* am Mittwoch zu gewinnen. Eintritt frei. (siehe S. 30)

Änderungen vorbehalten!

Mi, 05.05.

City 1

Eröffnung

20:00 _ Der Bergfürst
von Philip Vogt (albanOmeU, siehe Seite 44)
Mit Begrüßung durch OB Christian Ude.
Tickets im Vorverkauf erhältlich!
(Vorverkaufinfos siehe Seite 165)

Programmplaner 2010

DOK.international
Wettbewerb
DOK.guest
Africa, Africa

DOK.deutsch
Wettbewerb
DOK.retro
Volker Koepp

DOK.horizonte
Wettbewerb
DOK.special

DOK.forum
Internationale Reihe
Torwandschießen
für Afrika

Do, 06.05.

Atelier 1

Atelier 2

City 2

Arri

Filmmuseum

Vortragssaal der
Stadtbibliothek

Rahmenprogramm

19:00 - 20:00 _ Filmmuseum /AG.DOK.lounge:
Meet the Professionals (Impuls Talk)
20:00 _ Ampere:* „Make Some Japa-Noise“
mit Film: We Don't Care About Music Anyway...
und Musik-Veranstaltung ab ca. 22 Uhr.
* Veranstaltungsdetails siehe Seite 162
21:30 _ Open Air im Innenhof Neues Rathaus:
Fußgängerzone (dtOF, siehe Seite 122)
DOK.special Münchner Premiere

17:30 _
Kings of Pastry
frz/englOmeU, S. 104

19:30 _
David Wants to Fly
dtOF, S. 100

22:00 _
La Casa
OmeU, S. 86

17:00 _ Das Leben
ist wie ein Schwert
dtOF, S. 62

19:30 _
Lieux Saints
OmeU, S. 33

21:30 _
Shanghai Fiction
divOmeU, S. 108

18:00 _
Kinshasa Symphony
frzOmeU, S. 31

18:00 _ Yes,
Miss Commander
hebrOmeU, S. 112

20:00 _
Cooking History
divOmeU, S. 46

22:00 _ The Living
Room of the Nation
finOmeU, S. 109

13:00 _ HFF-Panorama 1:
Out of Time - 79 Min.
3 Filme (S. 129-131)

15:30 _ HFF-Panorama 2:
Querköpfe - 90 Min.
2 Filme (S. 132-133)

17:30 _
Berlin - Stettin
dtOF, S. 139

20:00 _
Sombras
OmeU Ω, S. 37

22:30 _ Women Ceng-
jing De Wuchanzhe
chinOmeU Ω, S. 56

17:30 _ Entre la coupe
et l'élection OmeU Ω,
S. 28

19:30 _
Interieurs du delta
OmeU, S. 29

21:30 _ Im Bazar
der Geschlechter
perOmeU, S. 103

Fr, 07.05.

Atelier 1

Atelier 2

City 2

Arri

Filmmuseum

Vortragssaal der
Stadtbibliothek

Rahmenprogramm

18:00 _ Katholische Akademie: Schwester Do-
rothea (dtOF, s. S. 119), mit Podiumsdiskussion
19:00 - 20:00 _ Filmmuseum /AG.DOK.lounge:
Meet the Professionals (Impuls Talk)
19:00 _ Museum für Völkerkunde: *
Filmvorführung Lieux Saints (OmeU, S. 33)
und Afrika-Paneldiskussion ab ca. 20:30 Uhr
* Veranstaltungsdetails siehe Seite 26
21:30 _ Open Air im Innenhof Neues Rathaus:
Fußgängerzone (dtOF, siehe Seite 122)
DOK.special Münchner Premiere

16:00 _
Congo in Four Acts
frzOmeU, S. 27

18:00 _
Sergej in der Urne
divOmeU, S. 74

20:00 _
Alamar
spanOmeU, S. 42

22:00 _
Meerkampf. Watt?
OmeU, S. 68

17:30 _
At My Doorstep
hinOmeU, S. 82

19:30 _
Un conte de faits
divOmeU, S. 92

21:45 _ Hoffenheim,
das Leben ist kein
Heimspiel
dtOF, S. 66

18:00 _ Das Sum-
men der Insekten
dtOF, S. 115

18:00 _
Plug & Pray
OmU, S. 72

20:00 _
La terre de la folie
OmeU, S. 48

22:30 _
Der Bergfürst
albanOmeU, S. 44

17:30 _
Kurische Nehrung
dtOF, S. 140

19:30 _
El Ambulante
OmeU, S. 84

22:00 _ Daniel Schmid
- le chat qui pense
dtOF, S. 60

17:30 _ On the
Other Side of Life
OmeU, S. 35

19:30 _ Molf-e Gand
perOmeU Ω, S. 88

21:30 _ Last Words
frzOmeU Ω, S. 107

Sa, 08.05.

Rahmenprogramm

19:00 - 20:00 _ Filmmuseum /AG.DOK.lounge:
Meet the Professionals (Impuls Talk) – S. 58

Atelier 1	Atelier 2	City 2	Arri	Filmmuseum	Vortragssaal der Stadtbibliothek
14:00 _ La Casa OmeU, S. 86	15:00 _ Entre la coupe et l'élection OmeU, S. 28			15:30 _ La Bocca del Lupo OmeU Ω, S. 105	16:00 _ Addicted in Afghanistan divOmeU Ω, S. 78
16:00 _ Kinshasa Symphony frzOmeU, S. 31	17:00 _ Interieurs du delta OmeU, S. 29		16:00 _ Kings of Pastry frz/englOmeU, S. 104	17:30 _ Luanda, Factory of Music, portOmeU, S. 34	18:00 _ Pianomania frz/dtOmeU, S. 70
18:00 _ State of Mind frzOmeU, S. 38	19:00 _ The Living Room of the Nation finOmeU, S. 109	18:00 _ Herbstgold – Wettlauf gegen die Zeit, dtOF, S. 64	18:00 _ The Oath, arab/ englOmeU, S. 110	19:00 _ Herr Zwilling und Frau Zuckermann dtOF, S. 141	18:00 _ Pianomania frz/dtOmeU, S. 70 (im Rahmen „Lange Nacht der Musik“: freier Eintritt für Musik-Pass- Inhaber)
20:00 _ Women Ceng- jing De Wuchanzhe chinOmeU, S. 56	21:00 _ At My Doorstep hinOmeU, S. 82		20:00 _ Liebesge- schichten aus Moskau russOmdtV0, S. 124	22:00 _ Shanghai Fiction divOmeU, S. 108	
22:00 _ Sombras OmeU, S. 37			22:30 _ We Don't Care About Music Anyway... japOmeU, S. 111		

So, 09.05.

Rahmenprogramm

19:00 - 20:00 _ Filmmuseum /AG DOK.lounge:
Meet the Professionals (Impuls Talk) – S. 58

Atelier 1	Atelier 2	City 2	Arri	Filmmuseum	Vortragssaal der Stadtbibliothek
11:30 _ Hoffenheim, das Leben ist kein Heimspiel dtOF, S. 66	12:00 _ State of Mind frzOmeU, S. 38		11:30 _ Pianomania frz/dtOmeU, S. 70	12:00 _ Missing Allen OmeU, S. 117	
14:00 _ Congo in Four Acts frzOmeU, S. 27	14:00 _ The Other Song divOmeU, S. 90		14:00 _ Alamar spanOmeU, S. 42	14:00 _ Last Words frzOmeU Ω, S. 107	14:00 _ Plug & Pray OmeU, S. 72
16:00 _ Un conte de faits divOmeU, S. 92	16:30 _ As the Poet Said, divOmeU, S. 80		16:00 _ Daniel Schmid – le chat qui pense dtOF, S. 60	16:00 _ Diplomat russOmeU Ω, S. 101	16:00 _ Shosholoza Express, divOmeU, S. 36
18:00 _ Les arrivants OmeU, S. 50	18:00 _ Herbstgold – Wettlauf gegen die Zeit, dtOF, S. 64	18:00 _ Space Tourists engl/dtOmeU, S. 52	18:00 _ On the Other Side of Life engIOF, S. 35	18:00 _ Märkische Gesellschaft mbH dtOF, S. 142	17:30 _ Chemia polOmeU, S. 99
21:00 _ Sergej in der Urne divOmeU, S. 74	20:30 _ War Games and the Man Who Stopped Them pol/englOmeU, S. 54		20:30 _ Kabarett, Kabarett dtOF, S. 123	20:00 _ Cooking History divOmeU, S. 46	19:00 _ Vienen por el oro, vienen por todo OmeU, S. 94

BEST.DOKS

Programmplaner 2010

Der Name ist Programm: Am Mittwoch 12.05.2010 auf allen *DOK.fest* Leinwänden: Preisträgerfilme und Publikums-Hits. Im Vortragssaal der Stadtbibliothek im Gasteig gibt es Wiederholungen aus *DOK.guest Africa, Africa*.

BEST.DOKS: The title says it all! On Wednesday 12th May 2010, on all *DOK.fest* screens, we will be showing the festival's prize-winning films and audience favourites. In the *Vortragssaal der Stadtbibliothek* at the Gasteig there will be repeats of films from the *DOK.guest Africa, Africa* section.

Mo, 10.05.

Rahmenprogramm

9:30 _ **HFF Giesing:** „HFF-Atelier“ Filmgespräch mit Filmvorführung: Berlin - Stettin (dtOF, siehe Seite 135)

15:00 _ **Forum am Gasteig:** FC Bayern All Stars schießen Tore für Afrika, in Zusammenarbeit mit FC Wash United (Brot für die Welt) – mit Gerd Müller und Katsche Schwarzenbeck (siehe Seite 30)

Atelier 1	Atelier 2	City 2	Arri	Filmmuseum	Vortragssaal der Stadtbibliothek
17:00 _ Meerkampf. Watt? OmeU, S. 68	18:00 _ Le collier et la perle, OmeU, S. 32	18:00 _ La Bocca del Lupo OmeU, S. 105	17:00 _ Les arrivants OmeU, S. 50	16:30 _ Addicted in Afghanistan divOmeU Ω, S. 78	17:00 _ The Other Song divOmeU Ω, S. 90
19:30 _ Im Bazar der Geschlechter perOmeU, S. 103	19:30 _ Molf-e Gand perOmeU, S. 88		19:30 _ Zwischen Welten dtOF, S. 126	18:30 _ La terre de la folie OmU, S. 48	19:30 _ Luanda, Factory of Music OmeU, S. 34
21:30 _ I Shot My Love divOmeU, S. 102	21:30 _ Das Leben ist wie ein Schwert dtOF, S. 62		21:30 _ La isla – Archivos de una tragedia, OmU, S. 106	20:30 _ Leben in Wittstock dtOF, S. 143	21:30 _ Der Bergfürst albanOmeU, S. 44
				22:00 _ DOK.retro – 25 Jahre DOK.fest Gesprächsrunde u.a. mit Volker Koepp, moderiert von Moritz Hoffelder (BR), S. 136	

Di, 11.05.

Rahmenprogramm

9:30 _ **HFF Giesing:** „HFF-Atelier“ Filmgespräch mit Filmvorführung: Space Tourists (engl/dtOmU, siehe Seite 135)

ganztäglich **Forum am Gasteig:** Torwandschießen für Afrika – jeder darf mitschießen und eine Kinokarte für *BEST.DOKS* am Mittwoch gewinnen. (siehe Seite 30)

Atelier 1	Atelier 2	City 2	Arri	Filmmuseum	Vortragssaal der Stadtbibliothek
17:30 _ Diplomat russOmeU, S. 101	17:30 _ El Ambulante OmeU, S. 84	17:30 _ Space Tourists engl/dtOmU, S. 52	17:00 _ Aisheen [Still Alive in Gaza] arabOmeU, S. 98	18:00 _ As the Poet Said divOmeU Ω, S. 80	18:00 _ Vienen por el oro, vienen por todo, OmeU, S. 94
19:30 _ Was wird bleiben..., dt/engl Omdt/eU, S. 125	20:00 _ Yes, Miss Commander hebrOmeU, S. 112		20:00 _ Preisverleihung mit Trio Infernale	20:00 _ Chemia polOmeU, S. 99	20:00 _ The Oath, arab/ englOmeU Ω, S. 110
21:30 _ War Games and the Man Who Stopped Them pol/englOmeU, S. 54	22:00 _ Le collier et la perle OmeU, S. 32			21:30 _ Shosholozza Express OmU, S. 36	22:00 _ La isla – Archivos de una tragedia, OmU, S. 106

Mi, 12.05.

Rahmenprogramm

9:30 _ HFF Giesing: „HFF-Atelier“ Filmgespräch mit Filmvorführung: Herbstgold (dtOF, siehe S. 135)

ganztägig _ Forum am Gasteig: Torwandschießen für Afrika – jeder darf mitschießen und eine Kinokarte für BEST.DOKS am Mittwoch gewinnen. (siehe Seite 30)

BEST.DOKS 2010 _ Mittwoch ist Publikumstag! Wir zeigen Ihnen noch einmal die Preisträgerfilme und Publikums-Hits unseres Festivals. Die Titel erfahren Sie ab Dienstag abend auf der **DOK.fest**-Website, in allen Veranstaltungsorten sowie unter Tel. 089-23 00 09 69 (Festivalzentrum).

Atelier 1	Atelier 2	City 2	Arri	Filmmuseum	Vortragssaal der Stadtbibliothek
18:00 _ BEST.DOKS	18:00 _ BEST.DOKS	18:00 _ BEST.DOKS	18:00 _ BEST.DOKS	18:00 _ Aisheen [Still Alive in Gaza] arabOmeU, S. 98	15:30 _ BEST.DOK.guest Le collier et la perte OmeU Ω, S. 32
20:00 _ BEST.DOKS	20:00 _ BEST.DOKS		20:00 _ Anklage Mord dtOF, S. 121	20:00 _ HFF-Panorama 1: Out of Time - 79 Min. 3 Filme (S. 129-131)	17:00 _ BEST.DOK.guest Entre la coupe et ... OmeU Ω, S. 28
22:00 _ BEST.DOKS	22:00 _ BEST.DOKS		22:00 _ BEST.DOKS	22:00 _ HFF-Panorama 2: Querköpfe - 90 Min. 2 Filme (S. 132-133)	18:30 _ BEST.DOK.guest Congo in Four Acts frzOmeU, S. 32

Änderungen vorbehalten!

Ω deutsch wird live gesprochen

UNDERDOX

dokument und experiment
halbzeit 20. – 24.05.10

05

05

dokument und experiment
halbzeit 20.05.10 – 24.05.10

UNDERDOX

filmmuseum --- werkstattkino

filme von marc scialom --- karl kels --- wang bing --- apichatpong weerasethakul --- lisandro alonso --- guy maddin --- harun farocki --- jan peters --- raya martin --- albert serra --- allan sekula --- frederick wiseman --- peter nestler --- manon de boer --- khavn --- duane hopkins --- pedro costa --- johan grimonprez --- nicolas humbert --- john cook --- www.underdox-festival.de

Wir setzen alle auf eine Karte!

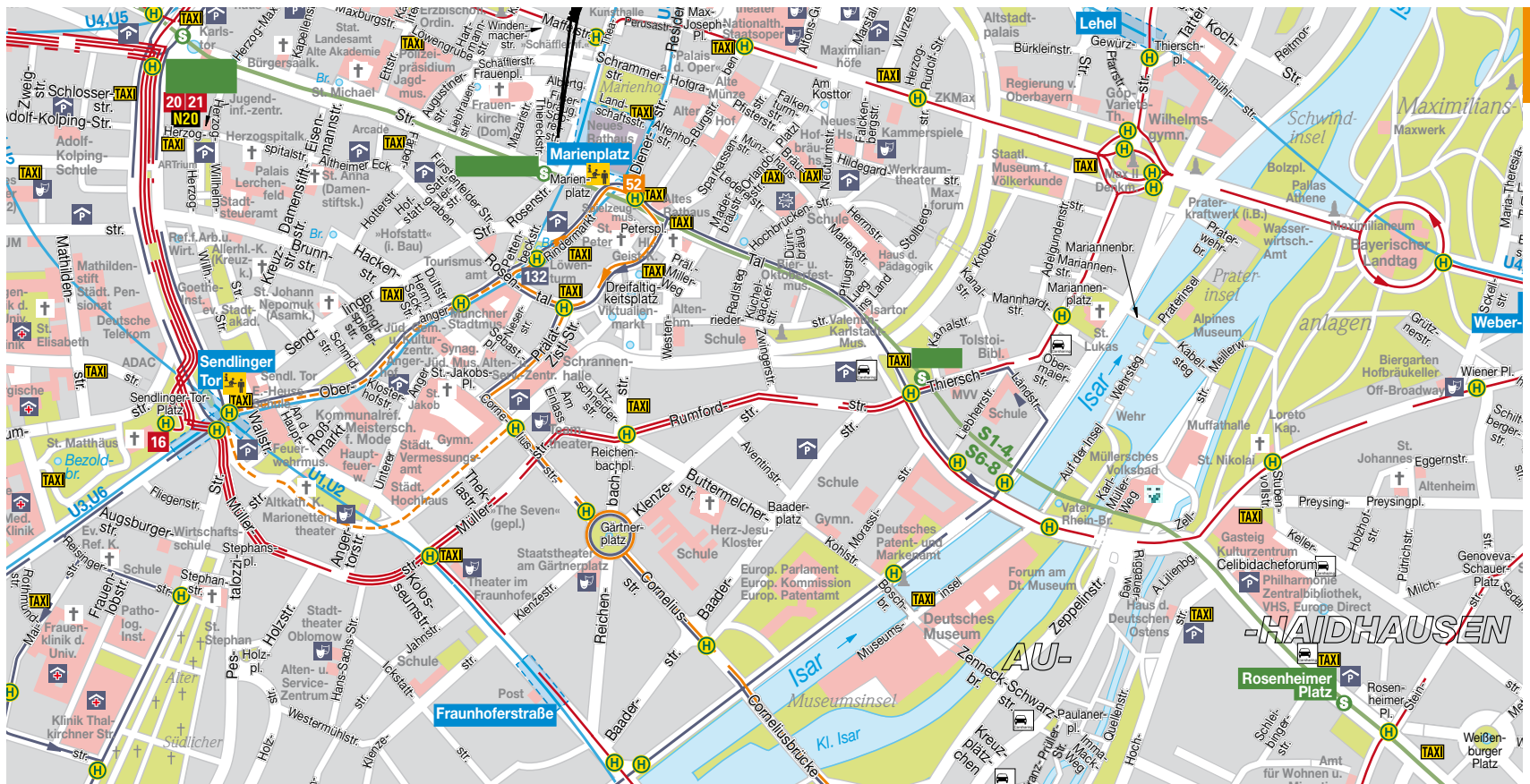
Die beste Wahl zum **DOK.fest**



Die ideale Freizeit-Fahrkarte für kleine Gruppen und Familien: die Partner-Tageskarte. Gültig für bis zu 5 Erwachsene oder 10 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Beliebig oft an einem ganzen Tag! Inklusive aller Nachtlinien bis 6 Uhr am nächsten Morgen. **Gültig im MVV-Tarifgebiet.**

www.mvg-mobil.de





„Make Some Japa-Noise“

DOK.fest 2010 und das Ampère (Muffatwerk) laden ein zur Veranstaltung am Donnerstag, 06.05., im Ampère, ab 20.00 Uhr

20:00 _ Filmvorführung: WE DON'T CARE ABOUT MUSIC ANYWAY ... von Cédric Dupire & Gaspard Kuentz (s. S. 111). *Klanggewitter über Tokyo: Die wilden Töne der japanischen Noise-Akustik-Elektroszene werden zu einem beeindruckenden Soundscape wie in einem Video-Clip montiert. Kein Film über Musik, der Film ist die Musik!*

ab 22:00 _ Musikveranstaltung mit Filmteam: Performance Noise von Jaike Stambach, Projektion des Live Konzerts in Tokyo und anschließende Party mit DJ Jaike Stambach und VJ Cédric Dupire.

DOK.fest 2010 and Ampère (Muffatwerk) present: **MAKE SOME JAPA-NOISE** on Thursday 6th May, at the Ampère, from 20.00hrs.

20:00 _ Film screening: WE DON'T CARE ABOUT MUSIC ANYWAY ... by Cédric Dupire & Gaspard Kuentz (see page 111). *A wild symphony of sound reverberates throughout Tokyo - the avant-garde musical onslaught of eight pioneering Japanese musicians. This is not a film about music - it is music!*

From 22:00 _ Music performances with the film team: 'Performance noise' by Jaike Stambach, projection of the live concert in Tokyo and afterparty with DJ Jaike Stambach and VJ Cédric Dupire.



Veranstaltungsorte & Adressen



9 _ ARRI Kino
Türkenstr. 91
Universität, Nordendstraße

Die Abendkasse im ARRI ist täglich ab 15 Uhr geöffnet.

10 _ Katholische Akademie in Bayern
Kardinal-Wendel-Haus
Mandlstr. 23
Münchner Freiheit

11 _ HFF (Hochschule für Fernsehen u. Film)
Frankenthaler Str. 23
Giesing Bahnhof

Mit freundlicher Unterstützung der MVG. Karten: Kartographie Huber.

soundLab 
Postproduktion GmbH

"The Red camera is extraordinary.
The Redvolution marks the tipping
point of the democratization of filmmaking."

- Dean Devlin

Producer of Independence Day, Godzilla, The Patriot and Flyboys

**dailies *
conforming
schnitt
compositing
grading
finishing
DCI / DCP**

einfaches Handling
alle Auflösungsvarianten
unkomprimierte Daten in Echtzeit

schnelle Datenverfügbarkeit für Ihren Off- oder Online Schnitt
Finishing ohne Reibungsverluste * sicher und schnell *
auf jedem Medium * in jedem Format bis hin zum DCI Mastering

* und dazu die komplette Tonbearbeitung – gerne auch in Dolby E

koppstr. 2 * 81379 münchen * telefon 089 74295110 * www.soundlab.de

Mitteldeutsche Medienförderung
Film, Fernsehen, Multimedia



regional - national - international

MDM geförderter Film im Programm:

»Sergej in der Urne«, Regie: Boris Hars-Tschachotin

www.mdm-online.de

3D Workshop Dokumentarfilm

3D ist mittlerweile im Kino ein Standard – warum nicht auch für Dokumentarfilme? Im Rahmen des *DOK.fest* findet zum ersten Mal ein 3D Workshop speziell für dokumentarisches Arbeiten statt. Die Teilnehmer erhalten Einführung in die Grundlagen der Stereoskopie und moderner 3D Kinotechnik. Die Ausbildung findet an professionellen 3D Mirror Rigs von PS-Technik statt.

Das Angebot richtet sich an professionelle Dokumentarfilmkamerateure, -regisseure und -produzenten. Veranstaltet wird der Workshop von VIRTUAL EXPERIENCE unter der Leitung von Alaric Hamacher. _ Vom 7.-9. Mai 2010, je 9:30 bis 17:30 Uhr in den Räumlichkeiten des FilmFernsehFonds Bayern, Sonnenstraße 21. Weitere Informationen zum 3D Workshop finden Sie unter www.dokfest-muenchen.de.

3D Workshop: Documentary film

3D is now a cinematic standard – why should this not also be the case for documentary films? For the first time within the framework of *DOK.fest* a 3D Workshop aimed specifically at documentary filmmakers will take place. Participants will receive an introduction into the fundamentals of stereoscopy and modern 3D cinematic techniques at the professional 3D Mirror Rigs of PS-Technik.

The workshop is aimed at professional documentary film camera operators, directors and producers. It will be presented by VIRTUAL EXPERIENCE and led by Alaric Hamacher. _ From 7th to 9th May 2010, daily from 9:30 – 17:30hrs at the premises of FilmFernsehFonds Bayern, Sonnenstrasse 21. More information: www.dokfest-muenchen.de.

Mit der Unterstützung von PS-Technik, gefördert vom FFF-Bayern.

P+S TECHNIK
Professional Cine Equipment Manufacture

FFF Bayern

Tickets & Vorverkauf

Einzelkarte: € 7,50 (Vorverkauf)*
€ 8,70 (München Ticket)**
€ 8,- (Abendkasse an allen Spielstätten)

5er Karte: € 35,- ***

Dauerkarte: € 75,- / € 65,- ermäßigt ***

* Erhältlich im Festivalzentrum/Filmmuseum bis 12 Uhr desselben Vorstellungstags.

** Erhältlich an allen Verkaufsstellen von München Ticket (inkl. VVK-Gebühr i.H.v. 1,20 €) bis 12 Uhr desselben Vorstellungstags.

*** Nur im Festivalzentrum/Filmmuseum erhältlich! Die Dauerkarte berechtigt zum Einlass für alle Filmvorführungen im Rahmen des offiziellen *DOK.fest*-Programms (ohne Eröffnungsveranstaltung) sowie zur feierlichen Preisverleihung.

Tickethotline: Tel. 089 - 23 00 09 69 (Festivalzentrum)
Tel. 0180 - 54 81 81 81 (München Ticket)

Vorbestellte Karten müssen bis spätestens 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden!

Schulvorführungen: Anmeldungen für Schulklassen für die *DOK.education*-Vorführungen per E-Mail an Alexandra Hog: hog@dokfest-muenchen.de

6. Mai um 15:30 Uhr
im Atelier Kino

P+S TECHNIK

Besondere Bilder für den Dokumentarfilm mit P+S TECHNIK

16Digital

16Digital SR Magazin
für 16SR Kameras

SI-2K Digitales
Kamerasystem

35Digital

Weisscam HS-2
Digitale Highspeed
Kamera

Dokumentarisches Filmen in s3D

mit Alaric Hamacher in Kooperation mit P+S TECHNIK

Informationen und Anmeldung unter
3d-training@virtual-experience.de

7. - 9. Mai in München
11. Mai 3D Screening



16Digital SR Magazin



SI-2K



Weisscam HS-2



3D Rigs

www.pstechnik.de

P+S TECHNIK



„Style ist elektrisch“

Dokumentarfilmer Carl-A. Fechner

GOVECS TRUE ELECTRIC
MOBILITY

Urbane Mobilität mit E-Scootern aus München ist Realität!

Mobil sein und umweltverträglicher Lifestyle sind möglich. Wir sind mit Elektrorollern auf dem Münchner *DOK.fest* für Sie unterwegs. *ERFAHREN* Sie schon heute, wie Sie morgen fahren.
www.govecs.com

Filmtitelregister

Addicted in Afghanistan _ 78
Aisheen [Still Alive In Gaza] _ 98
Alamar _ 42
Anklage Mord: Ein Freund vor Gericht _ 121
As the Poet Said _ 80
At my doorstep _ 82
Auf der anderen Seite des Lebens _ 35
Berlin-Stettin _ 139
Between the Cup and the Election _ 28
Between Worlds _ 126
Chemia _ 99
Chemo _ 99
Congo In Four Acts _ 27
Cooking History _ 46
Daniel Schmid – le chat qui pense _ 60
Das Leben ist wie ein Schwert _ 62
Das Summen der Insekten – Bericht einer Mumie _ 115
Das unbewachte Atelier – Der Maler Peter Tomschiczek _ 132
David Wants to Fly _ 100
Der Bergfürst _ 44
Diplomat _ 101
El Ambulante _ 84
Entre la coupe et l'élection _ 28
Es wird einmal gewesen sein _ 129
Fußgängerzone _ 122
Herbstgold – Wettlauf gegen die Zeit _ 64
Herr Zwilling und Frau Zuckermann _ 141
Hoffenheim – Das Leben ist kein Heimspiel _ 66
I Shot My Love _ 102
Im Bazar der Geschlechter _ 103
In The Bazaar of Sexes _ 103
Interieurs du Delta _ 29
Into the Delta _ 29
Kabarett, Kabarett _ 123
Kama Kkala Ashair _ 80
Kansakunnan olohuone _ 109
Ken Amesakdet _ 112
Kinder der Schlafviertel _ 146
Kings of Pastry _ 104
Kinshasa Symphony _ 31
Kurische Nehrung _ 140
La Bocca del Lupo _ 105
La Casa _ 86
La isla – Archives of a Tragedy _ 106
La isla – Archivos de una tragedia _ 106
La terre de la folie _ 48
Land of Madness _ 48

Last Words _ 107
Le collier et la perle _ 32
Leben in Wittstock _ 143
Les arrivants _ 50
Liebesgeschichten aus Moskau 1993-2009 _ 124
Lieux Saints _ 33
Like in Old Glorious Times _ 133
Luanda, a fabrica da musica _ 34
Luanda, Factory of Music _ 34
Märkische Gesellschaft mbH _ 142
Meerkampf. Watt? _ 68
Missing Allen _ 117
Molf-e Gand _ 88
On the Other Side of Life _ 35
Once Upon a Time Proletarian: 12 Tales of a Country _ 56
Once Upon Our Time _ 92
Pianomania _ 70
Plug & Pray _ 72
Qassam _ 130
Sacred Places _ 33
Schwester Dorothea _ 119
Sergej in der Urne _ 74
Sergej In the Urne _ 74
Shanghai Fiction _ 108
Shosholozza Express _ 36
Sombras _ 37
Space Tourists _ 52
State of Mind _ 38
The Arrivals _ 50
The House _ 86
The Living Room of the Nation _ 109
The Mouth of the Wolf _ 105
The Oath _ 110
The Other Song _ 90
The Peddler _ 84
The Sound of Insects – Records of a Mummy _ 115
The Wildest Guy _ 131
They Come For Gold, They Come For It All _ 94
Un conte de faits _ 92
Vienen por el oro, vienen por todo _ 94
War Games and the Man Who Stopped Them _ 54
Was wird bleiben _ 125
We Don't Care About Music Anyway ... _ 111
Weil der Mensch ein Mensch ist _ 147
Women Cengjing De Wuchanzhe _ 56
Yes, Miss Commander _ 112
Zwischen Welten _ 126

Regieregister

Agostini, Daniela _ 121
Albrecht, Julia _ 108
Baer, Martin _ 31
Bauer, Christian _ 117
Ben Ammar, Hichem _ 92
Boekel, Christoph _ 124
Bories, Claudine _ 51
Brockhaus, Stefanie _ 35
Canals, Oriol _ 37
Chagnard, Patrice _ 51
Cibis, Robert _ 71
Cortés, Tayo _ 86
D'Alo Abba, Pablo _ 94
De La Serna, Eduardo _ 84
Dewan, Saba _ 90
Dupire, Cédric _ 111
Finsterwalder, Frauke _ 147
Franck, Lillian _ 71
Frei, Christian _ 53, 135
Gonçalves, Ines _ 34
González-Rubio, Pedro _ 43
Goren, Dana _ 101
Guo, Xiaolu _ 57
Haenecke, Marc _ 126
Hagers, Arno _ 107
Hajjaj, Nasri _ 81
Hamadi, Dieudo _ 27
Harbaruk, Cristián _ 95
Hars-Tschachotin, Boris _ 75
Hegedus, Chris _ 104
Heymann, Tomer _ 102
Hilpert, Stephan _ 147
Hofmann, Pascal _ 61
Jaberg, Benny _ 61
Jablonski, Dariusz _ 55
Jain, Nishtha _ 83
Kärkkäinen, Jukka _ 109
Kabeya Muya, Guy _ 28
Kalala, Patrick Ken _ 27
Karger, Knut _ 125
Kaven, Kaspar _ 133
Kerekes, Peter _ 47
Koepp, Volker _ 135, 136 - 143
Krauss, Korinna _ 146
Kuentz, Gaspard _ 111
L'Espérance, Sylvain _ 29
Lazarescu, Anca _ 129
Lerner, Itzik _ 112
Liberdade, Kiluanje _ 34
Liechti, Peter _ 15, 115
Lieshout, Erik _ 107
Lozinski, Pawel _ 99
Magall, Ya'ir Gabriel _ 130
Marcello, Pietro _ 105
Marcheggiano, Lucas _ 84
Mbeka Phoba, Monique _ 26, 28
Möller, Beatrice _ 36
Mortezai, Sudابه _ 103
Moulet, Luc _ 49
Müller, Frank D. _ 69
Östergård, Johannes _ 133
Pennebaker, Donn Alan _ 104
Pfeiffer, Frank Marten _ 67
Picker, Caroline _ 63
Poitras, Laura _ 110
Rahmani, Mahmoud _ 89
Rech, Rouven _ 67
Reichert, Maya _ 119
Rödl, Josef _ 123
Samer, Daniel _ 122
Schanze, Jens _ 73
Sellou Diallo, Mamadou _ 26, 32
Setton, Dan _ 112
Siczek, Pawel _ 122
Sieveking, David _ 100
Siku, Katembo Kiripi _ 27
Sorg, Sebastian _ 131
Stelzner, Uli _ 106
Taiman, Jawed _ 79
Tenhaven, Jan _ 65
Teno, Jean-Marie _ 26, 33
Tomschiczek, Boris _ 132
van Brummelen, Reinier _ 107
van Müller, Busso _ 108
Vogt, Philip _ 45
Wa Lusala, Divita _ 27
Wa Munga, Djo Tunda _ 38
Wadimoff, Nicolas _ 98
Wischmann, Claus _ 31
Wolff, Andy _ 35
Wonders, Janna Ji _ 146
Yurcovich, Adriana _ 85

Länderregister

Afghanistan _ 78
Angola _ 34
Argentinien _ 84, 94
China _ 56
DDR _ 143
Demokratische Republik Kongo _ 27, 28, 38
Deutschland _ 31, 35, 36, 44, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 100, 102, 106, 108, 115, 117, 119, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 129, 130, 131, 132, 133, 139, 140, 141, 142, 146, 147
Finnland _ 109
Frankreich _ 32, 33, 37, 48, 50, 111
Großbritannien _ 56, 78, 104
Guatemala _ 106
Indien _ 82, 90
Iran _ 88
Israel _ 101, 102, 112, 130
Italien _ 105
Kamerun _ 33
Kanada _ 29
Katar _ 98
Kolumbien _ 86
Mexiko _ 42
Niederlande _ 107
Österreich _ 70, 100, 103, 115
Palästina _ 80
Polen _ 54, 99
Portugal _ 34
Russland _ 146
Schweiz _ 52, 60, 98, 100
Senegal _ 32
Slowakei _ 46
Spanien _ 37, 86
Südafrika _ 27, 35
Tunesien _ 92
USA _ 104, 110

Abkürzungsverzeichnis

Länder		Sprachversionen & Untertitel
AFG	Afghanistan	alban albanisch
ANG	Angola	arab arabisch
ARG	Argentinien	chin chinesisch
AT	Österreich	div diverse Sprachen
CAM	Kamerun	dt deutsch
CAN	Canada	engl englisch
CH	Schweiz	eU englische Untertitelung
CHN	China	fin finnisch
COD	Demokratische Republik Kongo	frz französisch
COL	Kolumbien	hebr hebräisch
CZ	Tschechische Republik	hin hindi
DDR	Deutsche Demokratische Republik	ital italienisch
DE	Deutschland	jap japanisch
ESP	Spanien	OF Originalfassung
FIN	Finnland	OmeU Original mit englischen Untertiteln
FRA	Frankreich	OmU Original mit deutschen Untertiteln
GB	Großbritannien	
GTM	Guatemala	
IL	Israel	per persisch (farsi)
IND	Indien	pol polnisch
IRA	Iran	port portugiesisch
ITA	Italien	russ russisch
MEX	Mexiko	span spanisch
NL	Niederlande	VO Voice Over (Kommentar)
PL	Polen	
PSE	Palästina	
PT	Portugal	
QAT	Katar	
RUS	Russland	
SEN	Senegal	
SVK	Slowakei	
TUN	Tunesien	
ZA	Südafrika	

Verzeichnis aller Events rund um das *DOK.fest*

Veranstaltungen

Eröffnung des 25. *DOK.fest* München _ 150
Preisverleihung des 25. *DOK.fest* München _ 150
Torwandschießen für Afrika _ 30
„Make Some Japa-Noise“ _ 162
3D Workshop Dokumentarfilm _ 164

Podien und Filmemachergespräche

Afrika im Spiegel der Medien _ 26
DOK.retro – 25 Jahre *DOK.fest* _ 136
HFF-Atelier _ 135

Ausstellungen:

Ausstellung: Triptych – Eine dokumentarische Videoinstallation _ 39
Ausstellung: 25 Jahre *DOK.fest* _ 134

Treffpunkte & mehr:

Festivaltreffpunkt in der Filmwirtschaft _ 151
AG.DOK.lounge _ 58
„Ich sehe was, was Du nicht siehst!“ _ 151

DOK.tour

Im Jubiläumsjahr präsentiert das *DOK.fest* eine Neuerung für all jene, die außerhalb Münchens Dokumentarfilme auf der großen Leinwand sehen wollen: Die *DOK.tour*. Direkt im Anschluss an das Festival gehen vom 13. bis 20. Mai 2010 sechs ausgewählte Festivalfilme auf Tour in ausgesuchte bayerische Städte. Somit eröffnet dieses „Festival auf Reisen“ einem interessierten Publikum die Möglichkeit, sich über das Festival in München hinaus herausragende Dokumentarfilme anzuschauen.

Neben den Filmen werden vereinzelt auch Regisseure oder die *DOK.fest* Leitung in den Kinos vor Ort sein, die Tour begleiten und für Fragen und Gespräche gerne zur Verfügung stehen.

Für die *DOK.tour 2010* wurden folgende Filme ausgewählt:

EL AMBULANTE (S. 84)
SHOSHOLOZA EXPRESS (S. 36)
COOKING HISTORY (S. 46)
LA TERRE DE LA FOLIE (S. 48)
MEERKAMPF.WATT? (S. 68)
BERLIN-STETTIN (S. 139)

Folgende Kinos liegen auf der Route der *DOK.tour 2010*:

Aschaffenburg – Casino
Bamberg – Odeon/Lichtspiel
Nürnberg – Cinecitta
Ochsenfurt – Casablanca
Seefeld – Breitwand

Ihr Lieblingskino ist nicht darunter? Fragen Sie doch einfach nach!
Ihre *DOK.tour* Ansprechpartnerin:
Adele Kohout, kohout@dokfest-muenchen.de, Tel: 089 - 53 88 62 98



Vertrieb & Verleih

Argus Dolly System, Sonnenblenden
Verleih FELIX & GF-9 Kran
mit und ohne Operator, Licht

Landshuter Allee 47 80637 München
Tel. (089) 168 580 Mob. (0171) 201 2189

www.argusdolly.de

Impressum

Festivalleitung Daniel Sponzel (künstlerische Leitung) und Christian Pfeil (Geschäftsführung)
Redaktion Silvia Bauer, Dunja Bialas, Maren Bornemann, Tamara Danicic, Laura Gardner, Alexandra Hog, Anja Klauack, Marcus Morlinghaus, Caren Pfeil, Caroline Piotrowski, Jan Sebening, Daniel Sponzel, Ulla Wessler **Programm** Dunja Bialas (UNDERDOX), Tamara Danicic und Knut Karger (nonfiktionale), Tina Janker und Jan Sebening (Hochschule für Film und Fernsehen München), Anja Klauack (KASSELER DOKFEST), Marcus Morlinghaus (Monopol News), Ulla Wessler (Filmstadt München e.V.), Alexandra Hog, Caroline Piotrowski, Christian Pfeil und Daniel Sponzel (*DOK.fest*) **Organisation und Gästebetreuung** Samay Claro, Alexandra Hog, Adele Kohout, Caroline Piotrowski, Maya Reichert, Sebastian Sorg, Ulla Wessler, Rebecca Zehr, Frank Weismann, Lena Tortora **Pressearbeit** Andrea Naica-Loebell (Leitung), Anna Zwenger-Mathava (Assistenz) **Koordination Hochschule für Fernsehen und Film München** Nora Ahrens, Tina Janker, Knut Karger, Jan Sebening, Prof. Heiner Stadler **Sponsoring** Iris Fellner **Anzeigenverkauf** Tina Jehle **Controlling** Matthias Wankel **Buchhaltungsassistent** Daniela Voegele **Konzeption & Design** Prof. Gerwin Schmidt **Marketing, Layout, Print-Management** Panetta & Co GmbH, Roxana Panetta & Michi Linninger **Website & Gestaltung** Heiner Gassen, Dynweb Net Services **Fotos** Maren Bornemann, Katrin Diesner **Gesamtherstellung** MEOX Druck GmbH, Jochen Büttner **Mitarbeit** Nora Ahrens, Katharina Anner, Maren Bornemann, Jürgen Borschlegel, Ina Borrmann, Luise Bundschuh, Samay Claro, Vaclav Demling, Kathrin Denker, Michael Dietlmeier, Anne Drees, Anna Eberspächer, Marion Eichhammer, Mona Hafez, Annalina Haussmann, Katharina Heudorfer, Alexandra Hog, Sophie Kindermann, Adele Kohout, Micol Krause, Anna Maria Kribus, Sarah Kronwitter, Lisa Leiding, Annika Mayer, Anna Mießl, Nicola Nauen, Barbara Nickl, Katharina Pabst, Caroline Piotrowski, Klaus Rascher, Carolina Rath, Silke Rudnick, Mario Simeunovic, Ludwig Sporrer, Gloria Stamm, Martin Sterler, Lena Tortora, Johanna Ullmann, Rebecca Zehr, Jennifer Zoll, Philipp Zölls **Moderationen** Elena Alvarez, Silvia Bauer, Julia Bayer, Dunja Bialas, Alexandra Hog, Knut Karger, Anja Klauack, Stefanie Schulte-Krude, Bärbel Mauch, Gudula Meinzolt, Marcus Morlinghaus, Caroline Piotrowski, Jan Sebening, Sebastian Sorg, Daniel Sponzel **Live-Synchronisation** Travis Baumgartner, Eva Kluge, Lonnie Legg **Medienpädagogik** Caren Pfeil, Yvonne Rüchel **DOK.blog** Moritz Binder, Florian Freund, Bruno Fritsche, Philipp Graml, Daniela Höfele, Katrin John, Matthias Kahnt, Micha Kaiser, Sebastain Killinski, Prof. Michael Leuthner, Francesco Luggeri, Denise Naubert, Stephanie Olthoff, Moritz Rautenber, Manuel Stallforth, Martin Ulbricht, Doris Wedemeier, Max Zilker **AG.DOK.lounge** Magnus Froböse, Katharina Krischker, Susanne Petz, Frank Weismann **DOK.fest Anschrift** Landwehrstr. 79, 80336 München, Tel. +49 (0) 89 51 39 97 88, info@dokfest-muenchen.de © Internationales Dokumentarfilmfestival München e.V. München 2010.

Design: Prof. Gerwin Schmidt, Layout: Panetta & Co.

DOK.fest

Gewagte Sprünge brauchen starke Partner



FILM- & KINO MARKETING

Strategien
Konzepte
Design
Text
Beratung

www.panetta.de



panetta & co.

25. INTERNATIONALES DOKUMENTARFILMFESTIVAL MÜNCHEN



DOKUMENTAR:FILMPREIS:2010
DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS UND DER TELEPOOL

DOTIERT MIT 10.000 EURO
VERLEIHUNG AM 11. MAI 2010 IM ARRI MÜNCHEN

www.br-online.de/dokfest